

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 191,

Sonntag, den 17. August

1890.

An die Herren

Architekten und Bauunternehmer hier.

Zu einer Besprechung über die seit einiger Zeit verschärft gehandhabte Bau-Polizei-Verordnung werden die verehrl. Interessenten auf Sonntag, den 17. d. M., Morgens 10 Uhr, in den Damen-Saal des „Neuen Nonnenhof“ hier eingeladen.

Mehrere Interessenten.

Wiesbaden, den 14. August 1890.

Mittelrheinischer Beamten-Verein. Actienzeichnungen

werden noch bis zum 25. August von dem Unterzeichneten entgegen genommen im Bureau der Gesellschaft

Dokheimerstraße 35, Wiesbaden.

15270

Georg F. Abich.

Billigste Bezugsquelle in Uhren.

Billiger als jede Concurrenz liefere hochfeine ächte Schweizer

Herren- und Damen-Uhren.

Großes Lager in Regulatenuhren, Stand-, Wand- und Wecker-Uhren.

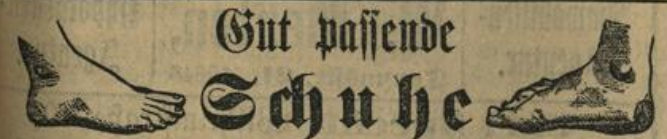
Gold. Damen-Uhren von 35 Mt. an.
Silb. Damen- und Herren-Uhren 18 " "
Regulateure 15 " "

Gold. Herren-Uhren von 50 Mt. an.
Nickel-Uhren 10 " "
Wand- und Wecker-Uhren 5 " "

Enorm billige Preise bei 3-jähriger Garantie. — Reparaturen billigt und mehrjährige Garantie.

15129

Theodor Beckmann, Uhrmacher, 6 Langgasse 6.



Gut passende

Schuhe



für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Kerstraße 39. 15377

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27

Obere Weber- Handschuhe. Obere Weber-
gasse 40. gasse 40.

Selbstverfertigte Handschuhe u. Hosenträger, große Auswahl in Hüten, Schirmen und Cravatten etc. zu sehr billigen Preisen bei Fr. Strensch, Handschuhmacher, Webergasse 40.

NB. Handschuhe nach Maas zu Ladenpreisen. Handschuhe werden schön gewaschen und schwarz gefärbt. 14981

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,
empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Privat-Institut

von Dr. Künkler in Biebrich am Rhein

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

15359

Gegründet 1859. Lehrplan der höheren Bürgerschulen (Latein facultativ). Die **Abgangs-Zeugnisse** berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst**. Anfang des **Winter-Semesters 16. September**. Prospective durch den Vorsteher **Dr. Künkler**.

Eine alte, sehr renommirte Cigarren-Firma

beabsichtigt einem respectablen Geschäfte beliebiger Branche in Wiesbaden, welches mit dem besseren Publikum in Verkehr steht, unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen. Ref. wollen sich an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW., sub K. B. 193** wenden. (H 12912) 60

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt. Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.



Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Ausschank des **Bayerischen Exportbiers** der **Storchenbrauerei zu Speyer** (direct vom Fass).

Mittagstisch.

Gute Küche. — Reine Weine.

Schöne Gartenlokalitäten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

G. Zimmermann.

Ausschank in Biebrich bei **G. Schaub**, „Zur Eintracht“, Mainzerstrasse. 14186

Restauration „Zur Rheinluft“,

Albrechtstrasse 23 (nahe der Adolphsallee).

Hiermit erlaube mir, meine neu hergerichtete Restauration in empfehlende Erinnerung zu bringen. Besonders mache auf einen **vorzüglichen Mittagstisch** zu 50, 80 Pf. und höher aufmerksam (auch über die Strasse), sowie **feinste Export- und Lagerbiere, reine Weine, kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

Mich bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

Joh. Pass.

Frische Gothaer Cervelatwurst, frische Kieler Bücklinge, neue Häringe zu 6, 8 und 10 Pf., neue Hellerlinsen, neue grüne Kern, feinste Qualität,

bei

Hoh. Eifert, Nengasse 24.

15296

Feinste Biscuits

von **A. H. Langnese Wwe. & Cie.** in Hamburg,

Feinste Fruchtsäfte

aus der Fruchtsaft-Presserei

von **Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf.** in Köln

empfiehlt zu mäßigen Preisen

Die Filiale

der **Emmericher Waaren-Expedition**, Goldgasse 6. 289

1890er

Himbeersaft,

aus Waldhimbeeren bereitet und selbst eingekocht, empfiehlt die

Taunus-Drogerie

Walter Brettle,

39 Taunusstrasse 39. 15195

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgehangen, vorrätig im Verlag, Farggasse 27.

Immobilien

Immobilien-Agentur. W. Merten, Hypotheken-Agentur. Taunusstr. 21. 12848

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis meist coulant nach **G. Walch, Kranzplatz 4, 3335** Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 3720

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Immobilien-Geschäft von Jos. Imand, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 208

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency. Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Bauplätze bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in der unteren Adelhaidstraße ein solid gebautes Herrschaftshaus mit Garten. Offerten unter G. H. 20 postlagernd. 7764

Villa mit 80 Feldruthen Garten zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14262

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer Adelhaidstraße 62, II. Einsehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Rentables Haus

an der Sonnenbergstraße, mit drei herrschaftlichen Wohnungen, welches sich auch vorzüglich als Pension eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15242

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712

Rent. Häuser, Rheinstr., Adelhaidstr., Adolphsallee, Taunusstr., Elisabethenstr., zu verk. Näh. bei Ch. Falker, Nerostr. 40.

Herrschaftliches Besitzthum Vierstädterstr. 12. hochfein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. d. E. Weitz, Michelsberg 28. 7198

Haus mit Restauration, prima Lage, mit Mobiliar zu verkaufen. Näh. bei G. Walch, Franzplatz 4. 14890

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Villa Wilhelmplatz 3

(hochherrschaftlich) mit gr. Räumen, Stallung und schönem Biergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres bei den Eigenthümern Wilhelmstraße 15 (Baubureau) oder Rheinstraße 30, Parterre. 12378

Landhaus, schöne Lage, großer Garten mit Anlagen (220 Rth.), zu verkaufen durch **E. Weitz,** Michelsberg 28. 14780

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Zu verkaufen schönes Haus, Vor- und Hintergarten, Thorfahrt, nahe den Bahnhöfen, sehr preiswerth. Anfragen erbeten unter **E. G. 12** an die Tagbl.-Exp.

Haus Goldgasse 3

(prima Lage) preiswerth zu verkaufen. 15194

Phil. Wenz, Bädermeister.

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolf,** Wellstraße 5. 4324

Ein rentables Grundstück, über 3 Morgen groß, eingefriedigt, mit Brunnen, nahe der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten unter **H. B. 700** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15349

In der Nähe der Stadt, an einer Bahnstation gelegen, ist eine Hofraithe mit 7 Morgen prima Land mit oder ohne Ernte zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 33. 13878

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per A. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus mit Thorfahrt, großem Hof, Stallung, Raum für Heu, Stroh und Fournage zu kaufen gesucht. Stallung, Heuboden etc. muß nicht dabei sein, ist aber, wenn vorhanden, sehr angenehm, dagegen ist großer Hof Bedingung. Offerten unter **K. M. 80** an die Tagbl.-Exp. 15087

E. Wohnhaus m. 4-5 Z. i. d. Et., i. Pr. v. 40-80,000 Mk. z. k. ges. **J. Meier,** Immob.-Ag., Taunusstr. 18. 14822

Villa,

(H. 65508) 60

kleinere, im Preise von 40,000 bis 60,000 Mk. höchstens, sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **J. E. 15** an **Haasenstern & Vogler, A.-G.,** hier.

Zu kaufen gesucht ein Acker, am liebsten Viebrücker- oder Schiersteinerstraße gelegen, zur Anlage einer Gärtnerei passend. Off. mit Preis unter **C. M. 500** postl. Wiesbaden. 15350

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Gelder, erster und späterer Eintrag, sowie **Bau-Gelder** bei **Otto Engel, Bank-Commis.,** Friedrichstraße 28. 14031

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4-4 1/4 %.

G. Walch, Agent Schweizer Banken, Franzplatz 4. 3454
26,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 % im October auszuleihen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15167

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 Mk., 1. Hyp., auf Haus und Acker, nahe bei Wiesbaden, bei dopp. Sicherheit gesucht. Off. unter **C. Sch. 50** an die Tagbl.-Exp.

12,000 Mk., gute Hypothek, wegen Sterbefalles für jetzt oder 1. October zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13738

15-18,000 Mk. als 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **M. N. 6** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14795

500 Mark werden von einem Geschäftsmann gegen 5 % Zinsen und monatliche Raten-Rückzahlung auf sofort gesucht. Offerten unter **H. K. 500** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Herren- u. Knaben-Kleider-Auction.

Wegen Aufgabe des Filial-Geschäftes läßt die Firma C. Meilinger hier in ihrem Laden,

10 Saalgasse 10,

morgen Montag, den 18. August c., und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,

das gesammte Lager, bestehend in

Herren-, Jünglings- und Knaben-Paletots und Anzügen, einzelnen Hosen, Hosen und Westen, Sacco's, Leinen- und Lüster-Joppen, Arbeiter-Hosen und Joppen, farbigen Westen und dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Indem ich bemerke, daß sämtliche zum Ausgebot kommende Sachen frisch, fehlerfrei und sorgfältig gearbeitet sind, kann event. bei der Auction Erworbenes, nicht Passendes im Hauptgeschäft obiger Firma,

17 Kirchgasse 17,

umgetauscht werden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,

Büreau: Manergasse 8.

344

Um Raum für die eintreffenden Neuheiten zu gewinnen, verkaufe von heute ab den größten Theil der am Lager habenden

Tapeten

zu und unter Fabrikpreisen. Günstigste Gelegenheit für Bauunternehmer.

15364

Rudolph Haase, 9 Kleine Burgstraße 9.

Frauen-Sterbekasse. Dieselbe zahlt beim Ableben 500 Mk. an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts. Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl.

Frauen-Krankenkasse. Dieselbe gewährt Unterstützung im Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Krankengeld 2c. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für weibl. Personen. Anmelden bei Frau L. Donecker, Schwalbacherstr. 63. 90

15354

Neuheit.

Damen-Kittel-Schürze,

sehr kleidsam, das ganze Kleid bedeckend, 3.50 bis 4.50.

Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.

Lagerbier der neuen Brauerei

verzapft

15142

„direct vom Faß“

R. Apel, Gemeindebadgäßchen 6.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Neu! Solid! Elegant!

„Garantie-Portemonnaies“

auf besondere Art aus vorzüglichem Leder gearbeitet, so dass ein Zerreißen zur Unmöglichkeit gehört.

Per Stück Mk. 4.—.

„Stempel-Portemonnaies“

mit jedem beliebigen Namenstempel im Schloss zu Mk. 2.25, 3.— und 4.— offerirt

14551

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.
(Inh. J. F. Führer), Langgasse 4.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt

7769

Georg Mades,
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Ausflug nach Königstein.

Wir laden unsere sämtlichen Mitglieder, sowie Freunde des Vereins zu dem am

nächsten Sonntag, den 24. August,
stattfindenden **Ausflug nach Soden, Königstein** hierdurch ergebenst ein.

Die gemeinschaftliche Abfahrt erfolgt per Taunusbahn mit dem um **6²⁰ Uhr** früh von hier abgehenden Zuge.

Diejenigen unserer verehrten Mitglieder und Gäste, welche an der Sängerschaft Theil zu nehmen gedenken, werden gebeten, sich in die bei Herrn **J. Bergmann, Langgasse 22**, ausliegende Liste bis Mittwoch Mittag einzutragen zu wollen.

Recht zahlreicher Betheiligung sieht entgegen

83

Der Vorstand.

Eine Parthie

Damen-Zier-Schürzen, Haus-Schürzen, weisser Damen-Hemden, Unterzeuge werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. 15353

Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 57.



Schönste Localitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstrasse, Extra-Zimmer für Gesellschaften,



grosse Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche, Diners von 12—2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an.

Zu freundlichem Besuche ladet ein

12812

W. Feller.

Auch bei ungünstigem Wetter angenehmster Aufenthalt.

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Mezgerei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 1182

Restaurant Kronenhalle,

20 Kirchgasse 20.

Empfehle einen anerkannt guten Mittagstisch zu verschiedenen Preisen, große Auswahl in Abendplatten und Frühstückskarte; empfehle besonders mein kaltes Büffet nach Hamburger Styl, dazu ein hochfeines Glas Wiesbadener Bier und reine Weine. Ein separates Sälchen, sehr geeignet für Festlichkeiten und Gesellschaften.

Um einen gütigen Besuch bittet

12819

Hochachtungsvoll **Herm. Wolter.**

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit spannenden Romanen befriedigt alle Ansprüche, welche man an eine

billige und gute Zeitung

stellen kann. Man abonnirt pro Monat **September** auf diese täglich **8 große Folio-Seiten** stark erscheinende Zeitung für nur

34 Pfg.!!

bei allen Postanstalten u. Landbriefträgern. Wer das Blatt vorher prüfen will, verlange **1 Probenummer** von der Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW. (à cto. 322 B/8) 11

Erreichte in einem Jahre

80 Tausend Abonnenten!



Kinderwagen

und

Kinderstühle

kauft man

am billigsten

bei

Casp. Führer

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 2

und 15149

Langgasse 4.

Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herausfall. d. Kindes durch Selbstöffnen od. Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen



Stuhl. Zu benutzt, als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, m. gross. Tisch, reizend. Spielvorrichtung u. grossem buntem, unzerreissb. Bilderalphabet. Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachgeschirr!

Apfelwein-Kelterei

von **J. C. Bürgener**, Hellmundstrasse 35 hier,

empfiehlt ganz vorzüglichen Apfelwein per Liter 30 Pf., per Flasche (3/4 Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per Liter 26 Pf.

Bestellungen können auch bei den Herren **Bürgener & Mosbach**, Delaspeestraße 5, gemacht werden. 12005

Unterricht

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Deutsche Dame, lange im Ausland, giebt gründl. Unterricht in italien. u. franz. Sprache oder Ausländern deutschen Kursus zu mäßigem Preise. **Wenz**, Adberallee 32, 2.

Zur gleichzeitigen Vorbereitung zweier Schüler z. Einjährig-Freiw.-Examen nach schnellster Methode (auch ohne Vorkenntnisse) Mitschüler gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14641

Abiturient erhält bill. Privatstunden. Näh. Friedrichstr. 46, 2 I.

Deutsch., engl., franz. u. spanisch. Unterricht wird ertheilt **Langgasse 7.**

Gründlicher Unterricht in Buchführung, kaufm. Rechnen und Correspondenz wird von einem jungen Manne mit Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe sub **W. 22** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Schreibunterricht, kaufmännischer Ductus, Saalgasse 32, II.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pfg. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Violin-Unterricht ertheilt billigt 15136
V. zum Busch, Dohheimerstraße 6.

Industrie- und Kunstgewerbebeschule,
Wiesbaden, Rengasse 1.

16. August a. c.: Beginn von

Ferien-Cursen

in Handarbeit und Maschinennähen zu ermäßigtem Preis. Unterricht täglich von 8—11 Uhr.

Nähere Auskunft und Anmeldung täglich bis 5 Uhr bei der Vorsteherin 14593

Frl. H. Ridder.

Handarbeits-Unterricht.

Mein Ferien-Kursus für Handarbeiten beginnt Montag, den 18. August, Morgens von 8—12, Nachmittags von 2—4 Uhr. 15340

Julie Kilian,

staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin,
Michelsberg 18, 2. St.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst

Henry Sherman, Berlin W., Leipzigerstraße 40,



empfiehlt sein bewährtes System, in Text wie Form geschicklich geschüht, zum gründlichen Unterricht in der Damenschneiderei, theoretisch und praktisch. In 3 1/2 Jahren wurden nachweislich über 6000 Schülerinnen nach der Methode ausgebildet. Theoretisch Mt. 20 einschließlich fünfteiliger Lehrmittel. Keine Nebenauslagen. Practisch Mt. 30 einschließlich Anfertigung einer Besatzkarte. Lehrsäle geräumig. Aufnahme täglich. Auskunft und Prospekte gratis. 15110

Auswärts Lehrerinnen gesucht.

Damen-Schneiderei!

Zur gründlichen Erlernung des Zuschneidens habe ich einen Kursus eröffnet, worin ich Damen innerhalb 4 Wochen im Maafnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen sämtlicher Damengarderoben nach der anerkannt berühmten Dresdener Methode ausbilde. Innerhalb der Lehrzeit fertigen die Damen ihre eigenen Costüme an!

Anmeldung jederzeit. 14548

Frau Franziska Luttosch,
Friedrichstraße 18.

Künstliche Blumen.

Im Anfertigen derselben ertheilt Unterricht

Ed. Seel Wwe., Friedrichstraße 14, 1 St.

Dieselbst Lager aller Bestandtheile in großer Auswahl zu den Fabrikpreisen. 14913

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Nerothal 57, mit circa 48 Ruthen prachtvoll angelegtem Garten, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. zu erfragen Stifftstraße 24 oder bei **Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 13768

Villa

Waldmühlstr. 3 ganz oder geth. auf 1. Oct. zu vm. 13458

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Nerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Bleichstraße 4, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute per 1. October zu verm. 18344

Elisabethenstraße 6 Frontspitz-Wohnung sofort oder auf 1. October zu vermieten. 12766

Elisabethenstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., per 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119

Goldgasse 2a, 3. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. auf 1. October zu vermieten. 14862

Gellmundstraße 41 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Dachwohnung im Vorderhaus von 2—3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Käufer **Höhn**, Platterstraße 26. 15011

Herrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Hochstraße 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14386

Louisenstraße 2 ist die 2. Etage, 8 Zimmer (Balcon) und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 14057

Mainzerstraße 15 kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Haupthaus Parterre. Einzug. Nachm. von 2—5 Uhr. 12685

Rheinstraße 89, 3. St., 4 Zimmer und Zub. zu vermieten.

Römerberg 28 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769

Steingasse 20, Vorderh. 1 St., 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. bei 15333

Peter Schmidt, Metzger, Webergasse 50.

Taunusstraße 16 ist die neu hergerichtete Frontspitzwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 15226

Bel-Étage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

In schön. fein. Landhaus Bel-Étage, best. a. 6 groß. hell. Zimm., 1 Badez., Küche, 2 Mans. u. Zub., per 1. Oct. zu verm.; — ebenso in groß. Villa die Bel-Étage und 2. Stock, zusammen 11 Zimm., 1 Badez., Küche und reichl. Zubeh., per 1. Oct. zu verm., ebenf. auch die Etagen getrennt. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 14495

Sonnenberg. Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Keller u. Holzstall, per 1. October für 100 Mk. pro Jahr zu vermieten. Näh. Röderstraße 37 hier, Laden. 15243

Schierstein.

Biebricher Chaussee 94c ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. October billig zu vermieten. Näh. daselbst. 15284

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Möblierte Wohnung Adelheidsstraße 16. 11586

Möblierte Zimmer.

Adlerstr. 59, 2, ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. **Adolphstraße 4**, Part. I., ein schönes Zimmer möblirt an einen Herrn zu vermieten.

Adolphstraße 12, 2 Tr. r., großes Zimmer, gut möblirt, an einen hier ansässigen Herrn zu vermieten. 13771

Albrechtstraße 41, Part., möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an Herren billig zu vm. 15067

Villa Schöne Aussicht 3 möblierte Zimmer. 14903

Bleichstraße 11, 1 links, schön möbl. Zimmer. 15102

Gr. Burgstraße 17, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 15102

Dogheimerstraße 18, 1 St., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 15248

Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu vm. 13856

Friedrichstraße 45, 2 Tr. r., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 14997

Helenenstr. 1, 2. St. links, möbl. Zimmer zu vermieten.

Herrnühlgasse 5, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu verm.

Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 14731

Karlstraße 6, 2. Etage, bequem möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 12888

Kirchgasse 45, 2 (Eingang Mauritiusplatz 7), freundliches und schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 14949

Louisenstraße 14, Seitenb. rechts Part., möbl. Zimmer. 15143

Nerostraße 10 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 14338

Nerostraße 42 1 auch 2 möbl. Zimmer zu verm. 15339

Drausenstraße 23 im Mittelbau ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14888

Schulberg 9, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 14973

Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 14768

Mehrere möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten.

Näheres Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14153

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797

Von October ab werden in gutem Hause bei anständiger Familie Zimmer mit u. ohne Pension, auch für Schüler oder Schülerinnen, frei. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14546

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 30, 2 St. Alleeseite. 15147

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten **Röderallee 14, Bel-Étage**. 11219

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. St. links. 15351

Salon mit Balcon

und großem Schlafzimmer mit 2—3 Betten zu vermieten Louisenstraße 12, I. Daselbst sind auch einz. Zimmer zu vermieten. Bad im Hause. 14549

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 10470

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcon, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstr. 6. 13887

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Bleichstraße 7, 1 St. I. 14272

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Dogheimerstraße 11. 12932

Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu vermieten Elisabethenstraße 6, Frontspitze. 12480

Gut möbl. Zimmer, a. W. Pension, z. vm. Emserstr. 19. 15060

Gut möbl. Zimmer

gleich ob. später z. verm. Näh. Friedrichstr. 18, 2. St. I. 14727

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 18, 2. St. I. 15297

Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenenstraße 5. 13717

Ein anständiges Mädchen findet hübsche Wohnung bei einer jungen Beamten-Wittwe Kirchgasse 2a, Frisp. 14984

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 9702

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 13870

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 14984

Möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55. 14880

Ein möbl. Zimmer ist billig zu vermieten Steingasse 31, 2 r. 14854

Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 17, 2 St. r. 15286

Schön möbl. Zimmer f. 18 Mk. zu verm. Webergasse 45. 14786

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Wellrichstr. 10, Bel-Ét. 9997

Ein schön möbl. Zimmer (Parterre) an einen bess. Herrn sofort oder später zu vermieten. Zu erst. in der Tagbl.-Exp. 14963

Etage 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vm. 15301

Taunusstraße 53 möbl. Mansarde zu vermieten. 14566

Ein reind. Arbeiter erhält Kost und Logis Vertramstr. 3, 4 St. 14904

Reind. Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 7, Gth. Part. 14904

Seitenbau Part., erhält ein Arbeiter Kost u. Logis. 15092

Schulberg 19, Logis. 15092

Junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Gth. 2 St. 13350

Leere Zimmer, Mansarden.

Zwei kleine Zimmer an eine anständige Person zu vermieten. Näh. Röderstraße 20, Part. 15211

Wellrichstraße 7 ist eine heizbare Mansarde auf 1. October zu vermieten. 15352

Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 14289

Fremden-Pension

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. Bäder.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. 14653

Hanoverian lady with highest references receives a few young ladies. Great advantages for acquiring languages &c. Prosp. through W. Roth's Buchhandl., Weberg. 13976

Import **Special-Geschäft** Export.

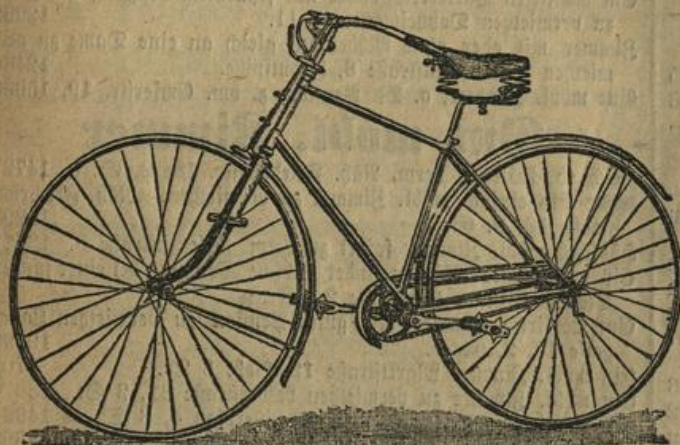
und

Haupt-Niederlage in Fahrrädern.

„All Heil!“

Von meiner jüngsten Reise nach England zurückgekehrt, bin ich durch persönlichen Einblick in die englische Fabrikation, sowie angebahnte vorzügliche Geschäftsverbindungen mit den ersten Fabriken Englands in die Lage gesetzt, den denkbar höchsten Ansprüchen der Herren Radfahrer Genüge leisten zu können.

Ich gestatte mir insbesondere die Aufmerksamkeit meiner verehrlichen Kundschaft und des geschätzten Publikums auf die



„Eureka“

und

„Excelsior“
Maschinen

(Baylis & Thomas, Coventry)

zu lenken (der modernsten und vorzüglichsten Zwei- und Dreiräder der Gegenwart, die infolge ihres eleganten Baues und zuverlässigster Construction bisher große, glänzende Erfolge aufzuweisen haben) und zu staunlich billigen Preisen anzubieten.

Alleinige Vertretung der Fabriken von Baylis & Thomas, Rudge u. Starley Brothers in Coventry für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Bezüglich der deutschen Fahrräder werde ich nach wie vor dieselben nur aus den besten Fabriken beziehen und auf Lager halten.

Lawn-tennis- und Cricket-Spiele.
Radfahrer-Anzüge.

Reichhaltigste Ausstellung in deutschen und englischen Fahrrad-Utensilien.

Eigene best eingerichtete Reparatur-Werkstätte, sowie Vernickelungs- und Emailirungs-Anstalt.

Fahr-Unterricht für Damen und Herren, auch ältere Herren; für Käufer gratis.

14145

19 Kirchgasse 19. **A. Goutta**, 19 Kirchgasse 19.

Kinderwagen.

Zur gefl. Mittheilung, dass die erwartete Sendung eingetroffen ist und mein Lager nunmehr wieder vollständig sortirt ist.

Prachtvolle Kinderwagen zu Mk. 12, 14, 16, 18, 20 und theurer. 15313

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2.
(Inh. J. F. Führer) | Langgasse 4.

Früh-Rosen- und gelbe Frühkartoffeln sind kumpf- und centnerweise billigt zu haben Schwalbacherstr. 43, im Hof.

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager; durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16. 5753

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Hörterdt, Beide in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 191.

Sonntag, den 17. August

1890.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“. 12571

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem **niedrigen** Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr **Einkommen ganz bedeutend zu vermehren**, empfehle ich den Abschluss einer **sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente** bei der

LEBENS- UND RENTEN-VERSICH.-ACT.-GESEL. GERMANIA, STETTIN,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je **1000 Mark** Einlage:

bei Eintrittsalter . . .	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente . . .	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch **Renten** für zwei **verbundene Leben** — oder solche mit **Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals**.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

15170

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und verehrter Nachbarschaft zeige ergebenst an, daß ich das in dem Hause **Wesgerasse 6** seit 45 Jahren bestehende

Glafer-Geschäft

mit dem Heutigen nach

Emserstrasse 6

verlegt habe.

Indem ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen, zeichne

Hochachtungsvoll

Hch. Weygandt,
Glafermeister.

15240

Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.



Milch-Kochapparat,

System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.	Wärmflaschen.	Wagendecken.
Laufstühle.	Waschbecken.	Wickel-Matratzen.
Badewannen.	Bettkörbe.	Milchflaschen.
Waschzuber.	Matratzen.	Schnellkocher.
Trockengestelle.	Deckbetten.	Nachtlichte.
Badeschwämme.	Bett-Einlagen.	Fertige Gardinen.

Baby-Waagen
zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Rheinstrasse
37,**C. Wolff,**Rheinstrasse
37,**Pianoforte- und Harmonium-Lager,**Inhaber: **Hugo Smith,**Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von
C. Bechstein und W. Bliese, sowie auch aus anderen soliden
Fabriken.**Transponir-Piano's**

123

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von **Ph. J. Trayer & Co.,** Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

**H. Matthes jr.**

Claviermacher

Wiesbaden,

Webergasse 4.

Piano-Magazin.Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitler &
Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.
Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

253

**Piano-Magazin
Adolph Abler****29 Taunusstrasse 29.**

154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
von **Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.
Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.****Verkauf und Miete.
Reparaturen und Stimmungen.****Möbel!**Complete Schlafzimmer, Speise- u. Wohnzimmer,
sowie alle einzelne Theile in Möbeln, Betten,
Spiegeln etc. kauft man billig, reell und gut bei**D. Levitta, Möbel-Fabrik u. Lager,**

Langgasse 10, I.

14586

Bettfedern.fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am
billigsten und reellsten im Bettfedernlager vonMichelsberg 3, **M. Singer, Michelsberg 3.**

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund.

11210

Stadtfeld'sches Augenwassernebst Gebrauchs-Anweisung allein echt zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,**Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux,
Mand, Francke,** sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, **Clavier-Automat, Harmoniums,**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern
und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.**Fahrräder**aller Gattungen der Fabriken:
**Heinrich Kleyer, Frankfurt,
Seidel & Naumann, Dresden,
Coventry Maschinist's Co.
und Singer Co., Coventry,**empfehlen das **Velociped-Depot** von
Schulgasse 4, **Hugo Grün, Schulgasse 4.**
Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Roh- u. Zubehörsheilen.
Käufern Unterricht gratis.

11089

**Nähmaschinen**

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle besten.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

14361

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Große Auswahlcompletter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener
Salongarnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller
Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-,
Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Büffets,
einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den
feinsten, empfehle zu billigen Preisen.**B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.**

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

12763

Wichtig: Buch
No 3. v. oder 3. w.**Heber & Co**1 Mt.-Markt
Kindersegen.

Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.80,
 " " $\frac{1}{2}$ " " 1.10,
 " " $\frac{3}{4}$ " " —.75

bei den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18.
 J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35,
 Willy Graefe, Langgasse 50.
 Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.
 E. Moebus, Taunusstrasse 25.
 A. Kriessing, Albrechtstrasse 3.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per $\frac{1}{4}$ Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

Hochheimer Champagner - Kellerei

Bachem & Fanter,

Hochheim a. M.

Feinste Marke: **Kaisergold**, Ehrenbrief Trier 1889.

Gaumsmarke: **Hochheimer Doctorsect Silber.**

Silberne Medaille Köln 1889.

Hier von per $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.30, $\frac{1}{4}$ Fl.
 à 2 Glas zu Mk. 1. 12081

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Carl Brodt, Albrechtstr. 17.	Theod. Leber, Saalgasse.
F. Frick, Drantienstr. 2.	F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
Jean Haub, Mühlgasse 13.	A. Nicolai, Adelheidstr.
F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.	Chr. Ritzel, Wwe., Al. Burg-
Wilh. Jumeau, Kirchg. 7. u. 37.	straße 12.
F. Klitz, Taunusstr. 42.	J. Schaab, Grabenstr. 3.
P. A. Kraus, Albrechtstr.	A. Schirg, Hofl., Schillerpl. 2.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.	Adolf Walther, Philippsbergstr.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert. 5559

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter

Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur

und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer

Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.



Neue Kartoffeln zu haben Morisstraße 29. 13247

Neue Kartoffeln

empfiehlt L. Wintermeyer, Adolphstr. 1. 12820

Neue Fisch-Delicatessen:

Rollmops per 5-Kilo-Fass 2 Mk. 20 Pfg., Stück 10 Pfg.;

Russ. Kron-Sardinen, 5-Kilo-Fass 2 Mk. 20 Pfg.;

Bismark-Häringe, Büchse 1 Mk. 80 Pfg., Stück 15 Pfg.;

feine holländ. Vollhäringe,

feinste holländ. marinirte Häringe 15 Pfg.;

1890er holländ. Sardellen per Pfd. 80 Pfg., 1888er

per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg.;

Kronen-Hammer in Büchsen,

Aal, Lachs und Hummer in Gelée,

Sardines à l'huile, Appetit Süß 14990

empfiehlt

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Neue saure Gurken

(Salzgurken),

hochfein im Geschmack,

per $\frac{1}{4}$ Anker Mk. 10.—,

$\frac{1}{2}$ do. 5.50

incl. Faß ab hier offerirt per Nachnahme

Duedlinburg a/Sarz. (Mag. a. 2067) 11

Heinr. Bodenstein.

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Drogen-Handlung,

2a Goldgasse 2a. 6110

Neues Mainzer Sauerkraut,

nene Salzgurken,

nene Essiggurken 15075

empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Süßrahmbutter, täglich

per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg., bei 5 Pfd. 1 Mk. 15 Pfg.;

1a vollsaftigen Schweizer Käse per Pfd. 1 Mk.;

1a holl. Rahmkäse per Pfd. 80 Pfg.;

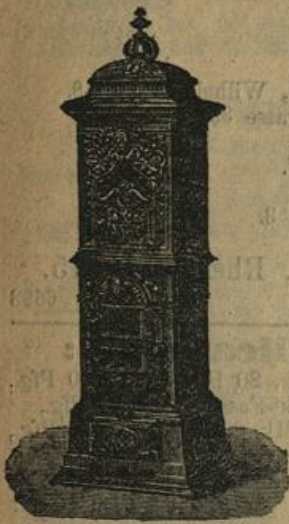
nene Sauerkraut per Pfd. 12 Pfg., 14906

nene holl. Vollhäringe per Stück 6, 8 und 10 Pfg.

Bleichstraße 15. J. Schaab, Grabenstraße 3.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.



Lönholdt's Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

mit continuirlicher Füllschacht-Feuerung, Ventilation, Wasserverdunstungs-
Vorrichtung und Sockel-Zugführung,
ausgeführt von den

Buderus'schen Eisenwerken

Hirzenhainer Hütte,
Post Hirzenhain.

Main-Weser-Hütte,
Post Lollar,

in 60 Nummern, für Räume von 70—1200 Cubikmeter, in schwarzer, vernickelter und
gemalter Ausstattung.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.

Bei Versuchsheizungen im In- und Auslande die besten Resultate.

Patentirte Einsätze

gleichen Systems, für Porzellan- und Majolika-Oefen etc., zur Auswechselung
ohne Demontirung der Oefen.

Vertreter: Herr **L. D. Jung**, Langgasse 9.

13318

Die be

ste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte

Augsburger Universal-Glycerin-Seife

ist die von **H. P. Beyschlag**, Augsburg. Nur acht mit meiner Firma und
nebenstehender Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorräthig bei Herrn Hoflieferant

L. Heiser, Metzgergasse 17 und Gr. Burgstrasse 10.



Der einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
hallen des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnmühl-
gasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12,
L. Müller, Helenenstraße 6, **D. Ruwedel**, Hirschgraben 9, **Fr. Spoth**,
Webergasse 49, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15.

Technikum Getrennte Fachschulen für **Maschinentechniker etc.**
Hildburghausen. **Baugewerk & Bahnmeister etc.**
Hon. 75 Mk. Voranterr. i. rel. Rathke, Dir.

Billige Lecture.

Journale aus meinem Zirkel, gut erhalten, verkaufe
ich billig.

Bahnhofstrasse 5, **H. Forek**, Bahnhofstrasse 5,
Buchhandlung. 13782

Eier, frische, 5 Pf., Zwiebeln 9 Pf., Heringe, neue,
7 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Franz Schnell,

Weilstraße 1.

Lager von Bielefelder Leinen und Damasten.
Aufertigung von Herren- und Damenwäsche
unter Garantie für guten Sitz.
Hebernahme ganzer Ausstattungen.
Muster stehen zur Verfügung. 14998

Concurs-Verkauf.

Da der Laden Kirchgasse 2b in Kürze geräumt
wird, werden von jetzt ab die Strumpf- und Tricotwaaren
zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Insbesondere
werden für den Herbst resp. Winter empfohlen: Acht wol.eie
Unterkleider jeder Art für Damen und Herren, Damenwesten,
wollene Kragen, Capuzen und Tücher, Kinderkleidchen und Mäddchen,
Handschuhe, Strickwolle, Jagdwesten, Arbeitswämmse
u. s. w. 86

Der Concurs-Verwalter.

Verschiedene Polstergarnituren, sowie einzelne Sopha's,
Sprungrahmen, Matrasen billig zu verkaufen.

Lieglein & Hess, Tapezirer,
Weilstraße 11. 14892



Neu. Patent- Schnee-Schläger.

Unübertroffen in Leistung.

Binnen einer Minute erzielt man damit
festen Schnee resp. Schaum.

In allen Größen für 1—30 Eier vor-
rätig, empfiehlt das 15141

Gaus- u. Küchengeräthe-Magazin

Franz Flössner,

Große Burgstraße 11.

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein
in
Zink,

eigenes Fabrikat,
bei

hochfein
in
Marmor,

Hermann Kaesebier,

Kirchgasse 43.

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühl-
kammern aus verzinkten Eisenplatten (speziell für
Kegler und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller
Arten Eisschränke, Eissbüfets, Eiskisten und
sämmlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter
Garantie für gründliche Durchkühlung.

NB. Reparaturen, sowie Umänderungen in neueres
System werden bestens besorgt. 11439

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,

weiß und gelb,

Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firnis,

freichfertige Fußboden-Farbe,

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und
Härte, in allen Mäßen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften
Fußboden-Anstrich bereitwilligst erteilt.

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung,

2a Goldgasse 2a. 5848

Goldgasse 7 zwei gut erhaltene Apfelwein-Kellern billig zu
verkaufen. 15157

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in
kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem
rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen
Hühneraugenmittel (d. i. Salicylloolodum) sicher und
schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pf.

Goldene Medaillen
Central-Verkauf durch die Kronen-Apothek
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Depot in Wiesbaden in den meisten
Drogen-Handlungen.

(A 33483 B) 10

Kohlen,

13772

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhren, empfiehlt billigt

Gustav Bickel, Selenenstraße 8.

Ruhrkohlen la Qualität

offerire bis auf Weiteres zu nachfolgenden Preisen:

Ruß I, 1000 Ko., doppelt gesiebt	26 Mt.,
II, 1000	25 "
gew. mel. 1/2 Ruß III, 1/2 Stücke	24 "
Ofen- und Herdkohlen, 50—60 % Stücke	22 "
40—50 % "	21 "

Bei Barzahlung 2 % Rabatt.

Bei Abnahme von 3 Fuhren 2 % Sconto.

Ganze Wagonladungen zu Zechenpreisen.

Th. Schweissguth,
Holz- und Kohlen-Handlung,
Kerofstraße 17. 14796

Kohlen und Coks

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle
Fuhren- und waggonweise zu billigt gestellten Tages-
preisen.

Ferner empfehle aus meiner

Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs

Buchen- und Kiefern-Scheit-
und Anzündholz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15132

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

Ia Blammkohlen (50 % Stücke)	zu 20 Mt.
Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke)	20 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte	23 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte	23 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage gegen Barzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen. 163

Biebrich, den 26. Juli 1890.

Jes. Clouth.

Bimmerspäne

farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

Bimmerspäne liefere wegen Räumung des Platzes zu
2 Mt. 50 Pfg. pro Karren. 15180

H. Karstens, Karstraße 4.

**Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospekte, Statuten etc.,**

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Ein gut erhaltener **Flügel** steht Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 15185

Das neueste, Anfangs vorigen Monats erschienene Adressbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1890/91, mein **31. Jahrgang**, ist in meiner Wohnung, **Geisbergstraße 7, 1**, und in den hiesigen Buchhandlungen zum Preise von **5 Mark 50 Pfg.** zu haben.

Meine verehrlichen Subscribenten und früheren Abnehmer des Buches, denen dasselbe bei der Expedition aus Versehen etwa nicht zugestellt worden sein sollte, oder welche in der letzten Zeit verreiselt waren, erhalten das Buch — **aber nur in meiner Wohnung** — bis zum 1. September zum **Subscriptionspreise von 5 Mark**. Wer schriftlich um Zustellung nachsucht, dem wird es **sofort** geschickt.

Wiesbaden, am 7. August 1890.

264

Wilhelm Joost, Standesbeamter.

1a Frühkartoffeln per Kumpf 24 Pfg. empfiehlt 15255
W. Schuck, Metzgergasse 18.

Geliebt und verloren.

Roman von M. E. Braddon.

(35. Forts.)

Flora war freibewußt geworden und starrte in dumpfer Betäubung die Sprecherin an; aber Mrs. Gurner fuhr fort, als hätte sie keine Ahnung, daß ihre Worte einen unliebsamen Eindruck auf ihre Zuhörerin machten.

„Ich warnte unsere Loo wiederholt vor Mr. Leshburne's wilden Reden, seinen Lobhühnchen für ihre Schönheit und dergleichen. Sie war das Modell für sein letztes Bild; und er kam Tag für Tag, um bei uns zu malen, und die Weiden waren glücklich zusammen, und ich ließ sie ungestört, als wären sie Bruder und Schwester. Ein geschicktes junges Frauenzimmer, das eine sorgsame Großmutter erzogen hat, ist über Lieberwahrung und Verdacht erhaben. Ich habe Luisa nicht bewacht; ich habe sie nicht im Verdacht gehabt; aber ich habe sie immer und immer wieder gewarnt, nicht auf Das zu bauen, was Mr. Leshburne ihr sagen möchte. Und das Ende hat die Wahrheit meiner Worte bestätigt. Vor sechs Wochen hat Mr. Leshburne uns den Rücken gekehrt und unsere Schwelle nicht wieder betreten.“

Es verging etwa eine Minute, bevor Flora zu sprechen vermochte.

„Und Sie haben nichts von ihm gehört, wissen nicht einmal, was aus ihm geworden ist?“ fragte sie endlich.

„So wenig wie ein neugeborenes Kind. Ich habe sogar in seiner Wohnung in Fitzroy-Square nachgefragt, aber selbst da hat man nichts von ihm gehört. Nun fiel mir's ein, er möchte gefühlt haben, daß er's mit unserer Loo zu weit getrieben hat. Ich weiß, er hatte sie gern, und daß er, da er es nicht über sich gewinnen konnte, ein Mädchen in so beschränkten Verhältnissen zu heirathen, es für das Klügste gehalten hat, einfach wegzubleiben.“

„Es giebt Gegenden genug in der Welt, wohin man gehen kann, ohne daß man in England etwas von Einem hört, und wo man doch herrlich und in Freuden leben kann.“

„Vielleicht ist er todt,“ sagte Flora in halbem Flüsterton.

„Ja, ich habe zuweilen daran gedacht. Ich möchte lieber glauben, daß er todt ist, als daß er kalten Blutes unserer Loo den Rücken wenden könnte, und daß ihr das Herz um seinetwillen bricht.“

„Ist sie sehr traurig?“ fragte Flora mit demselben unnatürlichen Flüstern.

„Sie ist nicht zu erkennen, seit wir ihn aus den Augen verloren haben.“

„Und Sie glauben in der That, daß er sie geliebt hat?“

„Ich glaube es nicht,“ erwiderte Mrs. Gurner feierlich, „ich weiß es!“

Wiederum eine Pause, während deren Flora regungslos saß und aus dem gegenüberliegenden Fenster den blauen Sommerhimmel und die rauen Zweige der Ulmen, die im leichten Westwinde sich hin und her bewegten, anstarrte. Oh, der liebe, thörichte Traum von Treue, dahin für immer! Dieser Verlust war unendlich viel schlimmer, als der erste.

„Ich will Sie nicht länger belästigen, Miß Chamney,“ sagte Mrs. Gurner, die mit ihrer würdevollsten Miene aufstand und ihr Purpurkleid um sich breitete. „Ich hätte Ihnen meine Familienorgen nicht aufgedrungen, aber Ihre Freundlichkeit und Theilnahme öffneten die Schleusen meines Kummers. Ich bitte tausend Mal um Vergebung und wünsche Ihnen einen guten Morgen.“

Flora wankte nach der Klingel, klingelte mit unsicherer Hand und stürzte dann, als die Thür sich hinter Mrs. Gurner geschlossen, auf den Boden — nicht auf das Sopha oder in Mark's bequemen Sorgenstuhl, sondern auf den Boden selbst — in tiefster Erschütterung.

Was blieb ihr nun? Nicht einmal die Erinnerung, nicht des schmerzlichen süßen Glaube, daß sie einst geliebt gewesen.

„Er hat mich nie geliebt,“ sagte sie zu sich selbst. „Als er mich zu seinem Weibe verlangte, opferte er Papa zu Gefallen seine eigene Neigung. Er liebte dies gewöhnliche Mädchen, die Enkelin dieses gräßlichen Weibes, liebte sie mit einer niedrigen gemeinen Liebe, um ihrer hübschen Larve willen. Was soll ich seinen Tod betrauern? Wie sollte ich die Welt für öde halten, weil er gestorben ist? Er ist für die Welt verloren, nicht für mich. Er war nie mein.“ — — —

Während des ganzen ersten Tages, den Loo sich an Bord des guten Schiffes „Das gelobte Land“ befand, war der Abfahrtslärm auf seiner höchsten Höhe. Das Schiff ankerte in Gravesend, und Auswanderer, die vor der Abreise nach einer neuen die alte Heimath noch hatten ausnützen wollen, holten hier das Schiff ein. Es kamen unaufhörlich Reisende an, die gleich nach ihrer Ankunft wie ruhelose Geister umherstreiften und Leitern auf und ab kletterten, als ob ihnen von der ehernen Stimme des Gesetzes Bewegung verordnet wäre.

Auswanderer, die unter der Bürde von Strohmattlagen einherwankten, und andere, die mit ihren Bündeln von Zinkpfannen klapperten, durchmachten das Schiff von vorn bis hinten. Reisende der 1. Classe, die ganze Berge von Gepäc mitgebracht hatten, machten mit Erstaunen die Entdeckung, daß eine Cabine nicht mehr als ihren Kubikinhalt faßte. Die Mehrzahl der Reisenden hatte

ihre gesammte Habe auf die Reise mitgebracht, und manche von ihnen legten mehr Betrübnis darüber an den Tag, daß sie von ihren Koffern und Kisten, die im Kiehlraum aufgespeichert wurden, getrennt wurden, als daß sie von ihren Freunden am Strande schieden. Reisende 2. Classe drückten ihr Erstaunen darüber aus, daß man sie nicht mit Schlafzimmern und geräumigen Wohngemächern bedacht hatte, und trafen Anstalten, sich mit ihren Habseligkeiten zu verschanzten, als ob sie ägyptische Mumien gewesen wären, die man auf Jahrhunderte vom Tageslichte absperrern wollte. Die jungen Auswanderer trieben sich auf ihrem Deckende herum, rauchten ihre kurzen Pfeifen und wünschten sich eine gute Reise. In der Familiencabine im Zwischendeck hatten sich die Auswanderer in kleinen Gruppen zusammen — Vater, Mutter und Kind, und drei oder vier kleine Kinder, die an einem kleinen Tisch saßen und fröhlich genug aussahen, während die Kinder sich über ihre sonderbare Umgebung zu wundern schienen.

Aber obwohl sich Viele in den Kajüten aufhielten, blieb doch dieselbe Bewegung auf Deck, dasselbe Auf- und Abklettern an den Leitern. Die jungen Mädchen durften auf dem Hinterdeck spazieren gehen und von diesem erhöhten Standpunkte aus beobachtete Luisa Gurner nachdenklich die kleine Welt unter ihr. Das Auswanderer-Kind hatte neue Freunde gefunden, eine Familie im Zwischendeck, in der etwas jüngere Kinder, als sie waren, und Loo war ganz allein — und selbst am traurig, als der Tag vorüber war, und sie dachte an die unbekannte Wasserwüste, die sie zwischen sich und den Mann, den sie liebte, setzen wollte.

Der Wunsch, aus der erkaltenden Luft von Thurlow-Hause zu entfliehen, war stark genug gewesen, um den Flüchtling bis hierher aufrecht zu erhalten. Auszuwandern, um diesem trostlosen Leben zu entgehen, war ihr als etwas Großes erschienen; aber jetzt, da sie den verzweifeltsten Schritt gewagt und sich selbst freiwillig verbannt hatte, schien er ihr nicht wenig traurig.

Es hieß, für das ganze Leben von Walter Leyburne getrennt zu sein, auf ewig zu scheiden. Denn wenn sie ihm auf der Erde nicht theuer blieb, wie sollte er ihrer dann im Himmel begehren? Und hatte er sie geliebt; der Bonnetrank war ihren Lippen angeboten, aber von ihr zurückgestoßen worden.

Sie gedachte jener Nacht in der einsamen, mondbeschienenen Straße, als er alle Klugheit in den Wind gestreut und sie gefragt — ja sie, Luisa Gurner — beschworen hatte, sein Weib zu werden. Aber sie war heldenmüthig genug gewesen, „nein“ zu antworten, denn sie wußte, daß die Leidenschaft ihn übermannte, und sie hatte keine Bitte erhören wollen, denen er sich am nächsten Tage mit Gewissensbissen entkommen haben würde. In dieser einen Stunde war Loo stärker, als ihr Anbeter gewesen. In dieser erregten Stunde hatte sie mit erhabener Selbstlosigkeit nur an ihn, nicht an sich gedacht. Sie hatte seinen Vortheil, seine Zukunft im Auge gehabt und hatte ihm die Liebe versagt, die ihm in kommenden Tagen eine Bürde und ein Hindernis gewesen sein würde.

Heute war sie schwach, als sie über den breiten Strom auf das Ufer sah, das sie nie wieder betreten sollte.

„Er war mir so gut,“ dachte sie. „Er liebte mich — inniger als jemals jene feine junge Lady in Fikroy-Square. Aber ich konnt's nicht dulden, daß er ein so gewöhnliches Mädchen, wie mich, heirathete und eines Tages anderer Ansicht wurde, und vielleicht zu der traurigen Annahme kam, daß er von einem listigen Weibe eingefangen worden. Nein, ich habe recht gethan.“

Und dann kam ihr der Gedanke, daß sie ihn nie wiedersehen würde, den überreichten jungen Träumer, den feurigen Liebhaber, daß sie nie einen solchen Sommertag wieder erleben würde, denn ohne Walter leben, hieß nicht leben. Sie malte sich aus, wie sie vielleicht in zwanzig Jahren nach England zurückkehren würde, als ein ehrbares Weib in mittleren Jahren, die in einer bescheidenen Stellung etwas vor sich gebracht hätte; und wie sie sich in einer veränderten Stadt wiederfinden würde, in der die Straßen und öffentlichen Gebäude ihren alten vertrauten Anblick verloren hätten; und wie sie nach Walter Leyburne suchen würde, nur um aus der Ferne einen Blick auf sein Leben zu werfen — nicht mehr. Sie würde ihn dann berühren und glücklich, als Gatten und Vater sehen; ihn aus der Menge heraus betrachten, während sie Niemand kannte, Niemand bemerkte; und dann würde sie über das weite Meer zurückkehren, glücklich in dem Gedanken, eine Reise um die Welt gemacht zu haben für die schmerzliche Freude dieses Augenblicks.

Auch ihr Vater, der sie so hart behandelt hatte! Selbst seiner konnte Loo nicht ohne heftige Reue gedenken. Als die Liebe früherer Jahre kam im Abschiedschmerz wieder zum Vorschein. Die Tage, in denen der sorglose vagabundirende Vater ihre ganze kleine Welt ausgefüllt hatte; als seine Anwesenheit Leben und Bewegung, seine Abwesenheit ein leeres Nichts für sie gewesen; als der Klang seines vollen Baritons, in dem er bei der Arbeit Weisen aus italienischen Opern sang, sie fröhlich stimmte; als es ihr Hauptvergnügen war, ihm zuzusehen, wie er an einem kleinen, mit fettigen Lappen und schmutzigen Flaschen bedeckten Tische strich, wuschte und firnigte, da gab es noch keinen Walter; der Vater war ihr als der fleißigste, hübscheste, reizendste Mann von der Welt erschienen. Es ist wahr, daß die Luft hier und da zu stark mit Electricität geschwängert war, oder daß es, um sich allgemein verständlich auszudrücken, zwischen Mutter und Sohn Standal, Vorwürfe, Beschuldigungen, harte Worte, Schimpfnamen gab. Aber selbst diese hatten Loo's Herz nicht gegen ihren Vater erbittert. Sie hatte sich manches Mal zwischen die Streitenden geworfen, wenn die Vorwürfe ihrer Großmutter am heftigsten waren, und hatte ihrem Vater beigestanden und die Wichtigkeit von Mrs. Gurners Anklagen in Abrede gestellt.

Aber das war nun Alles vorbei. Sie sollte den vagabundirenden Vater nie wieder sehen; niemals wieder, wie Aschenbrödel bei der Asche in einer Winternacht sitzen, Jarreb's gerissene Strümpfe stopfen und den Wiges- oder Weisheitsworten lauschen, die zwischen zwei Labastwolken seinen Lippen entströmten. Wie oft war sie auf die schmutzige Straße gegangen im strömenden Regen, um ihm Bier und Tabak zu holen, ohne dies Geschäft für ihrer unwürdig zu halten! Welch Vergnügen hatte sie empfunden, wenn er mit einem schmachtigen Abendessen zufrieden war und ihr nachlässig einen Lobspruch zukommen ließ.

Das war nun Alles dahin. Während sie über den breiten Fluß nach Gravesend mit seinem grünen Hügel-Hintergrunde blickte, sah ihr geistiges Auge das Hinterzimmer in Boshay-Street; und dieses Bild der Heimath, die sie nie wieder sehen sollte, wie sie dachte, gewann an Schönheit durch den drohenden Verlust. Sie sah sie nicht in der trüben Wirklichkeit, sondern in der Färbung, die ihr die Reue verlieh.

Sie ging allmählich in die Cabine der jungen Mädchen hinunter und nahm an einem der kleinen Tische Platz, um einen Brief auf einen Bogen Papier zu schreiben, den ihr eine freundliche junge Auswanderin gegeben hatte. Loo's knappe Ausrüstung wies kein Schreibmaterial auf.

Sie schrieb kurz, aber freundlich an ihren Vater und sagte ihm, ein wie schweres Unrecht er ihr zugefügt, als er sie aus dem Hause gewiesen, sie vergab ihm diese unverschuldete Härte und theilte ihm mit, wohin sie ginge.

„Mr. Leyburne ist die Güte und der Edelmuth selbst gewesen,“ schrieb sie, „er hat versucht, eine Lady aus mir zu machen, indem er mich in eine Erziehungsanstalt brachte. Aber unsere leichte Lebensart zu Hause hat mich für ein solches Leben verborben, und da habe ich denn gedacht, es sei besser, nach Australien zu gehen und mir mein Brod selbst zu verdienen, wie Tante Mary, von der ihr so selten spricht, als Mr. Leyburne's Geld dadurch zu vergeuden, daß ich an einem Orte bleibe, wo ich meinen eigenen Weg gehe, ohne Dich und Großmutter um Rath zu fragen. Als Ihr mir in jener Nacht die Thüre wieset, fühlte ich, daß ich in der Welt allein sei.“

„Ich werde Eurer stets in Liebe gedenken und nimmer diesen Schritt bereuen. Sage der Großmutter, daß ich ihr jedes harte Wort vergebe, das sie mir gesagt hat. Ich werde sie stets in freundlichster Erinnerung behalten. Lebt wohl, lebt wohl.“

Thränen machten das Ende unleserlich. Loo beugte den Kopf über das Papier, damit glücklicher Auswanderer ihren Kummer nicht sähen. Sie nahm den Brief mit auf Deck und fand da, wo die Verwirrung am tollsten war, an der Oeffnung des Kiehlraums, in die Borräume gepackt wurden, Mr. Swan, der ihr bereitwillig versprach, den Brief mit nächster Gelegenheit zu besorgen.

Das geschah Nachmittags. Das „Gelobte Land“ lag noch vor Gravesend, um am nächsten Morgen in der Frühe die Anker zu lichten.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 191.

Sonntag, den 17. August

1890.

Im Saale zur „Kaiser-Halle“

Morgen Montag, den 18. August:

Große Recitation, frei aus dem Gedächtniß:

Luther,

kirchliches Festspiel in 8 Bildern von Herrig

(mit entsprechender Musik),

gehalten von dem Recitator F. Kemp aus Hanau.

Ein Theil des Ertrages zum Besten des Evangel. Vereinshauses zu Limburg (Nassau).

Eintritt an der Kasse 1 Mk. 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf zu 1 Mk. 20 Pfg. sind in der Buchhandlung von Juran & Hensel, Langgasse 43, zu haben.

Karten in der Subscription à 1 Mk.

Schülerkarten in den Buchhandlungen und an der Abendkasse 50 Pfg.

Reservirter Sitz (Vorverkauf) Mk. 1.50,

„ „ (Kasse) „ 2.—.

15188



Turn-Gesellschaft.

Sonntag, den 24. August 1890:

Familien-Ausflug

nach
Eltsville (Burg Graß),

worauf wir unsere zuletzt eingeladenen Gäste, sowie unsere sämtlichen Mitglieder mit dem Bemerken freundlichst aufmerksam machen, daß der Ausflug auch bei ungünstigem Wetter stattfindet.

Gemeinschaftliche Abfahrt 2 Uhr 30 Min. Nachmittags mit der Rheinbahn.

220

Der Vorstand.

Für kurze Zeit!

Privat-Ausstellung

von circa 100 Aquarellen u. Aqu.-Skizzen

von H. Krezzer,

Albrechtstraße 29, 1 Tr. (Ecke Moritzstraße).

Geöffnet: Montags, Dienstags, Donnerstags von 11—1 Uhr Vorm.; Sonnabends 3—5 Uhr Nachm. Eintritt frei.

Hch. Nagel, Sattler,

Goldgasse 1 (früher Mauritiusplatz),

empfiehlt

selbstverfertigte Reise- und Handkoffer, Hunde-Maulkörbe und Halsbänder

in großer Auswahl.

15306

Auch sind einige gebrauchte Reisekoffer abzugeben.

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge zu verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5.

12776

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. C. H.

Die verehrl. Mitglieder werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Stempelung von Rezepten ebenso wie die übrigen Leistungen der Kasse nur dann gewährt werden, wenn der Nachweis pünktlicher Einzahlung der Monatsbeiträge durch Vorlage der entsprechenden Quittung erbracht wird. Rezepte können bei der 1. Vorsteherin nur in der Zeit von 8 bis 1 und von 3 bis 8 Uhr gestempelt werden.

Frauen-Sterbekasse.

Diesenigen Mitglieder der „Frauen-Sterbekasse“, welche mit der Einzahlung ihrer Beiträge mit mehr als einem Monate im Rückstande sind, werden hierdurch ersucht, Zahlung bis Ende d. M. zu leisten, andernfalls sie unfehlbar aus der Mitgliederliste gestrichen werden.

Wiesbaden, den 12. August 1890.

Der Vorstand der
„Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. C. H.“
und der „Frauen-Sterbekasse“.

90

Nur noch

bis zum 15. September dauert der

Ausverkauf

und werden, um meinen Umzug nach

4 Grosse Burgstrasse 4

zu erleichtern, jetzt alle auf Lager habende

Damen- und Kinder-Mäntel,

Tricot-Taillen u. -Blousen

zu jedem annehmbaren Preise
abgegeben.

A. Maass,

10 Langgasse 10.

15148

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark.

14365

Michael Baer, Markt.

Für Schreiner und Lackirer.

Zarter weißer Sandstein statt Bimsstein.

15253

Platterstraße 68.

Porzellan-Emaillefarbe

(garantirt bleifrei, mehrfach prämiirt)

aus der Fabrik von **Rosenzweig & Baumann, Cassel**,
zum Anstrich für Küchen, Gänge, Bäder, Krankenzimmer etc.
Ausführung dieser Arbeiten, sowie **Musteranstriche**,
Farbenscala's und **Zeugnisse** durch**F. A. Oehme, Hof-Decorationsmaler,**
Rheinstraße 95. 11660**Sommersprossen und Gesichtsröthe**verschwinden gänzlich beim Gebrauch ächter **Zanolin-Schwefel-**
milchseife. à Stück 50 Pfg. allein ächt bei 14961**H. J. Viehoever, Marktstraße 23.****Verschiedenes****Special-Etablissement.****Wiesbaden,**

Ecke der Gr. und Kl. Burgstrasse 1 u. 11.

Orthopädie, schwedische Heilgymnastik,
manuelle und elektrische Massage.Separirte comfortabel eingerichtete Abtheilungen zur Massage
und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet
von 8—1 Uhr Mittags und von 3—5 Uhr Nachmittags.
Aerztliche Consultation im Institut. 14969Direction **C. A. Bode.****Unentgeltlich**vers. Anweisung z. Rettung
von **Trunksucht**, mit auch
ohne Vorwissen,**M. Falkenberg, Berlin, Oranienstraße 172.**Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreib., sowie eiblich
erhärtete Zeugnisse. 263**Jean Arnold,****Rechtsconsulent, Agent u. Auctionator.**Besorgung aller **Rechts-, Straf- und Concursachen**;
Rathhertheilung in denselben; Anfertigung von Testamenten, Ver-
trägen u. s. w.; **Immobilien-An- und Verkäufe**; Ver-
mittlung von **Hypotheken-Geldern**, **Wohnungs-Ver-**
mietungen, **Lebens- und Feuer-Versicherung**.
Auctionen von Möbeln, Waaren u. s. w. bei billiger, discreter
und reeller Bedienung. 14996**Bureau: Wellrichstraße 10, Part.****Obst-Versteigerungen**

halten zu coulantem Bedingungen

208

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren, Michelsberg 22.

Sonntags ist mein Geschäft

von 1/28 bis 12 Uhr geöffnet.

12855

M. Offenstadt, Rengasse 1,

Bilder-Einrahmungs-Geschäft und Fensterglas-Handlung.

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floock & Rossel),

Bureau: **Rheinstraße 25**, Telephon No. 121,empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal-
und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Giskeller etc.). Ueber-
nahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne
kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis
für Immobilien hier und auswärts. 3929**Badhaus „Zur goldenen Kette“**

Langgasse 51.

4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

G. Fischer-Jung,Stellenvermittlung f. d. Bekleidungs-Industrie,
Frankfurt a. M. (H. 65228) 60**Alle Reparaturen an Nähmaschinen**werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.**
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 45, Part. 1861**Avis.****Konrad Haust, Schreiner, Friedrichstraße 34**, über-
nimmt sämtliche **Schreiner-Arbeiten**, Bau und Möbel, so-
wohl neu als auch in Reparatur. **Möbel-Verpackung** und
Anzüge unter Garantie.**Reparatur u. Renoviren** all. Möbel, **Poliren, Mattiren,**
Kirnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3.** 3939**Rohe- und Strohstühle**werden zu den äußerst billigen Preisen gut und dauerh. geflochten,
sowie alle Rep. an Korbw. schnell u. billigt besorgt. 14802**E. Berger, Emserstraße 10.****Stühle**jeder Art werden billigt geflochten, reparirt und
polirt bei **Ph. Karb, Saalgasse 32.** 10361Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billigt besorgt.
Herren-Stiefelsohlen u. Flecke Mt. 2.70, Frauen-Stiefelsohlen u.
Flecke Mt. 2.— **J. Enkirch, Schwalbacherstr. 19, 1 St.** 15264**Reiset Alle!**Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß ange-
fertigt, **Hosen 3 Mt., Ueberzieher 9 Mt., Röcke** gewendet
5.50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt u. reparirt
bei **H. Kleber, Herrenschneider, Marktstr. 12, Stb.** 12853**Herrenkleider**werden reparirt und chemisch
gereinigt, sowie **Hosen**, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. **W. Hack, Häfnergasse 9.** 284**Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-**
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u.
tafellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billigt. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.**Herrenkleider** werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 3656Jede **Weißzeugarbeit** wird gut und billigt angefertigt
Bleichstraße 8, 3 St.**Bettfedern und Dauen** werden mittelst Dampfmaschine
staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei
Frau Zöller, geb. Hanstein, 8 Michelsberg 8.Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer
dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 284**Oranienstraße 25** kann jederzeit Wäsche gemangelt werden.
Dasselbst ist ein großer Bügeltisch billig zu verkaufen.

Handschuhe

werden täglich gewaschen von Frau Merz, Geisbergstr. 16.

Taunusstraße 55, 2.Als Krankenpfleger, Masseur, empfiehlt sich **P. Moritz**, früherer Ober-Krankenwärter und langjähriger Krankenhaus-Verwalter. (Derselbe geht mit auf Reisen, auch über See!)Eine geübte **Friseurin** sucht noch Damen zum Frisiren. Billige Bedienung. Näh. Webergasse 36, im Laden.Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 Mk. an per Monat. Näh. Messergasse 32. 14819.

Umzüge werden billigt übernommen. 14950

Louis Blum, Moritzstr. 23, früher Grabenstr. 9.**Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224**Sprenger's Latrinen-Abfuhr.**

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669

Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.**Verkäufe****Blumengeschäft** in guter Lage mit Inventar zu verkaufen. Offerten unter **N. N. 90** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15222**Schlosserei-Verkauf.**Gesundheitsrückichten halber ist eine im besten Betrieb stehende **Schlosserei** mit Werkzeug und Materialien für 2000 Mk. zu verkaufen, event. zu vermieten. Ebenso kann die Fertigstellung von 2-3 Neubauten übernommen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14720

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Ein gut erhaltener **Flügel** ist billig zu verkaufen **Nöckerberg 23**.Ein gutes **Tafel-Clavier** zu verkaufen **Wellstr. 14, 1**. 15017**Billig zu verkaufen.** Von einerwurde mir zum Verkauf übergeben: Zwei **Chaiselongues**, 1 **Sopha** mit 4 kl. Sesseln, 1 **Schlafsofa**, 2 große eis. engl. **Bettstellen**, 1 **Auszugstisch**. 15303
Chr. Gerhard, Tapezierer, Webergasse 54.Schönes **Canape** billig abzug. **Michelsb. 9, 2 St. 1**. 15316**Baden-Sessel 25 Mk.**, **Ottomane** mit **Regfransen 50 Mk.**, **Canape 32 Mk.**, neue **Betten 60 Mk.**, ovale **Nußbaum-Tische 20 Mk.**, **Nippische** mit **Plüschbezug 4 Mk.**, **Kleiderschrank 25 Mk.**, **Küchenschrank 36 Mk.**, **rotte Matrassen 12 Mk.** u. s. w. 23 **Friedrichstraße 23, 1 St.** 15096**Nöckerstraße 17, Hinterhaus 1 St. hoch**, ist zu verkaufen: 1 **Bett**, vollständig, **75 Mk.**, **Deckbett** mit 2 **Kissen 20 Mk.**Da eine ganze **Haus-Einrichtung** gekauft habe, bin ich gezwungen, zu räumen; verkaufe daher den jetzigen Vorrath zu billigen Preisen. 1 **hochfeiner Salontisch** (Ebenholz), 1 **hochfeiner Spieltisch**, 1 **Canape** mit 6 **Stühlen**, 1 **feiner 2-th. Kleiderschrank**, 2 **Stuhl 1-th. Kleiderschränke**, ein vollständiges **Bett** u. div. Sachen **Sealgasse 26, Laden**. 14544Eine schöne **Polstergarnitur** wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Helenestraße 11, 2 Tr.** 14893Ein **Büffet**, 1 **Ausziehtisch**, 6 **Speisetische**, 1 **Berticow**, 1 **Secretär**, 1 **Bücherschrank**, 1 **Divan**, 1 **Plüschgarnitur** (Sopha, 6 Sessel), 1 **Herrn- u. 1 Damen-Schreibtisch**, 1 **Ovaltisch**, 2 **compl. französische Betten**, 1 **Spiegelschrank**, 2 **Nächtische**, 1 **Waschkommode**, 2 **Kleiderschränke**, 2 **Delgemälde**, 1 **Regulator**, 2 **Teppiche**, **Vorhänge**, 1 **Küchenschrank**, 1 **Glastafel** mit ausgestopften Vögeln sind Umzugs halber zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen **Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage r.** 208

Die Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör ist zu verm.

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vl. **Hermannstr. 12, I.** 996Ein **Einspanner-Chaisengeschirr** zu verkaufen **Grabenstraße 24**. Dasselbst ist ein **Zinndach** mit 4 **eisernen Pfosten** (für über eine **Federrolle**) billig zu verkaufen. 15065Ein sehr gut erhaltenes **Doctor-Coupé** preiswürdig zu verkaufen im „**Nöckerbad**“. 14211Ein in sehr gutem Zustande befindl. **Krankenwagen** mit **Gummireifen** zu verkaufen **Rheinstraße 81, Part.** 15177**Gebr. Krankenwagen** zu verk. **Friedrichstr. 2, 3 St.** 14810**Kinder-Schwagen**, größerer, zu verkaufen **Taunusstraße 21, Seitenbau links** 11673Zwei gut erhaltene **Messgerwagen** und eine **Rolle Abtheilung** halber billig zu verkaufen **Lehrstraße 12**. 14113Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches **Tandem-Zweirad** zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 14150**Knaben-Sicherheits-Zweirad**unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. **Tagbl.-Exp.** 15036Ein **Bronze-Gitter** (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen **Große Burgstraße 15**. 12385Zwei 4-flügl. **Fenster**, 2,65 Mtr. hoch, 1,25 Mtr. breit, so gut wie neu, sind zu verkaufen **Adelheidstraße 16 a, Part.** 14023**Einmachsfässer**zu haben **Jahnstraße 6**. 14788**Einmachsfässer** und **Ständer** sind zu haben **Schwalbacherstraße 25**. 15287**3 Michelsberg 3**sind billig zu verkaufen: 1 **Apfelmühle** mit **Kelter**, 1 **Thor**, 2 **Holläden** mit **Beschlag**, 95 Cmt. breit, 2,56 Mtr. hoch, und verschiedene **Gadarme**. **H. Schmidt**. 13788Ein transportabler **Kochherd** ist zu verkaufen **Webergasse 27**. 15299Zwei große **Delfässer**, schmale Form, zu **Regenfässern** geeignet, stehen zu verkaufen **Langgasse 19**. 15213**Für Gärtner.****Gewächshäuser** mit **Wasserheizung** auf **Abbruch** zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 15221Eine kleine, fast neue **Hobelbank** zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 14149Eine **Vogelheide** mit 10-15 **Kanarienvögeln** billig zu verkaufen. Näh. **Dambachthal 12** beim **Schreinermeister Wolf**. 15206**Gebrauchte Kuhfräsen** zu verkaufen **Adelheidstr. 71**. 1496055 **Ruth. Alee** mit **Gras**, sowie 55 **Ruth. Safer** auf dem **Galn** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 43, Hth.**Zwei **Wagenpferde** billig z. vl. Näh. **Tagbl.-Exp.** 15267Ein schwarzbrauner **Doppelponny**, sowie 2 **leichte starke 2-rädrige Federkarren** sofort zu verkaufen. Näh. 14858**Kirchgasse 23, Gemüseladen**.**Pferd** zu verkaufen **Taunusstraße 9**. 15201**Gutes Pferd** billig zu verkaufen **Messergasse 8**. 14513Zwei **kräftige Zughunde** zu verkaufen. Näh. heute **Vormittag von 7-8 Uhr Bahnhofstraße 18** bei **Fr. Rieger**.

Jede Dame

benötigt zur Pflege des Teints

nur die berühmte Hoflieferant-

„Puttendorfer'sche“

Schwefelseife, v. Dr. Alberti
als einzig echte gegen raube Haut,
Piefeln, Sommerprossen etc.
empfohlen. Pack 50 Pf. echt beiC. W. Poths, Langgasse 19. (a. 3386,3 B.) 10
Louis Heiser, Hoflieferant, Burgstraße 10 u. Metzgergasse 17.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (a 583/3 B.) 10Ein
flotter Schnurrbart,sowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
sandt discret, auch gegen Nachnahme. PerDose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462
Louis Schild, Langgasse 3.

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt
so Mancher aus, und verdanke dieses nur der Geer-
ling'schen Specialität gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.

Eau de Wiesbaden,

an Qualität dem Königlich Wasser gegenüber Jülichplatz völlig
gleich, stellt dar per Flacon zu Mk. 1.— 15074

Droguerie und Parfümerie

Otto Siebert & Cie.



Wilh. Kessler,

Schulgasse 2,

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,

empfiehlt

von den ersten und besten Bechen des Ruhrbeckens,
bei Abnahme von 200 Centner:

Ia gewaschene Rußkohlen, I u. II, zu Mk. 230,

Ia gesiebte Stückkohlen „ „ 230,

franco an's Haus, sowie

Ia gewaschene melirte, Nuß-, Flamm-, Anthracit-,
Würfel-Kohlen etc., welche nicht baden, wenig oder gar nicht
rußen und steinfrei sind, von der Vereinigungs-Gesellschaft
Kohlscheid, im Waggon als auch in der Fuhre zu den
billigsten Preisen. 14725Nehe zum Behängen der Traubenstöcke werden billig
abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15321

Milch-Kochapparat

System



Soxhlet.

Das Beste zur rationellen Abkochung und Haltbar-
machung der Milch, sowie zur Zerstörung aller schädlichen
Stoffe in derselben, für die Ernährung der Säuglinge.

Vorrätig in allen Größen zu Fabrikpreisen in dem

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin

von

Conrad Krell,

Saalgasse 38,

12327

nahe der Taunusstraße.

Complete Musterküche ausgestellt.

la emailierte Blechwaaren jeder Art,

größte Auswahl, billigste Preise,
empfiehlt

14377

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

(Bei Lieferung ganzer Küchen-Einrichtungen Extra-Rabatt.)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Kranken-Fahrräder

bester Systeme, mit und ohne Gummireifen, zu ver-
kaufen und zu vermieten. 14700Wagenfabrik Ph. Brand, Kirch-
gasse 23.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
gratis. (actio 1854c) 175Ph. Rümpfer,
Frankfurt am Main.Ein gut erhaltener Krankenwagen, sowie ein dazu gehöriger
Personenaufzug sind zusammen oder getheilt zu verkaufen.
Näh. Langgasse 33, im Cigarren-Geschäft. 15071

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lager
fertiger Wäsche.**Adolf Stein,**Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.**Ausstattungen.**

8240

Baumwoll-
Stoffe.**Grosses
Tischzeug-Lager.**Elegante
Kinderkleider.Cordpantoffel Frauengröße à Dutz. Paar
m. gesteppt. Filzsohl. M. 3.90,
m. feinst. Ledersohl. M. 4.75, m. Rindspaltleder
M. 5, m. holzgenag. Tuchsohlen M. 6.50, Tuchsohlen u. Cordschuhe
m. holzgenag. Tuchsohlen M. 10 b. M. 11. Alles m. Feinleinwand durch-
genäht, sehr haltbar, lief. Moll & Steiner, vorm. G. Engelhardt, Zeitz.

(Maga 1500)

10

Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mk. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür. " 25.—,
- 1 Kommode Mk. 16.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschküchlein mit marmorierter Platte Mk. 19.—
- 1 Ovale Tisch mit gefraister Platte Mk. 12.50

2c. 2c.

liefert unter Garantie

die **Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,**
Kostheim bei Mainz.

10359

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,

10 Säuerergasse 10.

Fernsprechanchluss No. 126.

11612

Sicherheits-Zweirad,hochfein, ganz neu, für jedes Körpergewicht, neu 380 Mk., ist für
280 Mk. zu verkaufen Bleichstraße 7, Part.**Salbau Nerothal.**

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

Kirchweihe zu Rauenthal!

„Nassauer Hof.“

Sonntag, den 17., und Montag, den 18. d. M.,
im neu erbauten Tanzsaal:**Tanz-Musik,**ausgeführt von einem Theil der Kapelle
des Pionier-Bataillons No. 11.**Jos. Winter Wwe.**

15187

Größtes Lager in feuerfestem

irdenem Koch- und Bratgeschirr,
sowie in Höhrer Steinwaaren

bei

W. Heymann, Firma H. Jung, Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.

Neuestes Geschäft in dieser Art. 6079

**Feste
Tarifpreise.****Feste
Tarifpreise.****Gesellschaft Pietät.**Bezugnehmend auf unsere Mittheilung, daß wir das
altrenommirte **Sarg-Geschäft** des Herrn **Moritz
Blumer** käuflich erworben haben, erbitten wir bei vor-
kommenden Sterbefällen gefl. Anmeldungen auf **unserem
Büreau****Kirchgasse 24 (Al. Schwalbacherstr. 2)**

und wird dann alles Weitere durch uns veranlaßt.

**Beistellung, Aufbahrung, Beerdigung, Ex-
humirung, Feuerbestattung in Gotha, Trans-
port nach In- und Ausland.**Reichhaltiges Lager in **Holzsärgen** jeder Art, sowie
in **Metallsärgen** und **Sarkophagen.**Fabrikation und Lager in **Metallkränzen, Grab-
gittern, Kreuzen, Denkmälern** etc. etc.**Transport** zu festen Uebernahmepreisen, mit oder
ohne Begleitung.**Hauptbüreau in Frankfurt a. M.**

Neue Kräme 18.

Büreau in Wiesbaden

Kirchgasse 24,

Kleine Schwalbacherstraße 2. 14146

Schwalbacher Hof. 7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Dreikönigsteller.

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik. 8241

Saalbau „Zu den drei Kaiser“, Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8311

Grosse Tanzmusik.

Wirthschaft zum Baldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll
H. Koch.

Restauration zur Straßenmühle.

Empfehle meine Lokalitäten Gesellschaften und Vereinen auf's Beste; verabreiche nur reine Getränke, ländliche Speisen, frische Milch. 14993
Es ladet ergebenst ein

Karl Klein, Müller.

Sonnenberg.

„Zum Kaiser Adolf,“

an der Burg-Ruine.

Zur bevorstehenden Kirchweihe erlaube ich mir die Bewohner Wiesbadens und Umgegend höflichst einzuladen und ihnen meine nur vorzüglichen Speisen und Getränke, darunter einen prima selbstgefeuertem Apfelwein, bestens zu empfehlen.

Zur Unterhaltung meiner Gäste wird eine wohlgelungene, sehr berühmte Sängergesellschaft ihre Schuldigkeit thun.

Nächtungsvoll 15345

Philipp Häuser.

„Nassauer Hof“, Nauenthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinverfaß in Flaschen und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.



Niederlage in den geeigneten Geschäften. (H 72920) 60

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in 3/4 Stunden, auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. Lebende Fische, nicht aus Eis- und 2 Fahrwegen. Packung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarme Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. Der Pächter: Rossel. 8733

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Lokalitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444
Aussichtsturm. Achtungsvoll Ph. Mehler.

Restauration „Sägerhaus“,

vis-à-vis dem Exercierplatz,

empfehlte seinen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine, g. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 10020

C. Brühl.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehlte seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine

zu mässigen Preisen.

6560



Altdeutsche Weinstube

und

Restaurant

Zum Prinzen von Arcadien,

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9,
zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.

Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.

Diner von 12-3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, französ. und italienische

Weine aus der Weinhandlung von

Schulz & Wagner, K. K.

östr. Hofl. Deutsche mouss.

Weine u. Champagner von den

ersten Firmen. (H. 62711) 55

Inhaber: J. Stotz.

Gepflückte Frühäpfel,

per Kumpf 45 Pfg., zu haben

15150

Kirchgasse 23, Gemüsehandlung.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Um mein enorm grosses Lager

fertiger Herren- u. Knaben-Kleider

möglichst zu reduciren, habe ich mein Lager, bestehend aus:

**Herren-Paletots — Herren-Havelocks —
Herren-Stanleymäntel — Herren-Reise-
mäntel — Herren-Sackanzüge — Herren-
Rockanzüge — Herren-Gehrockanzüge —
Herren-Schlafröcke — Herren-Joppen —
Herren-Röcke — Herren-Hosen**

**Jünglings-Paletots und Anzüge,
Knaben-Anzüge und Paletots,
zum Ausverkauf**

gestellt.

Ferner werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben: **Wäschichte Sommer-Herren- und Knaben-Anzüge, Leinen-, Lustre-, Cachemire-, Dreil-, Moleskin- u. Turntuch-Röcke; Hosen, wäschichte Piqué-Westen** à Mk. 3. 14590

Bernhard Fuchs,
34 Marktstr. 34, vis-à-vis der
Hirsch-Apotheke.

Lina Aha, Ellenbogen- gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzögl. sitzende Tragen.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagegürtel).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 14162

(Nachdruck verboten.)

Pariser Brief.

Paris, 11. August.

Und es ist doch noch Sommer worden, und es hat doch noch eine Reise-Saison gegeben! Diesmal läßt sich's nicht leugnen, daß „Ganz-Paris“ sich auf und davon gemacht hat. Wohin?

Zunächst natürlich nach Oberammergau, da das Festspielhaus in Bayreuth heuer geschlossen blieb, sodann zum Gestebe des Genfer-Sees. Devey, Gvian und Thonon sind die Modestädte, wohin es die Crème der Pariser Gesellschaft zieht. Dort auf dem französischen Ufer, am Fuße des Montblanc eine Villa oder ein Chalet zu besitzen, gehört zum guten Ton, und die Fremdenliste von Thonon, Amphion und Gvian wird von Jahr zu Jahr mehr der wortgetreue Abdruck des Gotha'schen Hofkalenders, Abtheilung der französischen, russischen und moldo-wallachischen Adelsgegend. Kein Tag ohne Segel-Regatta auf dem himmelblauen See unter den Auspicien der Fürstin Vessaraba de Brancovan, der Herzogin von Uzès und verschiedener Damen des Hauses Rothschild. Um eine Schattirung weniger exclusiv, aber gleichfalls höchst aristokratisch ist die Bade-Gesellschaft von Aix. Nohan ist immer noch das vornehmste unserer Seebäder; Biarritz, Arcachon, Dieppe sind nur fashionable; in Boulogne ist's schon mehr gemischt, in Trouville und Stretat nicht einmal das.

Inzwischen gehört Paris den Fremden. Sämtliche Reise-Agenturen beider Hemisphären, Stangen, Kiesel und Cook lenken ihre Caravanes hierher. Der Boulevard wimmelt von carriten Engländern und caritirten Engländerinnen, von brillentrugenden Deutschen und fischen Brasilianern. Unsern Landsmann charakterisirt der rothe Bädeder, sein unzertrennlicher und zuverlässiger Reisebegleiter, den Brasilianer erkennt man an weissen grauen Paletot und der feuerrothen Erzwatte, der Brit fällt dadurch auf, daß er in ganzen Rubeln hoch zu Wagen durch die Straßen raffelt. Die Firma Cook hält nämlich in Paris eigenes Fuhrwerk, haushohe Kremser, die vierspännig dahinjagen. Darauf sitzen steif und weltverachtend einige Duzend Insulaner der verschiedensten Typen, würdige Clergymen und lustige Weiber — meistens nicht von Windsor — vierschrotige Landwirthe und behäbige Rentner, langzahnige alte Gouvernanten und anmuthige junge Miß-Gestalten, Tradesmen und Künstler, Studenten und Glomms, kurzum Globe-Trotters und Sight-Seeers aller Art. Der Maler, der in einem Straßenbilde aus dem sommerlichen Paris diese Touristen-Dinnbasse nicht als wesentliches Element der Staffage verwerthen wollte, würde sich gegen die historische Treue versündigen; sein Gemälde könnte nimmermehr als Document hamain gelten. Ueberall und zu jeder Tageszeit trifft man sie, beständig sind sie unterwegs, ihre Insassen im Fluge von dem Kirchhof Père La Chaise im Osten zum Eiffelthurm im äußersten Westen, von der Sacré-Coeur-Kirche im Norden zum Invaliden-Dom und zum Pantheon im Süden, von der Oper zu den Concertgärten der Champs Elysées und von der Morgue zu dem cancan-berühmten Moulin Rouge umherschleppend.

Dieser Andrang von Fremden im Hochsommer ist mir seit Jahren ein ungelöstes Räthsel. Die Reisenden lesen dabei doch Zeitungen und somit sollten sie wissen, daß es zur Beschäftigung von Seine-Nabel keine ungünstigere Jahreszeit giebt, als die jetzige. Die vornehme Welt und nicht minder die prunkende Halbwelt sind abwesend. Das Boulevardier-Gehölz ist verödet, die Logen der Oper und der Comédie française stehen allabendlich leer. Die Gelegenheit, Physiognomien und Toiletten zu studiren, fehlt somit ganz und gar. Das Parlament hat Ferien. Unmöglich also einem Kammer-Scandal beizuwohnen, Herrn Paul de Cassagnac brüllen oder den Boulangisten Francis Laur interpelliren zu hören und Beide schließlich man militari aus dem Tempel der Gesetzgebung hinausgeworfen zu sehen. Die Theater, mit Ausnahme von drei oder vier, sind geschlossen. Die beiden größten, Oper und Comédie française spielen allerdings noch, aber nur um mit ihren Kräften dritten Ranges alte Stücke vorzuführen, da die Künstler von Rang und Namen, denen das Vorrecht gebührt, neue Rollen zu verkörpern, sich sämmtlich auf Urlaub in der Provinz, wohl gar auf Gastspielreisen im Auslande befinden. Neue Bücher erscheinen nach dem 14. Juli nicht mehr, neue Bilder werden im Sommer nicht ausgestellt. Was bleibt da noch von der „Lichtstadt“, von der „Metropole der Geister“, von dem „unvergleichlichen Brennpunkt des Wissens, der Künste und der Eleganz“? Nein, Paris ist kein empfehlenswerthes Ziel für Sommerausflügler, es zeigt sich in seiner Eigenart nur in den wenigen Wochen zwischen Ostern und Pfingsten, wenn seine Parks, seine Avenuen und seine Frauen in Frühlings-toilette schimmern, wenn Wettrennen und Tattersallfeste, Bälle und Garden-Parties, Theater und Gemälde-Ausstellungen die

gesamte Aristokratie des Landes hier zusammenführen. Das Paris der Hundstage dagegen bietet dem Fremden keine anderen Sehenswürdigkeiten, als seine Monumente, seine Museen und sein schauerhaftes Trinkwasser, das man uns möglichst unfiltrirt aus der Seine verzapft, da das aus weiter Entfernung hergeleitete Quellwasser für den Bedarf im Sommer nicht ausreicht.

Diese Thatfachen, meine ich, sollten nachgerade aller Welt bekannt sein. Trotzdem sieht man alljährlich im August die ausländischen Touristen in immer stärkeren Schwärmen unsern Asphalt überfluthen, um nach längerem oder kürzerem Aufenthalt, schwer bepackt mit Pariser Modeartikeln, die Heimreise anzutreten. Namentlich unsere deutschen Landsleute entwickeln eine wahre Leidenschaft im Einkauf. Wir sind ja so kosmopolitisch! Und wir hegen nun einmal eine unausrottbare Voreingenommenheit für die „liebenswürdigen“ Franzosen, für die Nation Déroulède's und Louise Michel's. Wir lassen uns nicht ausreden, daß ein Gegenstand, der aus Paris kommt, „gleich einem andern Schid“ hat. O diese „articles de Paris“! Wenn die deutschen Eiffelturm-Besteiger sich doch nur bei den Commissionären des Faubourg Poissonière erkundigen wollten, bevor sie ihr Geld in unsere Mode-Magazine trügen. Sie würden da erfahren, daß die Waaren, die man ihnen im Louvre, im Printemps und im Bon Marché als französische Product verkauft, zu drei Vierteln aus Sachsen und der Rheinprovinz stammen. In Barmen, Elberfeld und Herlohn, in Chemnitz, Glauchau, Zwickau und Freiberg zahlen die Fabrikherren ihren Arbeitern Hungerlöhne, um die großen Aufträge für die Pariser Hieser-Bazars zu erhalten, und der Spießbürger aus derselben Gegend läßt sich hier zu unverschämten Preisen als article de Paris aufschwätzen, was er zu Hause besser und billiger haben könnte. Bei der Einfuhr nach Frankreich haben die betreffenden Waaren verzollt werden müssen, bei der Rückkehr über die deutsche Grenze unterliegen sie einer zweiten Abgabe, aber beide Aufschläge läßt sich der biedere Germane gern gefallen, denn er bringt einen Koffer voll „Andenken an Paris“ heim.

Mitunter fällt seine Wahl wirklich auf irgend welche echten Erzeugnisse der französischen Industrie. Dann ist er umsomehr zu beklagen. Unsere Ladenbesitzer rechnen nämlich auf den Fremden, auf den Sommergast, um ihre zurückgestellten Muster an den Mann zu bringen. Jede Neuheit der vorigen Saison, die wegen ihrer Excentricität oder ihres Ungeschmacks vom hiesigen Publikum zurückgewiesen wurde, jede verfehlte Speculation auf dem Gebiete der Toilette und des Schmucks wird den arglosen Fremdlingen als haute nouveauté, als dernière création und als suprême élégance angepriesen. Und die guten Leute glauben das, kaufen den scheußlichsten Ladenhüter und stolzieren damit auf der Promenade des nächsten Seebades umher, wo alsdann ein zufällig vorüberfahrender Zeichner des „Journal amusant“ ihre Figur flugs seinem Album einverleiht, um sie den hiesigen Lesern als groteskes Beispiel „teutonischer Geschmacklosigkeit“ vorzuführen.

Auch eine eigene Literatur für den ausländischen Boulevardpilger erzeugt die Sauregurkenzeit. Mindestens ein Duzend neuer Blätter mit barocken oder blödsinnigen Titeln sprießen während der Hundstage am Baum der Pariser Presse. Die Titel sind seit zwanzig Jahren dieselben, der Inhalt ebenfalls, denn die betreffenden Zeitungen erscheinen nur in einer „ersten, höchst interessanten Nummer“, wie die heißen Strolche verkünden, die längs der Kaffeehausterrassen, vor den Bahnhöfen und an den Omnibusstationen diese schönen Erzeugnisse gallischen Witzes feilbieten. Was von dieser Nummer am Schluß der Saison übrig bleibt, wird in der Remise des Verlegers aufbewahrt, um im nächsten Jahre wiederum als „premier curieux numéro“ an's Licht zu kommen. Diese nie veraltende Nummer 1 des hochinteressanten neuen Blattes erscheint nämlich vorsichtiger Weise ohne Datum noch Jahreszahl. Um die betreffenden Titel wortgetreu zu übersetzen, müßte man ein Lexikon der Pöbel- und Gaunerprache zu Hilfe nehmen. Da giebt es ein „Journal des Cornards“ (Zeitung für betrogene Ehemänner), ein „Journal des banquiers en déche“ (Zeitung für Banquiere im Dalles), ein „Journal des Gaseons“ (Zeitung für Aufschneider), ein „Journal des Cochons“ (Zeitung für Schw...) und ein „Journal des Abrutis“ (Zeitung für — „Brägenklüger“ würde der Berliner sagen). Der anmuthigen Aufschrift entsprechen die Leistungen der

Redaction, die sich auf ein Mitglied, irgend welchen namenlosen Bummel-Literaten reducirt. Eine Sammlung der größten Joten, der albernsten Kalauer, der abgedroschensten Gemeinplätze, das ist der Inhalt des „curieux numéro“. Der Fremde, der in die Geheimnisse des Pariser Argot genügend eingeweiht ist, um das langweilig-anwidernde Nachwerk zu verstehen, muß einen schönen Begriff von der „geistreichen“ Nation bekommen.

Uebrigens sind auch die großen Boulevardblätter zur Zeit ungenießbar. Ihre besten Chroniqueurs, die Journalisten, die ihre Unwissenheit in Sachen der Politik, der Volkswirtschaft, der Geschichte und Erdkunde durch Geist und Originalität zu bemänteln wissen, haben augenblicklich ebenso gut Urlaub, wie die Parlamentarier, die Künstler und die Modedamen, deren Thun und Treiben ihnen zu anderer Zeit Stoff zu Artikeln bietet. Vorüber schreiben, wenn kein neues Buch, kein neues Drama, kein Sensations-Proceß, keine Wahl-Campagne und nicht einmal ein pridelndes Histrionchen aus der Lebewelt zu verarbeiten ist? Da gehen die berufenen Macher der öffentlichen Meinung ebenfalls in die Ferien und geben nur hin und wieder ein Lebenszeichen in Form eines Reisebriefes von sich.

Das Interessanteste an den hiesigen Zeitungen ist gegenwärtig die vierte Seite, wo die Zeitung des Blattes ihre „Prämien“ anpreist. Wir lesen da, daß die Redaction, „vor keinem Opfer zurückschreckend, wo es gilt, ihren Lesern gefällig zu sein“, sich mit verschiedenen Industriellen in Verbindung gesetzt und für allerlei ebenso schöne wie nützliche Gegenstände „wahre Schleuderpreise“ erlangt hat. Um der betreffenden Vergünstigungen theilhaftig zu werden, muß man zunächst ein Jahres-Abonnement auf das Blatt erlegen, und sodann ein Postmandat in Höhe des besagten Schleuderpreises einsenden. Darauf bekommt man dann beim „Gaulois“ ein Jagdgewehr, beim „Matin“ einen Reifeffer oder einen photographischen Taschens-Apparat oder ein Duzend Flaschen Mineralwasser oder einen als unverfälschtes Traubenblut garantierten Tischwein, beim „Figaro“ den neuesten Roman von Bourget, bei der „France“ und anderen Volksblättern den unentbehrlichen Taschenrevolver, und so geht es weiter durch alle Gebiete der Industrie und des Consums. Jedes Blatt zeigt gleichzeitig zwei, drei oder noch mehr „Prämien“ an, immer zu „Schleuderpreisen“, bei denen die Verwaltung ihr feines Geschäft macht. Jede Redaction ist zu einer Schacher- oder Trödelbude geworden, wenn nicht zu etwas Schlimmerem. Die Mehrzahl unserer Blätter handelt nämlich auch noch mit täglichen Gewinnprophezeiungen für die Wettrennen, und zwei der gelesensten und der literarisch bedeutendsten, das „Echo de Paris“ und der „Gil Blas“ beuten ihr Publikum mit Hilfe von Astrologie und Kabbala aus. Sie haben ihre Redaction durch Gewinnung „bewährter Magier“ vervollständigt, die allen Ernstes und gegen schweres Geld Jedem, der sich als Jahres-Abonnent ausweist, das Horoskop stellen. Monsieur Papus heißt der Magier des „Echo“, und Dr. Elly Star unterzeichnet sich der Nekromant des „Gil Blas“. Die Correspondenz, welche diese Weisen auf der dritten oder vierten Seite des Blattes mit ihren Lesern und Leserinnen führen, läßt einen überraschenden Einblick in den Ideentreis unseres so „aufgeklärten“ Weltstadt-Publikums thun. Besonders treue Kundinnen haben Monsieur Papus und der Dr. Elly Star an gewissen Berühmtheiten der Halbwelt. So oft diese Damen eine Eroberung gemacht zu haben glauben, befragen sie das „Schicksal“ wegen des zu erwartenden Erfolges. Ehe sie dem betreffenden Cavalier ihre höchste Gunst bewilligen, möchten sie wissen, ob sie es mit einem Nabob oder mit einem Industrierritter, mit einem „Goldonkel“ oder mit einem „Freiberger“ zu thun haben. Früher wandten sie sich in solchen Fällen an die Kartenlegerin, jetzt lassen sie durch den vereidigten Zeitungs- und Sternemagier die Sterne befragen. Gewöhnlich lautet die Antwort günstig. Einen völlig entnuthigenden Bescheid habe ich im Briefkasten der beiden Astrologen noch nicht gefunden, dagegen sehr häufig die frohe Botschaft: „Mein Fräulein, Sie dürfen Alles wagen. Die Constellation ist günstig. Der betreffende Herr wird sich sehr großmüthig zeigen.“

Ob die beiden Magier wohl einander auf dem Boulevard begegnen können, ohne sich gegenseitig in's Gesicht zu lachen? Gustav A. Fischer.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 191.

Sonntag, den 17. August

1890.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werden bei der Beaufsichtigung 2 Stämme (1 Apfelbaum und 1 Birnbaum), sowie eine Parthie Astholz gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. August 1890.

Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Für die Heil- und Pflege-Anstalt zu Eichberg soll die Lieferung von

Leinen und Bettwerk

verboten werden und zwar:

- 480 Mtr. großes doppelbreites Bettuch-Leinen.
- 240 " feines doppelbreites Bettuch-Leinen.
- 300 " großes handstreif. Handtuch-Gebild, abgeg. à 1,50 Mtr.
- 150 " feines handstreif. Handtuch-Gebild, abgeg. à 1,50 Mtr.
- 25 Stück Servietten.
- 50 Mtr. feines weißes Leinen zu Kissen-Bezügen.
- 65 " gebleichtes Bergentuch zu Küchen-Handtüchern.
- 65 " ungebleichtes Bergentuch zu Werkstatthandtüchern.
- 500 " graues Strohsack-Leinen.
- 160 " gebleichtes Bergentuch (Gerstenkorn) zu Abputztüchern.
- 295 " Hemden-Leinen.
- 85 " blaues Leinen zu Arbeits-Schürzen.
- 75 " gestreiftes Leinen zu Küchen-Schürzen.
- 18 " feines handstreif. Tischuch-Gebild, abgeg. à 1,80 Mtr.
- 18 " großes handstreif. Tischuch-Gebild, abgeg. à 1,80 Mtr.
- 100 Stück wollene Decken à 2,10 Mtr. lang, 1,80 Mtr. breit, 2,5 Ko. schwer.

Angebote nebst Mustern und Preisangaben sind, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, postfrei hierher einzusenden und zwar spätestens bis zum 3. September d. J.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem hiesigen Kassens-Bureau zur Einsicht offen, können daselbst auch gegen die Gebühr von 50 Pfennig in Abschrift bezogen werden.

Eichberg, den 14. August 1890.

227

Die Direction.

Nach dem auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1875, betreffend die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden, festgestellten Vorschlag für die

katholische Kirchengemeinde Wiesbaden

pro 1. April 1890/91

sind zur Bestreitung der Ausgabe der Kirche neben Verwendung ihrer eigenen Einnahme von 15 % der auf die Gemeindeglieder veranlagten Staatssteuer pro 1890/91 — Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, Klassen- und Einkommensteuer — durch freiwillige Beiträge aufzubringen.

Es wird dieses mit dem Bemerken zur Kenntniss der Gemeinde gebracht, daß die Beiträge an Herrn Kaufmann J. Poulet, Marktstraße 36 hier — Mitglied der Gemeindevertretung — zu entrichten sind.

Wiesbaden, den 5. August 1890.

222

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes.

Dr. Keller.

ff. Harzer Kümmel-Käse

versendet fr. gegen Nachn. oder Cassé 100 Stück zu M. 3.60, 500 Stück M. 15.— die Käsefabrik von Wilh. Koch, Etage i. Parz. (F. a. 135/8) 11

Ein kleiner, fast neuer Altmann'scher Ofen billig abzugeben Balkmühlstraße 25, Gth. Part. 15263

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde

N. Schwalbacherstraße 10 (Gewerbehalle)

morgen Montag, den 18. August,

Abends 8½ Uhr.

Eintritt frei für Jedermann.

Einladung.

Zur Besichtigung einer großen

Kühlkammer,

welche ich auf einige Tage in Betrieb gesetzt habe, lade die verehrlichen Herren Metzgermeister, Restaurateure, sowie Interessenten höflichst ein.

15347

Achtungsvoll

Hermann Kaesebier,

Kirchgasse 43 (Zum Storchneß).

Sensationelle Erfindung!

gegen Schwächezustände.

FÜR MANNER!

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte

Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med. Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris. Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das blosse unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen. 12390

Med. Dr. Borsodi,

Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-

Vertreter B. Rosen, Berlin, Mauerstrasse No. 22,

I. Etage, Ecke Taubenstrasse.

Empfehle von heute an täglich frischen

Zwetschenbuchen,

sowie sämmtliches Wein- und Kaffee-Bäckwerk.

Chr. Pfeil,

Brod- und Feinbäckerei,

Moritzstraße 8. 15362

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Gartenwirthschaft zum
Bierstadter Felsenkeller,

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten von der Stadt und vom Kurhause. 14547

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf
Wiesbaden und Umgegend; Speisen nach der Karte zu jeder
Tageszeit; vorzügliche Weine und Biere, desgl. Kaffee,
Thee u. Chocolate, Süß- u. Dickmilch. Mäßige Preise.
C. Kraft.

Restaurant Würzburger Hof,

Mauritiusplatz 4/5.

Empfehle einen feinen Mittagstisch zu 50—80 Pfg. und
höher, ff. Biere, reine Weine, warmes Frühstück von
20 Pfg. an, Nachtessen 30 Pfg., billige Logizimmer.

Constante Bedienung.

Achtungsvoll 13742

Aug. Häuser, Koch.

Bürger-Schützen-Salle.

Am kommenden Montag, Nachmittags von 3 Uhr ab, findet
als Nachfeier des Fahnentheilfestes des Gesangsvereins
„Wiesbadener Männer-Club“ bei Herrn Gastwirth
Ries, „Unter den Eichen“

großes Instrumental-Concert,

Gesangsvorträge, Tanz und Volksspiele statt, wozu die geehrten
Festgäste und Sangesbrüder, sowie ein verehrl. Publikum ganz
ergebenst eingeladen werden. 15407

Der Vorstand

des Gesangsvereins „Wiesbadener Männer-Club“.

„Kaiser-Saal“, Sonnenberg.

Während dem heute Sonntag und morgen Montag
stattfindenden

Kirchweihfeste

halte einem hiesigen, sowie auswärtigen verehrl. Publikum meine auf's Beste hergerichteten Localitäten
bei stets anerkannten guten Speisen und Getränken
bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Aug. Köhler.

Kirchweihfest zu Sonnenberg.

„Zum Nassauer Hof“.

Gelegenlich der hiesigen Kirchweih, welche heute Sonntag,
den 17., und morgen Montag, den 18., stattfindet, empfehle
mein Haus einem verehrl. Publikum ganz ergebenst.

Von Mittags 4 Uhr an:

Große Tanzmusik.

Hochachtungsvoll

Jac. Stengel, „Zum Nassauer Hof“.

Die spanische Weingroßhandlung
Vinador, Hamburg — Wien,

hat den Haupt-Flaschenverkauf ihrer hoch-
feinen, alten, abgelagerten spanischen und
portugiesischen

Medicinalweine:

Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Portwein
für Wiesbaden der

„Wilhelms-Apotheke“ (Herrn Dr. Lenz),

Rheinstraße 10, übergeben. 12641

Reinheit und Richtigkeit der Weine garantirt.

Preis per 1/2 Flasche M. 3.—, 1/2 M. 1,50.

Kaffee. Specialität. Kaffee.

Billigste Kaffee-Quelle.

Robert Koux, Langgasse 37,

empfiehlt seine anerkannt hochfeine arab. und uncarb., täglich frisch
gebrannte Kaffee's per Pfund à M. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50,
1.60, 1.70, 1.80, 2.—, 2.50;

van Houten's Cacao,

per 1/2 Pfd. M. 2.80, 1/2 Pfd. M. 1.60, 1/4 Pfd. 80 Pfg.

Langgasse 37, vis-à-vis Hotel Adler. 15158

Pilsener Salon-Flaschenbier

aus dem Bürgerlichen Brauhause. Täglich frische
Füllung nach strengster Vorschrift der Hygiene. 15103

Droguerie v. Otto Siebert & Co.,

Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhause.

Feinstes Victoria-Tafel-Oel,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,
nur allein bei 13341

Hch. Tremus,

Droguen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Kaufgesuche

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets
tragendes Schuhwerk gekauft. Häuser.

Eine Briefmarken-Sammlung wird zu kaufen gesucht.
Waltmühlstraße 35. Bart.

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Uhren, Gold- und Silbersachen 15513

werden stets gezahlt

Aug. Görlach, 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Ausnahme Weise gut

bezahle ich abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Fräcke, Cylinder-Hüte, Betten etc. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. **Simon Landau,** Metzgergasse 31.

Ein Pianino oder kleiner Flügel,

in gutem Zustande, wird von einem Verein zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter **W. H. 180** postlagernd hier erbeten. 126

Schreibtisch zu kaufen gesucht Tannusstraße 26, 1.

Eine Hobelbank zu kaufen ges. Louisestr. 12, Stb. I. 3.

Safer auf dem Salm zu kaufen gesucht. Näh. durch **H. Prell,** Kirchgasse 20.

Gerstenstroh wird zu kaufen gesucht.

Milchkur-Anstalt Dietenmühle.

Ein junger kräftiger Zughund gesucht Zahnstraße 5, Bierhandlung. 14864

Miethgesuche

Nachweislich rentables Logirhaus oder Hotel garni zu miethen oder zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter **B. 137** durch **Mendant Dormann in Höfner.**

Zum 1. October oder früher suche in der Rheinstr. oder angrenzend eine Bel-Etage oder 2. Stock mit 6—7 Zimmern etc. zum Preise von 1500—2000 Mk. zu miethen.

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18. 15409

Anfang October wird von einem Ehepaar mit erwachsener Tochter eine Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör in angenehmer ruhiger Lage gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe werden Emserstraße 8, Part., entgegengenommen. 15402

In einem frequenten Landstädtchen wird ein zweistöckiges Haus mit flotter Wirtschaft und Garten sofort zu miethen event. zu kaufen gesucht. Näh. Zahnstraße 24, Part.

Vom 1. September ab wird für die Wintermonate, event. auf längere Zeit, eine möblierte Wohnung von 5—7 Zimmern und Küche, am liebsten in einer Villa, zu miethen gesucht. 15411

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18.

Familien-Pension gesucht.

Für ein junges Mädchen wird eine Familie gesucht, um sich in der Haushaltung auszubilden; auch müßte Gelegenheit geboten werden, sich durch geselligen Verkehr seine Umgangsformen anzueignen. Offerten mit Angabe des Pensionspreises unter **A. M. 240** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Im südlichen Stadttheil sucht eine ältere Dame 2 leere Zimmer dauernd zu miethen. Offerten mit Preisangabe bezeichnet mit **E. U. 52** an die Tagbl.-Exp. 15356

Drei schöne Zimmer, möbl., Part. oder Bel-Et., per 1. October für ein kinderloses Ehepaar, mit guter Pension oder eingerichteter Küche, gesucht. Offerten unter **F. Zt.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht für die Dauer ein gut heizbares, womöglich separat gelegenes möbliertes Zimmer, in welchem ohne Störung Clavier gespielt werden kann. Adressen mit Preisangabe unter **D. A. 18** an die Tagbl.-Exp.

Ein Herr sucht in der Nähe der Mainzerstraße ein gut möbliertes Zimmer zu miethen. Offerten unter **J. H. 2** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Eine sehr elegant möblierte Villa, mit allem Comfort ausgestattet, ist auf längere Zeit zu vermieten. Offerten unter **A. W. 19** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geschäftslokale etc.

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9263

Wohnungen.

Frauenstraße 15, Bel-Et., 2 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten. 15388

Helenenstraße 7 kleine Wohnung auf gleich oder 1. October zu vermieten.

Kirchhofsgasse 6 sind 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 15401

Rheinstraße 61 sind 2 Zimmer im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. September zu vermieten. Näh. 1 Tr. 15358

Tannusstraße 41, 3, ist Wegzugs halber eine und Zubehör in einem ruhigen feinen Hause Mitte Sept. abzug.

Möblierte Zimmer.

Tannusstraße 55, 2 r., ein schön möbl. Zimmer billig mit Pension an junge anständige Mädchen, auch solche, die zur Zeit Stelle suchen, zu vermieten.

Wellrichstr. 20, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 15388

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 12, 2. St. 15361

Möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Feldstraße 10, 1 St.

Möbl. Zimmer zu verm. Hermannstraße 12, 3 St.

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Römerberg 13.

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 45, 1. 15408

Möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension findet ein Herr in ruhigem Hause und guter Familie. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15365

Adelheidstraße 54 ist eine schön möblierte Mansarde zu vermieten. Näh. in der Mansarde. 15392

Möbl. Mans. (7 Mk.) zu haben Hermannstraße 12, 1 St.

M. Arb. erh. Logis Adlerstraße 13, Hinterh. 2 r.

Zwei reinf. Leute erhalten Logis Gastellstraße 6, 1 St. I. 15394

Feldstraße 22, Hth. Part. links, Schlafstelle zu vermieten.

Ein reinf. Arbeiter erhält Logis Helenenstraße 16, Bdh. 1 St.

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgerg. 18. 15385

Zwei rl. Arbeiter erh. Schlafstelle Rheinstr. 24, Strh. 1 St. I.

rl. Arbeiter erhält Kost und Logis Schwalbacherstraße 29, Part.

Reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Wellrichstr. 30, Stb. 2 St.

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Wellrichstraße 33, H. P.

Kaiser-Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M.

(Natron-Lithion-Heil-Quelle.)

Prämiirt auf allen besichtigten Ausstellungen. Köln a. Rh.: Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit goldenem Stern.
275 Meter tief dem Fels entspringend. Gegen Witterungseinflüsse und Niederschläge durchaus geschützt.

Krystallklar.

Absolut keimfrei.

Ueberaus wohlschmeckend, die
Verdauung befördernd und
den Appetit anregend.



Mit Wein

oder

Fruchtsäften

vermischt —

unübertroffen.

Ueberraschende Heilerfolge gegen **Gicht, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Hämorrhoiden**, alle Erkrankungen der **Schleimhäute des Rachens, Kehlkopfs, der Luftröhre und Bronchien**, sowie des **Darms und Magens**.
Zahlreiche Anerkennungs- und Dankschreiben von Aerzten und Patienten.

Unser Krystall-Tafelwasser

wird in allen besseren **Hotels, Wein- und Bier-Restaurants und Cafés** servirt.

Außer bei unseren bekannten **Hauptniederlagen** in allen besseren **Delicatessen-, Droguen-, Colonial- und Spezereiwaren-Geschäften**, sowie **Mineralwasser-Handlungen und Apotheken** (auch in **Pastillen-Form**) vorrätig.

Hauptdepot für Wiesbaden: Aug. Schmitz, Bahnhofstraße 20.

11202

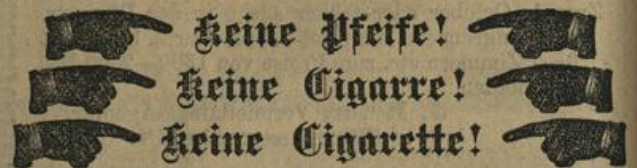
Kaiser-Friedrich-Quelle Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten **Medicinal- und Tafelwasser** obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Franz Blank, Bahnhofstraße,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
A. Cratz, Langgasse,
Chr. Keiper, obere Webergasse,
Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstr.,
Aug. Kunz, Schwalbacherstr. 45 a.
Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Nerostraße,
E. Moebus, Taunusstraße,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
A. Schirg, Schillerplatz,
H. J. Viehoever, Marktstraße,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße
und Kirchgasse,
Carl Weygandt, Delicatessenhdl.,
Adelshaidstraße,

11728

Man rauche:



ohne Apotheker **Nachtmann's**
chem.-präparirte

Gesundheitswolle für Raucher.

Preis eines fest gepreßten, auf lange Zeit dauernden Päckchens
40 Pfg.

General-Depot bei

C. Brodt, Albrechtstraße 17 a.

Niederlagen bei **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23, und
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.

Weitere Niederlagen werden errichtet.

14213

Samstag, den 17., und Montag, den 18. August,
findet das **Sonnenberger Kirchweihfest** statt.

Verabreiche **reine Weine** und das so beliebte **Lagerbier**
von der **Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft**. Für gute
Speisen ist Sorge getragen.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Wilhelm Jeckel,
Restauration „Zum Philipps-Thal“,
früher Philipp Jeckel.

Geschäfts-Übertragung.

Freunden, Bekannten und Nachbarn, sowie meiner verehrten Kundschaft mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen mein **Haus mit Brod- und Feinbäckerei-Geschäft, Bleichstraße 15a**, an Herrn Bäckermeister **Carl Seul** käuflich abgetreten habe.

Für das seit langen Jahren geschenkte Vertrauen und Wohlwollen höchst dankend, erlaube mir die Bitte, daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvollst

Friedr. Donecker.

Wiesbaden, den 15. August 1890.

Bezugnehmend auf obige Annonce theile der geehrten Kundschaft hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage das Geschäft von Herrn **Friedrich Donecker** käuflich erworben habe.

Werde stets eifrigt bemüht sein, mit reeller Bedienung und guter Waare meine verehrte Kundschaft zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvollst

Carl Seul.

Wiesbaden, den 15. August 1890.

15374

Möbel - Ausstattungs - Geschäft,

12 Marktstraße 12, 1 St.,
am Rathhaus.

Empfehle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl in neuen selbstverfertigten **Betten, Sopha's, Chaiselongues, Divan's, Plüsch-Garnituren** etc. jeder Art. **Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegelschränke, Verticow, Büffets, Herren- u. Damen-Schreibtische, Secretäre, Kommoden, Consolschränke, Tische, Stühle** etc. unter Garantie für jedes einzelne Stück. **Complete Zimmer-Einrichtungen** zu verschiedenen Preisen. Für Brautleute ganz besonders günstige Einkaufsquelle.

Phil. Lauth, Tapezирer.

Transport frei.

15381

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).



sinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hochelegant! Prosp. franco.

Carl Elsaesser, Schulbankfabrik,
Schönau bei Heidelberg.

Allein-Niederlage bei A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant. (H. 61635b9) 60

Gefrorenes, Portion 30 Pfg., Obstkuchen, Käskuchen und verschiedenes feines Gebäck. Empfehle reinen 1890er **Simbeerfaß**, gemischte **Simbeermarmelade**, Pfd. 30 Pfg.

W. Nöll, Conditör, Saalgasse 3.

Eine fast neue **Pumpe** mit Verlängerungsrohr, mehrere eiserne Bettstellen à 3 Mk., Säulenöfen zu verkaufen Walramstraße 32.

Umzugs halber

verkaufe um möglichst zu räumen
meine sämtlichen

Waaren-Vorräthe

mit einem

Extra-Rabatt

von

auf die bisherigen,
allbekannt **sehr billigen Preise.**

20%

Nur reelle, gute Qualitäten! 15379

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelsuppe.

Enthaltend: verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel, Krapsen, Kartoffelnudeln, Kartoffelbrei, Omeletten, Aufläufe, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste, Gefenbäckerei, Kartoffelcoteletten, verschiedene Schmalzbäckereien von Kartoffeln, Torten, kleine Bäckereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte von Kartoffelsaucen etc. Von **Caroline Kümicher.**

1 Mark.

Vorräthig in allen Buchhandlungen; in Wiesbaden bei **Jurany & Hensel Nachfolger.**

Der Mensch

und sein Geschlecht.

von **Dr. Gleisberg.** 700 Seiten stark (früher 20 Mk.), für 6 Mk. franco.

E. Warschauer, Dresden.

Schönwerth! hochinteressant!

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Große Vorstellung.

Auftreten von 7 Damen und 3 Herren.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

15375

W. Berndt.

Mombacher Kirchweih

heute Sonntag, den 17., und morgen Montag, den 18. August. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Jacob Paul, Gastwirth „Zum goldenen Engel“.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hierdurch allen Freunden, Bekannten und der Nachbarschaft die gefl. Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage in dem von mir käuflich erworbenen Hause

Lehrstraße 35, Ecke der Röderstr.,

eine Wirthschaft eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der Enders'schen Brauerei. Für gute Speisen und reine Weine ist bestens Sorge getragen. 14991

Hochachtungsvoll

J. Schuppli.

Eine **Fühnervolière**, 10 Meter lang, 4 Meter breit und 3 Meter hoch, zu verkaufen. Näh. Nicolastraße 14. 15382

Unterricht

Student der Theol. u. Phil. wünscht in seinen Ferien **Schüler zu unterrichten**. Offerten unter **H. C. 119** an die Tagbl.-Exp. 14552

Abiturient ertheilt billig **Nachhülfsstunden** in allen Gymnasialfächern. Näh. Wegergasse 14, 2.

Ein das hum. Gymnasium besuchender **Gymnasiast** möchte während der Ferien **Nachhülfsstunden** geben. Offerten unter **M. M. 40** an die Tagbl.-Exp. 14947

Ein Student ertheilt **Privatunterricht** in allen Gymnasialfächern, besond. auch in Mathematik. Näh. Tagbl.-Exp. 15355

In meinem am 15. d. M. begonnenen Kursus können noch einige Damen das **Zuschneiden** und **Zeichnen** erlernen.

J. Blohm.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Größeres Rentenhaus, vollständige gute Familien-Existenz, Bezugs halber zu verkaufen. Anzahlung nur 25—30 Tausend. Näh. Schützenhofstraße 3, 1 rechts.

Ein **Geschäfts-Eckhaus** in der feinsten Geschäftsstrasse von Wiesbaden zu verkaufen. 15410

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Eckhaus in bester Anlage, worin sich eine Bäckerei einrichten läßt, zu verkaufen. Offerten von nur Selbstkäufern unter **B. Z. 1** an die Tagbl.-Exp. erbitten.

Ein **kleines Haus mit schönem Garten** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15417

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

16,000 Mk., ganz oder getheilt, auf 5 % Hypoth. per 1. October zu verleihen. Gefl. Off. unter **E. M. 48** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

5000 Mark sofort, **8—10,000 Mark** per 1. Januar, **37,000 Mark** per 1. October auf gute 2. Hypotheken auszuliehen durch **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstraße 19.

Capitalien zu leihen gesucht.

170 Mark gesucht auf sechs Monate. Rückzahlung durch eine öffentliche Kasse in Wiesbaden. Vergütung von 15 Mark im Voraus. Adresse: **G. R. 50** postlagernd Biebrich.

Capitalisten

erhalten jederzeit Vorlagen vorzüglicher **Capitalanlagen auf dem Bureau von Friedrich's Hyp.-Agent., Querstr. 2, 1.**

18,000 Mk. auf gute Hypothek in hiesige Stadt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15404

Auf ein Haus, im Centrum der Stadt gelegen, selbstgerichtlich zu 180,000 Mark taxirt, wird eine erste Hypothek in der Höhe des halben Werthes des Object's ohne Waffer gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15412

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Biebrich-Wiesbach. Geboren: 7. Aug.: Dem Gärtner Heinrich Maus e. S. — 8. Aug.: Dem Tagelöhner Philipp Adam e. T. — Dem Fuhrmann Johann Hagenberger e. T. — 9. Aug.: Dem Dienstknecht Christian Müller e. T. — Dem Korbmacher Julius Ludwig Stichel e. T. — Dem Tagelöhner Philipp Christian Presser e. T. — 11. Aug.: Dem Tagelöhner Johann Heilig e. S. — Dem Gärtner Nikolaus Kesseling e. S. — 12. Aug.: Dem Bauführer Karl Philipp Höffel e. S. — Aufgeboren: Elementarlehrer Christian Karl Emil Epstein aus Kemmenau im Unterlahnreis, wohnh. hier, und Katharine Marie Krohmann von hier, wohnh. hier. — Fuhrknecht Ludwig Martin, wohnh. zu Amöneburg, und Anna Franziska Niebling, wohnh. hier. — Verheirathet: 10. Aug.: Tagelöhner, Karl Heinrich Neumann aus Niederriedersdorf, Kreis Baugen im Königreich Sachsen, wohnh. hier, und Anna Kern aus Nieder-Erbach, Kreis Wetterburg, wohnh. hier. — Tagelöhner Karl Peter Kahle aus Castel, Kreis Mainz, wohnh. hier, und Barbara Müller aus Mainz, wohnh. hier. — Tüchtermesser Wilhelm Philipp Jacob Otto Hagig aus Braunsfels, Kreis Weimar, wohnh. daselbst, und Sophie Katharine Kleber von hier, wohnh. hieher zu Frankfurt a. M. — Gestorben: 9. Aug.: Johann Joseph, S. des Tagelöhners Christian Viktor, 1 M. 7 T. — 11. Aug.: Karl Joseph, S. des Tagelöhners Joseph Borngießer, 8 J. — 13. Aug.: Margarethe Marie, T. des Tagelöhners Karl Röder, 9 M. — Ehefrau des Fabrikarbeiters Karl Schäfer, Luise, geb. Grün, 36 J. — 15. Aug.: Tagelöhner Johann Reim, 63 J.

Bierstadt. Geboren: 5. Aug.: Dem Maurer Wilhelm Becht e. T., Julie Philippine Amalie. — 6. Aug.: Dem Steinbauer Philipp Frechenhäuser e. S., Friedrich Adolf. — 9. Aug.: Dem Ziegler Heinrich Stumpf e. T., Johanna Luise. — Dem Landmann Karl Christian Mayer e. T., Wilhelmine. — Verheirathet: 9. Aug.: Schreiner Philipp Christian Karl Bach und Näherin Juliane Philippine Pauline Kipp, Beide von hier und wohnh. hier. — Gestorben: 5. Aug.: Karl, Sohn des Landmanns Karl Stiehl II., 9 J. — 8. Aug.: Katharine, geb. Schmidt, Ehefrau des Landmanns Wilhelm Vogel, 46 J.

Sonnenberg und Hambach. Geboren: — 6. Aug.: Dem Tücher Karl Schneider zu Sonnenberg e. T. — Dem Metzger Wilhelm Berbe zu Hambach e. S., Wilhelm Karl Georg. — 9. Aug.: Dem Tagelöhner Daniel Heinrich Seelgen zu Sonnenberg e. T., Elzette Luise. — Gestorben: 15. Aug.: Heinrich Michael, S. des Buchhalters Heinrich Miltgen zu Sonnenberg, 4 M. 23 T. —

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. August.)

Adler:

Kosser, Maler m. Fr. Haarlem.
Jacobsohn, Kfm. Posen.
Eas, Fr. Glauchau.
Creesus, Fr. Dresden.
Crüger, Officier. Weimar.
Schröder m. Fr. Oberlahnstein.
vom Hövel m. Fr. B.-Gladbach.
Hoffmann m. Tocht. Düren.
Fauto, Kfm. Berlin.
Herwartz, Kfm. Aachen.
Rehrmann, Kfm. Pforzheim.
Bartach, Kfm. Wien.
Mendel, Kfm. Berlin.

Alleeaal:

v. Fiellg, Officier. München.
Connard. Reading.
Nasch. New-York.
Plengorth, Fr. Trier.

Bären:

Reinecke. Osnabrück.
Schmidt, Lient. Oranienstein.
Nacken, Fr. Wickrath.

Belle vue:

Bell, Kfm. m. Fr. New-York.
van Leen, Kfm. Amsterdam.

Hotel Bristol:

Friedlaender, Kfm. m. Fr. Berlin.
Friedlaender, Fbkb. Berlin.

Hotel Block:

Tevermeas. Antwerpen.
Kroll. Holland.
Kroll, Fr. Holland.
Despointes, Fr. London.
Despointes, Fr. London.
Ehrenberg, Fr. Halle.
Schwarzburger, Fr. Halle.
v. Heemstra, Fr. Leewarden.
Michaelis m. Fr. Hannover.
Royer. Holland.
v. Heemstra. Leyden.

Zwei Bücke:

Buxenstein, Kfm. Stuttgart.
Rudolph, Kfm. Annaberg.
Lamby, Rent. Eltville.
Auerbach. Hirschberg.
Billstein, Kfm. Köln.

Central-Hotel:

v. Bruno, Bank-Dir. Osnabrück.
Geisler m. Fr. Heinzendorf.
Remo m. Fr. London.
Oppelt. Ansbach.
Harwich, Kfm. Frankfurt.
Braumann m. Fam. Magdeburg.
Berger, Director. Aachen.
Pfeiffer, Fbkb. m. Fr. Aachen.

Cölnischer Hof:
Fischer, Kfm. Wittenberg.
Lang, Kfm. m. Fr. Frankfurt.

Hotel Dahlheim:
Simons, Rent. Paris.
v. Holle, Baron. Heidelberg.
Brock m. Fr. Berlin.

Hotel Dasch:
Istel, Fr. m. Sohn u. Bed. Mainz.

Hotel Deutsches Reich:
Steinecke, Apotheker. Osnabrück.
Brandes, Fbkb. m. Fr. Altona.
Gosche, Fbkb. m. Fr. Altona.
Zimmer, Fbkb. Hamburg.
Gindele, Kfm. Palermo.

Engel:
Paulsen, Baumstr. m. Fam. Berlin.
Eisenbraun. Lodz.
Villaret m. Fr. Berlin.
Gille, Dr. Jena.
Bang, Kfm. Karlsruhe.

Englischer Hof:
Magasanik m. Fr. Charkow.
Simon m. Fr. Hamburg.
Pell, 2 Hrn. New-York.
Bliss. New-York.
Neufeld. Posen.
Krug m. Tocht. Hof.

Einhorn:
Müller, Rent. New-York.
Müller, Kfm. New-York.
Müller, Stud. New-York.
Klein, Fbkb. Stuttgart.
Hammerschmidt, Kfm. Hanau.
Diehl, Kfm. Nastätten.
Weber, Kfm. Berlin.
Kleekamm, Kfm. Regensburg.
Linkmann, Kfm. Frankfurt.
Bendel, Kfm. Berlin.
Bistenfeld, Kfm. Gera.
Hahn, Kfm. Pirmasens.
Demouth, Kfm. Düsseldorf.
Fransen, Rentant. Homburg.
Bramhoff. Düsseldorf.
Müller. Düsseldorf.
Delmes. Düsseldorf.
Neumann, Kfm. Berlin.
Passarge. Kiel.
Fritsche. Kiel.
Schulz, Kfm. Crefeld.
Hufmann, Kfm. Gera.
Rapp, Kfm. Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:
Müller. Berlin.
Müller, Kfm. Berlin.
Bröcker, Kfm. m. 2 Töcht. Berlin.
Boggatz m. Fr. Thorn.
Kolienski m. Fr. Thorn.
Sonders, Kfm. London.
Torsirs, Rent. Liverpool.
Vaktor, Frl. Schausp. Wien.
Koskry, Kfm. Warschau.

Zum Erbprinzen:
Fröhring, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Gremmel, Kfm. m. Fr. Hildesheim.
Röhr, Kfm. Hildesheim.
Feise, Chemiker. Hamburg.
Feise. Hildesheim.
Cirner, Buchdr.-B. Frierenwalde.
Glocker, Kfm. Frankfurt.
Polay. M.-Appeln.

Europäischer Hof:
Petersen, Frl. Irland.
Shirt. Chicago.
Parser m. Fr. Amsterdam.
Ellikenhoff m. Fr. Amsterdam.
Jacocinska, 2 Fr. Kalisch.

Grüner Wald:
Dredlar, Kfm. Berlin.
Vogt, Kfm. m. Fam. Petersburg.
Kohlforth, Dr. m. Fam. Graz.
Lenneberg, Kfm. Chemnitz.
König, Kfm. m. Fam. Köln.
Kamphuis, Kfm. m. Fam. Zaandam.
Stephan, Kfm. Leipzig.

Hamburger Hof:
Föll, Fr. m. Tocht. Ludwigsburg.
Vier Jahreszeiten:

Downes m. Fam. Cork.
O'Brien. Cork.
Zwart, Kfm. m. Fam. Amsterdam.
Hild m. Fr. Chicago.
Biser. St. Louis.
Nagelmackers m. Fam. Lüttich.
Dawans de Serbodine m. Fam. Lüttich.
u. Bed. Lüttich.
Tarnham. London.
Scott. London.
Hiron m. Fam. Wisconsin.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
Cabot m. Fam. Barcelona.

Goldene Kette:
Stamm, Fr. Gimbshelm.
Kleemann, Frl. Gimbshelm.
Reinheimer, Fr. Bauschheim.
Reinheimer, Frl. Bauschheim.
Krafft, Fr. Bauschheim.

Dr. Kempner's Augen-Klinik:
Hepp, Frl. Biebrich.

Goldene Krone:
Kahn, Kfm. Dortmund.
Bernhard m. Fr. Rödelheim.
Schwengers, Fr. Rent. Antwerpen.

Hotel Kronprinz:
Italiar, Obercantor. Holland.
Straus, Kfm. Hoelsdorf.

Nassauer Hof:
Magniac, Fr. London.
Magniac, Frl. London.
Rosenbach, Fr. Hamburg.
Matte. Chile.
Schwarz, Fr. Salzburg.
Berlet, Landger.-Fr. m. Fr. Gotha.
Gaby, Fr. Ems.
Winkfield, Frl. Ems.
Srogglsky, Fr. m. T. Warschau.

Villa Nassau:
Stewart Fammill. New-York.
Magney, Frl. New-York.
Bennet, Frl. New-York.
Levy, Fr. Rent. New-York.
Prinz und Prinzessin Lubanewsky m. Bed. Paris.

Luftkurort Neroberg:
Schenk, Kfm. Mainz.

Kur-Anstalt Nerothal:
Riemer, Kfm. Elberfeld.
Prinz. Frankfurt.
von Kalkrent. Obergörzig.
Horst. Hanau.
Löwenthal, Frl. Schwerin.
Mangold, Statistiker. Darmstadt.

Hotel du Nord:
Hale, Dr. m. Fr. Amerika.
Chevalier. Stuttgart.
Brinkmann m. Fr. Manchester.
Nicols, Fr. Manchester.
Murell. London.
Blandford. London.

Nonnenhof:
Fischer, Kfm. Berlin.
Franz, Kfm. Berlin.
Böttger, Kfm. Berlin.
Bertermann, Kfm. Essen.
Fleck, Kfm. Köln.
Wegener, Kfm. Köln.
Bücher, Director, Dr. Heidelberg.

Maria, Kfm. Köln.
Jose. St. Paulo.
Carnier, 2 Hrn. Grossenstein.
Schäfer, Kfm. Köln.
Lamboselli, Fr. Brüssel.
Arzbächer, Kfm. Stuttgart.
Nagel, Hauptm. Frankfurt.
Weil, Kfm. m. Fr. Ulm.
Heine, Kfm. Berlin.
Karow, Kfm. Berlin.
v. Werden, Rent. Düsseldorf.
Zydowski, Rent. m. Fr. Köln.

Weisse Lilien:
Kiesel, Fr. m. Tocht. Wenzlold.
Gerhard, Pfarr. m. Fr. Landstuhl.
Diemann. Mensfelden.
Kluge, Frl. Zielenzig.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:
Dissard, Frl. Lyon.
Trautmann, Student. Strassburg.
Häuser, Frl. Dürkheim.

Hotel du Parc:
Ornstein m. Fr. Amsterdam.
Kaiser, Fr. Amsterdam.
Hake m. Fr. Yokohama.

Pariser Hof:
Goldscheider, Stabsarzt. Berlin.

Hotel St. Petersburg:
Hauswaldt, Rent. Braunschweig.
Bierschenk, Kfm. Waldkoppel.

Pfalzer Hof:
Schadel, Lehrer m. Fr. Simmern.
Glocker, Kfm. Frankfurt.
Schwobel. Bacherach.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Schneider, Fr. m. Tocht. Kiel.
Näher, Frl. Lindau.
Van der Veken m. Fr. Brüssel.
Renette. Brüssel.
Shaw, Fr. New-York.
Gray, Fr. New-York.
Richter m. Fam. Ostende.
Hicks, Rent. New-York.
Boyton. London.

Römerbad:
Schammert, Fr. Leipzig.
Heinemann, Frl. Leipzig.
Krieger, Fr. Berlin.
Schulze, Frl. Berlin.

Rose:
van Hasselt m. Fr. Arnheim.
van der Sande, 2 Hrn. Dordrecht.
Goodwin m. Fam. u. Cour. Boston.
Boyes m. Fr. London.
Masius, Prof., Dr. m. Bed. Lüttich.
Gierlich, Geometer. Düsseldorf.
Leletia Gelverton, Honble. Irland.

Weisses Ross:
Krausgrill. Giessen.
von Breidenbach. Breidenstein.
Arnold, Fr. Düsseldorf.
Radecke, Fr. Celle.
Borries, Fr. Celle.

Schützenhof:
Hoell, Frl. Homburg.
Beuninghof, Fr. Mölsheim.

Tannhäuser:
Rötte, Rent. Braunschweig.
Berndt, Secretär m. Fr. Münster.
Olenoski, Secretär. Tremten.
Kistermann, cand. med. Aachen.
Hirsch, Dr. med. Frankfurt.
Grassl, Frl. Rent. Degendorf.

Taanus-Hotel:
Woszenbert m. Fam. Hammeln.
Bohren, Dr. med. Köln.
van Zoudtland, Pfarrer. Hatten.
Fiegel, Kfm. Berlin.
Oloffson, Kfm. Hamburg.
Hart, Rent. m. Fr. London.
Gaudet, Kfm. m. Fr. Paris.
Coppe, Ingenieur m. Fam. Mons.
Teitte, Gutsbes. Bad Oynhausen.
Ramann de Costa, Fr. Amsterdam.
de Bordes, Frl. Rent. Amsterdam.
Krol, Frl. Rent. Godesberg.
van der Loeff m. Fam. Brüssel.
Wernigh m. S. Aschaffenburg.
Biernbaum m. Fam. Gentie.

Eggers, Gen.-Major. Hannover.
Bell, Rent. Luzern.
Burnet-Geake m. Fr. St. Johns.
Geake, Frl. Rent. St. Johns.
Halfens m. Fam. Hannover.
Vrins, 2 Frl. Rent. Amsterdam.
Chevaliers m. Fr. Brüssel.
Weiss, Rent. m. Fam. Stuttgart.
Gruner, Rent. m. Fr. Siegmars.
Sievers, Kfm. m. Tocht. Delbrück.
Kosidowska, 2 Frl. Hackenburg.
Grödel, Rent. London.
Bohle, Kfm. m. Fam. Landsberg.
Brock m. Fr. Hamm.
Mandelbaum, Prof. m. Fr. Kiel.
Pfoerst, Rent. m. Fr. Hamburg.
Wiener, Amtsgerichtsath. Berlin.

Hotel Victoria:
Kruse, Fr. m. Sohn. Altena.
Braun, Fr. m. Sohn. Chicago.
Jones, Fr. m. Tocht. Norfolk.
Weyer, Fr. Strassburg.
Benkiser, Fr. Pforzheim.
Piepers. Holland.
Kohl m. Fr. Zerbst.
Dykstra m. Fr. Leeuwarden.
Heiter m. Fr. Berlin.
Walker m. Fam. London.
Dowse, Frl. London.
Werner, Postsecretär. Aachen.
Benderey, Dr. med. m. Fr. Kiew.
Rachlis, Kfm. m. Fr. Odessa.
Diehm, Fbkb. Darmstadt.
Wittich, Dr. Mainz.
Warth, Kfm. Mainz.

Hotel Vogel:
Dassman, Kfm. m. Fr. Bamberg.
Schmidt, Frl. Fürth.
Pöschmann, Kfm. Elberfeld.
Gipprich, Kfm. m. Fr. Lärerpool.
Gipprich sen. Köln.
Bieffeldt, Rent. Schwerin.
Mögerle. Lendal.
Heinemann, Kfm. Antwerpen.
Behn, stud. med. Hamburg.

Hotel Weins:
Hahn m. Fr. Berlin.
Neumeyer, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Bloemen. Roermond.
Paul, Rent. m. Tocht. Berlin.
Berbert, Rechnungsath. Berlin.
Schulte. Wattenschied.
Pentrop, Kfm. Wattenschied.
Pentrop, Fr. Wattenschied.
Blema. Wattenschied.
Schulte, Frl. Uekendorf.
Zwernemann. Magdeburg.
Naaf, Kfm. m. Fr. Wissen.
Copyt, Kfm. Utrecht.
Arnold m. Fr. Chicago.
Arnold, 2 Hrn. Chicago.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
Gosebruch, Fr. m. Fam. Berlin.
Cohn, Kfm. m. Fr. Berlin.
Wulff, Kfm. m. Fr. Berlin.
Wartel, Rent. m. Fr. England.
Breunig, Kfm. Würzburg.

In Privathäusern:
Pension Anglaise:
Blevington, Frl. London.
Taylor, Frl. London.
Jackson m. Fr. Vreston.
Law, Frl. York.
Atkinson, Frl. Clifton.
Holme, Fr. Kendal.
Vengelly m. Fr. London.
Kloss, Frl. Düsseldorf.
Whitford, Frl. Düsseldorf.
Skellton, Frl. Düsseldorf.
Sellon, Frl. Düsseldorf.
Harris, Fr. England.
Harris, 2 Frl. England.

Luisenstrasse 2:
Hülsmann. Saarlouis.
Rheinstrasse 11:
Lichtenbaum. Warschau.
Webergasse 4:
Kellner, Fr. m. Fam. Metz.

Sonntag, den 17. August 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Tannhäuser“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Gartenbau-Verein. Mittags 1 Uhr: Ausflug nach Frankfurt.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Fahnenweihe.
Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Ander-Club Wiesbaden. Übungsfahrten.

Montag, den 18. August.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Trompeter von Säckingen“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Österreichisches National-Fest-Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Kaiser-Halle. Recitation des Luther-Festspiels von Recitator F. Hemp.
Vortrag Abends 8 1/2 Uhr: Kleine Schwalbacherstraße 10.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Dramatischer Verein „Egalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Kurz-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Bühner-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bühner-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 15. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752,6	752,2	752,7	752,5
Thermometer (Celsius)	12,9	21,5	18,9	18,0
Dampfspannung (Millimeter)	9,9	10,2	11,2	10,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	54	69	71
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	S. mäßig.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

18. August: Vielfach heiter, mäßig warm, wolfig, stellenw. wenig Regen.
19. August: Meist heiter, angenehm, wolfig, stellenweise etwas Regen.

Rheinwasser-Wärme: 18 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von **Beausite:** 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.
Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 65 75 835 95 985 115 125 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
Ankunft in **Biebrich:** 635 735 85 985 105 1135 1235 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914 944.

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von **Beausite:** 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.
Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 75 835 95 985 1085 115 1135 125 1251 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
Ankunft **Albrechtstraße:** 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1236 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 919.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von **Biebrich:** 530 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1230 120 220 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 810.
Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 615 645 745 845 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.
Ankunft an **Beausite:** 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233 120 130 20 30 330 40 420 50 530 60 630 70 730 80 830.

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von **Albrechtstraße:** 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140 1210 1237 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815.
Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 615 645 745 845 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.
Ankunft an **Beausite:** 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233 120 130 20 30 330 40 420 50 530 60 630 70 730 80 830.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11–1 und von 2–4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10–12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11–1 und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Termine.

Montag, den 18. August.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Herren- und Knaben-Kleidern im Laden Saalgarbe 10. (S. Tglbl. 189.)
Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung zweier Stämme bei der Beausite. (S. Tglbl. 189.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 9. Aug.: Dem Gärtner Daniel Hemminger e. L., Anna. — Dem Tagelöhner Heinrich Langendorf e. L., Marie Barbara Elise. — 10. Aug.: Dem Gärtner Adolf Kaiser e. S., Adolf Paul Heinrich. — Ein unebel. S., Wilhelm Hermann. — 13. Aug.: Dem Portier am städtischen Krankenhaus Clemens Bernard Brömmelhus e. L., Maria Franziska.
Aufgebaten: Hülfsheizer Wilhelm Seifert aus Hanau, wohnh. daselbst und Catharine Marie Voch aus Altenhafflan, Kreis Gelnhausen, wohnh. zu Altenhafflan, vorher hier wohnh. — Commis Heinrich Franz Philipp Emil Beer aus Biebrich-Wiesbad, wohnh. zu Biebrich, und Suzanne Luise Brummer aus Eugenhahn im Untertaunuskreis, wohnh. hier.
Gestorben: 14. Aug.: Mitglied der städtischen Kur-Capelle Emil Robert Tränkner, 34 J. 10 M. 13 T. — Helene, geb. Lang, Ehefrau des Fabrikarbeiters Philipp Meister, 28 J. 1 M. 21 T. — 15. Aug.: Adolf Sebastian Johann, S. des Bäckers David Adolf Auf, 11 M. 25 T.

Course.

Frankfurt a. M., den 15. August.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.21	16.17	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.80-85 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.20	16.16	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.80-75-80 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.80 bz.
Dufaten	9.60	9.54	London (Sfr. 1)	5	20.430-425 bz.
Dufaten al marco .	9.60	9.55	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.40	20.35	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R.	2794	2787	Paris (fr. 100)	3	80.75-80-75 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Goth. Silber . . .	154.50	152.50	Schweiz (Sfr. 100)	3 1/2	80.60 bz.
Deherr. Silber . .	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.70	16.65	Wien (fl. 100)	4	177.20 bz.

Reichsbank-Disconto 4 %. — Frankfurter Bank-Disconto 4 %.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass mein lieber Gatte, unser guter Sohn, Bruder, Onkel und Schwager, der

Königliche Hauptmann a. D.

Arthur Thiel,

in Folge eines Schlaganfalles auf einer Erholungsreise in Freiburg i. B. nach kurzem Leiden heute sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 16. August 1890.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Aline Thiel, geb. von Heydebreck.

Die Beerdigung findet hier am **Montag, den 18. August, Nachmittags 5 Uhr**, vom Leichenhause aus statt.

15410

Nachricht!

Die Rechnung der unterzeichneten Gemeinde für das Etatsjahr 1889/90 liegt vom **18. bis 25. d. M.** im **Büreau der Cultuscasse (Morisstraße 31)** während der Stunden von 3—6 Uhr Nachmittags zur Einsicht der Gemeinde-Mitglieder bereit.

Israelit. Cultus-Gemeinde.
Simon Hess. 223

Kohlen-Consum-Verein

(ohne Haftpflicht der Mitglieder).

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß seit dem Circular vom 1. Juli c. noch weitere Preisermäßigung eingetreten ist. **Kassensunden:** Montags, Mittwochs und Samstags von 11—1 Uhr Mittags Webergasse 37, Part. rechts. 15395

Haupt-Niederlage

in Rhein-, Pfälzer- u. Moselweinen, sowie in deutschen und französischen Rothweinen.

Weißwein per Flasche von 55 Pf. an.
Rothwein 70 " "

Bei Mehrabnahme billiger. 15398

Grabenstr. 3, **J. Schaab**, Bleichstr. 15.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.
bei

H. & R. Schellenberg,
2 Webergasse 2. 284

Bierstadter Felsenkeller.

Sonntag, 17. d. M., Abends 8 Uhr:

Probe-Vorstellung

des weltbekannten nordamerikanischen Magiers
und Antispiritisten **Capitän Wolton**
aus New-York.

Eintrittskarten sind gratis zu haben in den Cigarren-Handlungen der Herren **Neumann & Edelstein**, Langgasse 6
W. Bickel, Langgasse 20, **Ernst Vigelius**, Marktstr. 8

Die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden — Langgasse 27

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen
in Brief- und Kartenform

Hochzeitslieder

Hochzeitszeitungen

Geburtsanzeigen

etc. etc.

„Universal“-Wasch-Maschine.



Ueberraschend in ihren Leistungen.

Unentbehrlich für jede Haushaltung.

Wäschemangeln,

Dringmaschinen,

Plättbretter,

Bügeleisen

empfiehlt in großer Auswahl und nur solider Waare zu billigen Preisen

das Haus- und Küchengeräthe-Magazin

Franz Flössner,

Große Burgstraße 11.

15405

Sarg-Magazin

15008

7 Ellenbogengasse 7, Hinterh. Bart.

Specialität

in selbst angefertigten Hamburger Schiffsfärge, sowie Metallfärge bei

14777

W. Leimer, Schachtstraße 8 und 22.

Sandkartoffeln à Stumpf 22 Bfg. Schwalbacherstraße 71.

Verpachtungen

Die Wirthschaft „Zum Heidenröupchen“,

Saalgasse 98, ist auf 1. October anderweitig zu verpachten. Näh. bei Gebr. Esch. 13284

Verschiedenes

Obstversteigerungen

werden unter constanten Bedingungen gewissenhaft abgehalten durch

Willh. Klotz,

Auctionator u. Taxator. 344

Büreau: 8 Mauergasse 8.

Möbelwagen nach Berlin

(Mietkraft) für die letzten Tage des August oder die ersten des September gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15414

Wer übernimmt die Uebersetzung eines wissenschaftlich gehaltenen französischen Werkes (ca. 400 Seiten stark)? Anerbieten sub A. Z. 90 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15420

Für Bauherren.

Ein Kaufmann sucht behufs Bebauung eines dem Geschäft geeigneten Grundstücks in guter Lage mit einem Bauherren in Verbindung zu treten. Pacht oder Kauf in diesem oder nächsten Jahre. Offerten unter W. 321 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ferd. Miller, Buchbinder, Mengasse 15, 2,

empfiehlt sich zum Einbinden von Büchern, Anfertigen von Cartons und Musterkarten, Reinigen und Einrahmen von Bildern; auch übernimmt derselbe das Ausbessern der Cartons für Ladengeschäfte.

Ein tüchtiger Schneider empfiehlt sich zu allen vorkommenden Schneiderarbeiten in und außer dem Hause. Näh. bei

Friedrich Heun, Faulbrunnenstr. 7, Stb. 2. St.

Eine im Anfertigen, sowie Ausarbeiten von Kleidern gewandte Näherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Wellstr. 46, 2. St.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Hirschgraben 4, Seitenbau. 15337

Zahnstraße 3 kann trockener Backsteinschnitt zum Auffüllen für Neubauten und Wege geholt werden. 15388

Junge Katzen zu verichtenen. Näh. Tagbl.-Exp. 15389

Betheiligung.

Eine ältere Dame, tüchtig in Haushalt, mit Möbel und etwas Vermögen, möchte sich an einer Pension betheiligen oder mit einer Dame eine solche gründen. Franco-Offerten sub A. B. postlag. Wiesbaden.

Eine Dame möchte ihre freie Zeit anwenden um kranken oder blinden Damen vorzulesen (als Liebesdienst). Briefe unter Chiffre A. 12 an die Tagbl.-Exp.

Ein arme Witwe, schon längere Zeit krank, mit drei kleinen Kindern, steht mittellos da und bittet edelthunende Menschen um eine kleine Unterstützung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15388

Ein anständiger Mann, welcher seit Kurzem von Schwerhörigkeit befallen ist und die Mittel nicht besitzt, den zur Heilung nöthigen Apparat anzuschaffen, bittet um **100 Mark als Darlehen**, welches pünktlich wieder zurück gezahlt wird. Gültige Mittheilung unter **B. B. 8** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Junge alleinstehende distinguirte Dame

wünscht von einem reichen feinen Herrn **1000 Mark** zu **leihen**. Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten erbeten sub **D. K. 16** an die Tagbl.-Exp.

Heirath!

Ein Mädch., 20 Jahre alt, hässlich gesinnt, aus bester Familie, m. 30,000 Mk. Vermög., wünscht sich z. verheirathen. Nicht anonyme Anerbietungen unter **M. 3870** an „General-Anzeiger“, Berlin SW. 61. 115

Verkäufe

Ein Bett 80 Mt. und ein schöner **Küchenschrank** billig zu verkaufen Kellerei 3, 2 St. r., nahe der Stiftstraße.

Break, sechsseitig, zu verkaufen Schwalbacherstr. 27, Part.

Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei **15399**
Wilh. Bopp, Bleichstraße 13.

Nicht große und zwölf kleine **Vorfenster**, sowie vier **Ab-schlussthüren** nebst Oberlichtern zu verk. Albrechtstr. 45. 15370

Ein **Reisefoffer**, mit Leinwand bezogen, sehr gut gearbeitet, billig Michelsberg 9a, Stb. Part.

Nähmaschine

(System Pfaff) billig zu verk. **Wellrißstraße 12**, Dachl.

Eine gebrauchte **Copypresse** zu verkaufen bei **W. Buschmann**, Mauergasse 23.

Ein **Fahnen-schild** zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 23, Stb.

Gehr. **Sobelbank** billig zu verkaufen Kirchgasse 2b, Frontsp.

Waschmangel, Kinderbett, zu verkaufen Karlstraße 15, 2. St.

Waschmange und **Bügelofen** zu verkaufen Hochstraße 7.

Ein **Pferd**, zu jedem Gebrauch geeignet, unter einem vier-jährigen oder einem achtfährigen die Wahl, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15372

Blutfinfen und **Käfige** zu verkaufen Schwalbacherstr. 55.

Ein wackjamer **Hund** zu verkaufen Marktplatz 3.

Verloren. Gefunden

Vom Gurgarten bis Dietenmühle eine **Lorgnette** verloren. Ab-zugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 57, 1. St.

Verloren vor Wochen f. **Tasche** von schwarzem Wollstoff, auf Pappe gezogen, vor 8 Tagen ein bunter **Plüschbeutel**.

Abzugeben gegen Belohnung Geisbergstraße 14, 1 l.

Ein **neuer Kinder-schuh** (gelb mit schwarzem Vorderblatt) von Schützenhofstraße bis Wellrißstraße verloren. Abzugeben Schützenhofstraße 11, Part.

20 Mark Belohnung

für Auskunft über den Verbleib des **Wolfsmops-spiñscher** v. Schwips (gelb mit schwarzem Rücken).

Stolte, Gr. Burgstraße 8.

Familien-Nachrichten

Die Beerdigung des **Karl Fahrenberg** findet heute **Sonntag, Nachmittags 2 Uhr**, vom Leichen-hause aus statt. 15418

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nach-richt, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, unser innigst-geliebtes Kind heute Morgen 4 1/2 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Es bitten um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ad. Ruf und Frau.

Wiesbaden, den 15. August 1890.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. August, Nach-mittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigst-geliebten Sohn, Bruder, Enkel und Nefte,

Alexander Kaiser,

nach langen, schweren Leiden Freitag Abend 8 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. d. M., Nach-mittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Kellerei 7, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 15. August 1890.

15413

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Kind und Enkelchen, **Carl**, heute Morgen 4 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Hollingshaus.

Sonnenberg, den 16. August 1890.

Die Beerdigung findet morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Thalstraße 8, aus statt. 15408

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, die uns bei dem so schweren Verluste unseres lieben Vaters, Bruders und Schwagers,

Philipp Moog,

so innige Theilnahme bewiesen, besonderen Dank dem verehrlichen Pommer-Corps und der freiwilligen Feuerwehr, dem verehrlichen Männer-Turnverein, sowie Allen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, und für die reiche Blumenspende.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden u. Anspach, 16. Aug. 1890. 15292

Dankagung.

Allen Denen, welche meine liebe Frau zur letzten Ruhe-stätte begleiteten, sowie für die reichen Blumenspenden innigsten Dank, besonders den Frauen, welche meine Frau bei ihrem Krankenlager besucht haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Brust.

Es erscheint in einigen Tagen

von der berühmten Verfasserin der Perle von Königstein,

Rose von Meran, Aus der Schmiede etc. etc.

Marie Schmidt: Die Hochzeitreise auf dem Gardasee.

Preis broch. 3 Mk.

Bestellungen nimmt bereits jetzt entgegen

G. Starck's Sortiment,

Rheinstrasse 27.

15367

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.

Unsern werthen Mitgliedern, deren Angehörigen, sowie Freunden und Gönnern hierdurch die ergebene Mittheilung, daß der Verein heute Sonntag, den 17. August d. J., im neu renovirten Römer-Saale das Fest seiner

Fahnenweihe

begeht. — Die Feier besteht in einem Nachmittags 3 Uhr beginnenden Vocal- und Instrumental-Concerte, verbunden mit dem Weihe-Mete, sowie in einem Abends 8 Uhr beginnenden Fest-Balle.

Wir laden zu dieser Feier auf's Herzlichste ein und bemerken, daß man sich behufs Einführung gest. mit unserem Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, Louisenplatz 2, in's Einvernehmen setzen wolle. — Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Einladung gestattet.

Nachfeier.

Morgen Montag Vormittag von 10—1 Uhr:

Musikalischer Fröhschoppen

im „Thüringer Hof“, Schwalbacherstraße.

Nachmittags von 3 Uhr ab „Unter den Eichen“ bei Herrn Gastwirth Ries (Bürger-Schützenhalle):

Instrumental-Concert, Gesangsvorträge, Spiele u. Tanz.

Bei Eintritt der Dunkelheit: Seimarsch mit Musik und Beleuchtung in den „Thüringer Hof“.

Auch hierzu laden wir befreundete Sangesbrüder und ein verehrl. Publikum höflichst ein.

Der Vorstand.

Empfehle Ia Margarine,

F. F. per Pfund 80 Pfg.,

A. per Pfund 64 Pfg.

Bei Abnahme von 5 Pfund entsprechend billiger.

F. Henkel, 15397

Lehrstraße 2, Ecke der Steingasse.

Wiesbadener Fecht-Club.

Heute Sonntag:

Ausflug nach Eltville (Burg Crass),

worauf wir unsere Mitglieder und eingeladene Gäste nochmals aufmerksam machen.

Der Vorstand.



Schützen-Verein.

Von heute Sonntag, den 17. bis Donnerstag, den 21. d. M., wird auf dem Schützenhaus

großes Preisschießen

abgehalten und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder sich recht zahlreich an demselben betheiligen zu wollen.

Der Vorstand.

Die vollständige Einrichtung von 3 Zimmern und Küche, bestehend aus Plüschgarnitur, Sopha's, Betten, Kommoden, Spiegeln, Tischen, Stühlen, Küchengeräthen etc., welche sehr gut erhalten, ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Zu erfragen im Reisebüro, Taunusstraße.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblattes erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Pangasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblattes zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen zur Beihülfe im Laden gesucht Kirchstraße 15, im Metzgerladen.

Ein Ladenmädchen für Metzgerei gesucht; am liebsten, welches schon in einem Geschäft thätig war. Off. unter A. W. 15 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine perfecte Buschneiderin,

besonders für Damen- und Kinder-Wäsche nach Maß, auf gleich für ein hiesiges Geschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie (geht alsbald retour) unter Chiffre **Z. W. 25** an die Tagbl.-Exp. 15391

Zwei tüchtige Tailen-Arbeiterinnen sofort für dauernd gesucht **Häfnergasse 5, 2.**

Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen **Gr. Burgstraße 14, 2 St.** 14756

Monatsmädchen oder Frau gesucht **Metzgergasse 18, 1 St.** 15384

Eine tüchtige Frau zum Bröckchentragen sofort gesucht **Marktstraße 34.**

Hotel-Haushälterin gesucht **Webergasse 35**

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. **N. Part.** 14873

Ein Mädchen gesucht **Höderstraße 3** bei **Groll.** 15223

Ein fleißiges kräftiges Mädchen für jede Hausarbeit gesucht **Westl. Ringstraße 6.** 15325

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. **Näh. Grabenstr. 12, Laden.** 15327

Dienstmädchen, ordentliches solides, mit guten Zeugnissen, gesucht **Emserstr. 29.** Nachzutr. von 11—1 und 3—5 Uhr. 15322

Ein fleißiges kräftiges Mädchen zum 1. September gesucht **Bahnhofstraße 8, im Laden.** 15228

Ein anständiges arbeitsames Mädchen mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht. **Näh. Walramstraße 12, Part.**

Ein Kindermädchen, nicht unter 18 Jahren, das schon bei Kindern gebient hat, gesucht **Herrngartenstraße 13, Part.**

Ein zuverlässiges Kindermädchen gesucht. **Näh. Rosenstraße 5.**

Gewandtes Mädchen von außerhalb für Küche und Hausarbeit, im Nähen, Bügeln und Waschen erfahren, **sofort** gesucht **Zahnstraße 24, Part.** (Dauernde leichte Stelle.)

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit zu zwei Damen **sofort** gewünscht **Moritzstraße 6, 1.**

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchenmädchen u. solche für allein durch **Fr. Schug, Weberg. 46.**

Ein tüchtiges Mädchen zu größeren Kindern gesucht. Dasselbe muß solche Stelle schon bekleidet und gute Zeugnisse haben. **Näh. Marktstraße 23.** 15415

Gesucht sechs bis acht solide einfache Mädchen für hier und auswärts durch **Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

Ein Hotel-Hausmädchen für gleich, vier bis sechs Hotel-Zimmermädchen zum Oct. gesucht. **Weppel's Bür., Weberg. 35.**

Ein einfaches Mädchen gesucht **Mauergasse 14.**

Ein braves, in Haus- und Handarbeit bewandertes Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, **sofort** gesucht **Moritzstraße 16, Part.** 15400

Ein zuverlässiges solides Mädchen, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sogleich gesucht **Nerothal 25.**

Ein junges einfaches Mädchen gesucht **Höderallee 26, Part.** 15416

Gesucht Herrschaftszimmermädchen, eine Kammerjungfer, ein Kinderfräulein, welches französisch spricht und etwas musikalisch ist, eine fein bürgerliche Köchin, eine Weißzeugbeschieherin, eine Beiköchin, ein älteres Alleinmädchen, zwei tücht. Ladenfräulein und ein Mädchen zu zwei Damen.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küchenarbeit gesucht.

Restaurant „Zum Mohren“.

Gesucht Fräulein zur Stütze der Hausfrau, welches perfect kochen kann, ein Kinderfräulein, am liebsten Engländerin, Allein- und Hausmädchen zum 1. und 15. Sept., Erzieherin und Kammerjungfer in's Ausland, fein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gutes Herrschafts-Personal stets gesucht.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Franz. Schweizerin aus gebildeter Familie, musikalisch, sucht Stelle zu Kindern; dieselbe sieht mehr auf Anschluß an die Familie als auf hohes Salair. Zeugnisse zu Diensten. 15276

Adresse: **A. Degiez in Yverdon (Suisse).**

Empfehle eine französisch sprechende Gouvernante zu größeren Kindern, sowie ein besseres Mädchen zu Kindern. **Näh. durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.**

Stellen suchen für gleich, **1. u. 15. Sept.:** Kammerjungfer, perf., Herrschafts-Hausmädchen für hier und auswärts, Kindergärtnerin (4-jähr. Kind.), perf. Herrschaftsköchin, sechs fein bürgerl. Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, welche die feine Küche verstehen, in kleine Familien, sowie zehn bis zwölf Küchenmädchen gegen hohen Lohn.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Eine perfecte Kammerjungfer, erfahren im Reisen, i. Stelle; am liebsten nach London oder Amerika. Offerten unter **M. M. 400** an die Tagbl.-Exp.

Modes.

Eine selbstständige Arbeiterin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. **Näh. in der Tagbl.-Exp.** 15360

Ein Mädchen, perfect im Ausbessern und Gebildstopfen, sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. **Moritzstr. 32, Stb. 2 L.**

Eine tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung. **Näh. Steingasse 35.**

Eine tücht. Wasch- u. Putzfrau f. Beschäft. **Näh. Hochstraße 16, 1.**

Herrschaftsköchin sucht Stelle für gleich oder später durch das **Bureau Kreideweis, Taunusstraße 55.**

Herrschaften empfehle zum **September u. October** Köchinnen, Hausmädchen, Diener mit prima Zeugnissen. **Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 15.**

Eine tüchtige fein bürgerliche Köchin auf sofort und ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, mit langjähr. Zeugniß, als Allein- oder Hausmädchen auf 1. September empfohlen durch **Frau Jakob, Untergasse 4, Viebrich a. Nh.**

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen, Alleinmädchen mit 6-jährigem Zeugniß, Hausmädchen mit 3- und 5-jährigen Zeugnissen, Fräulein zur Stütze, geprüfte Erziehenden, Kinderfräulein, Haushälterinnen und Repräsentantinnen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Empfehle Herrschaftsköchin, feinere Zimmermädchen, mehrere tüchtige Alleinmädchen, perfecte Jungfer, Kindergärtnerin, Erzieherinnen, Hausmädchen, Norddeutsche, ein junges Kindermädchen, ein älteres besseres Mädchen, welches 20 Jahre bei seiner Herrschaft war u. wegen Sterbfall derselben. **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Ein Mädchen sucht Stelle; am liebsten zu zwei oder drei älteren Personen. **Näh. Kl. Kirchgasse 1, 2 St.**

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht sofort Stellung. **Näh. Taunusstraße 26, Mobewaaren-Geschäft.**

Eine tüchtige Person, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle hier oder außerhalb. **Näh. in der Tagbl.-Exp.** 15406

Stellen suchen Mädchen, w. gut bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein b. Frau **Schug, Webergasse 46, Stb. 1 Tr.**

Für eine ältere geb. Dame, tüchtig im Haushalt, heiter, suche ich passende Stellung, event. Unterkommen, ohne jedes Salair, sogar bei guter Behandlung würde sie ihr Vermögen vermachen. **Gestl. Offerten** unter **G. K. postlagernd Wiesbaden** erbeten.

Ein kräftiges Mädchen sucht Stelle auf gleich für jede häusliche Arbeit. **Näh. Schachtstraße 5, 1 St.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufmännische Berufsthätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main)**. (M.-No. 161) 115

Gebührenermäßigung für Mitglieder von Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen.

Eine leistungsfähige Fabrik sucht zum provisionsweisen Detail-Verkauf ihrer Möbel-, Betten- und Polsterwaaren-Fabrikate einen tüchtigen, bei der besseren Kundschaft Wiesbadens gut eingeführten Vertreter unter günstigen Bedingungen zu engagieren. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 15344

Ich suche für mein Manufakturwaaren- und Confections-geschäft einen zuverlässigen, gut empfohlenen **jungen Mann als**

Buchhalter.

15368

Langgasse 18, **J. Hertz**, Langgasse 18.**Tüchtiger Bureauarbeiter**

für eine Zeitungs-Expedition zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **R. K.** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Tüchtige Maler gesucht.

15205

Ch. Ludwig, Dranienstraße 4.

Tüchtige Decorationsmaler

für festes Engagement gesucht. (H. 61941a) 60

A. Froeschle,

Karlsruhe.

Maler und Lackirer

sucht

15366

Ed. Schmitt, Albrechtstraße 31 b.

Ein Schlosser gesucht Hochstraße 4.

Zur Wartung von Dampfmaschinen

wird ein junger zuverlässiger **Maschinenschlosser** ges. Off. mit Ansprüchen unter „Maschinenschlosser“ an die Tagbl.-Exp. **Schreinergehilfe** gesucht Karlstraße 32. 15234

Tüchtige Bauschreiner,

Bankarbeiter und Anschläger, werden gesucht bei 15331

Gebr. Arzbach, Albrechtstraße 5 a.**Bauschreiner** (tüchtige Bankarbeiter) ges. Helenenstr. 13. 14451**Tüchtige Schreiner** gesucht Schwalbacherstraße 22. 15393**Zwei bis drei tüchtige Schieferdecker**

sofort gesucht.

Johann Rach, Dachbedermeister, in Castel bei Mainz.

Auch werden zwei **Jungen** geg. Vergütung in die Lehre gen. **Tüchtige Maurer** werden gesucht. Näh. Friedrichstraße 8.

Tüchtige Maurer werden gesucht Ecke der Schiefersteinerstraße.

Tüncher-Gehülfe (Speisbarbeiter) gesucht bei 15373**Ackermann & Hell**, Wellstrasse 44.

Ein junger Wochenschneider gesucht Bleichstraße 35. 15117

Junger Anstülfskellner gesucht. Näh. Brauerei-Gesellschaft, Mainzerstraße.

Ein Kellnerjunge gesucht. Restaurant „Zum Mohren“.

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine Verlagsbuchhandlung suche ich einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling**. Günstige Bedingungen und tüchtige Ausbildung! 14545

H. Ebbecke, Dranienstraße 25, Part.

Einen Lehrlingen sucht

J. Cratz, Schlosser u. Mechaniker, Mauergasse 10.**Tüncher-Lehrling** gesucht bei **M. Kleber**.

11038

Friseur-Lehrling gesucht.**M. Gürk**, Rgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein braver Junge kann die **Bäckerei** und **Conditorei** erlernen bei 15285

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.**Schuhmacher-Lehrling** gesucht Frankenstr. 15, Part. 14565

Ein tüchtiger braver Hausbursche gesucht. 15342

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Ein Hausbursche gesucht Hellmündstraße 35.

Hausbursche gesucht Adelhaidestraße 41, im Laden. 15311

Ein Bursche und ein starkes Mädchen gesucht Walfmühlstraße 30.

Schmitter gegen guten Lohn gesucht Wellstrasse 20. 15389**Schmitter** gesucht Moritzstraße 5. 15376

Ein **kräftiger Tagelöhner** gegen hohen Lohn für Feldarbeit gesucht Moritzstraße 30. 15396

Tagelöhner gesucht Moritzstraße 5. 15371**Ein kräftiger Tagelöhner**

gesucht „Steinmühle“. 15380

Ein Knecht gesucht Steingasse 32, 1 St. 15189

Ein Knecht gesucht auf der Strassenmühle.

Ich suche einen zuverlässigen **Fuhrknecht** für mein Frachtfuhrwerk. 15390

Philipp Hiess, Wellstrasse 14.Ein tüchtiger **Schweizer** gesucht von 15134**W. Ritzel**, Bierstadt.Ein zweiter **Schweizer** oder **Tagelöhner**, sowie ein

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein älterer Kaufmann,

als Privatier hier wohnend, wünscht einige Stunden des Tages geschäftlich noch nützlich zu verwerthen. Referenz bei einem ersten Bankhaus. Offerten unter **Z. A. 20** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Vertrauensstelle. 25 Mark Belohnung Demjenigen, welcher einem streng reellen Mann eine Stelle als Einkassierer, Kassensboten oder sonstigen Vertrauensposten verschafft. Offerten unter **F. F. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Bureau-Gehülfe sucht anderweit dauernde Beschäftigung. Beste Empfehlung zur Seite. Off. unter „Bureaugehülfe“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein solider zuverlässiger cautionsfähiger **Kassensbote** gekesten Alters sucht bald möglichst seine Stellung zu ändern. Gesl. Offerten unter **N. B. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

(Nachdruck verboten.)

Die Musik als — Störenfried.

Von Dr. August Reichmann.

Warnungstafeln mit der erbaulichen Weisung:

„Schauspiellern, Musikanten und anderem Gefindel ist der Eintritt in diese Stadt verboten.“

befanden sich noch im Anfange unseres Jahrhunderts an den Thoren mancher deutschen Stadt, als Zeugen dafür, wie wenig

beide Stände geachtet waren; Jahrhunderte noch, nachdem man sie längst wieder für „ehrlich“ erklärt und in die Gesellschaft aufgenommen hatte.

Die eingehende Sorgfalt, mit welcher im christlichen Cultus die Musik seit den ersten Jahrhunderten seiner Organisation gepflegt wurde, erstreckte sich bald ausschließlich auf den Gesang und dem entsprechend auch auf die ausführenden Sänger, die in ein so enges Verhältnis zur Kirche traten, daß sie deren Schutz in ausgedehntem Maße genießen konnten; waren doch die meisten unter ihnen selbst Cleriker.

Die Spielleute dagegen, die Trommler und Pfeifer, die Trompeter und Posauner, die „Fideler“ und „Giger“ dienten ursprünglich zunächst ausschließlich dem niederen Volksbedürfnis — dem Tanz. Daß einzelne dann von ritterlichen Minnesängern in Dienst genommen wurden, gab hauptsächlich wohl nur Veranlassung zu ihrer anwachsenden Vermehrung. Unter dem besonderen Schutz der Großen und Gewaltigen der Erde — der geistlichen und weltlichen Machthaber — gewannen die deren Hofstaat eingereihten Spielleute, die Trompeter und Posauner besonderes Ansehen und dementsprechend mancherlei Privilegien, die sie den Sängern mindestens gesellschaftlich gleichstellten, während die übrigen Spielleute einem immer elender sich gestaltenden Leben verfielen. Durch ihr allmählich sich dadurch immer zügelloser entfaltendes Verhalten und bei der fortwährend steigenden Zahl der Genossen, waren sie der Gesellschaft so lästig geworden, daß diese sich ihrer nicht mehr anders erwehren konnte, als indem sie sich ihrer einfach durch Ausweisung entledigte.

Man beanspruchte ihre Kunstfertigkeit bei jeder Gelegenheit, aber stellte sie im Uebrigen ganz auf sich selbst. Wenn die Trommler und Pfeifer, die Zinkenisten und Trumfcheitspieler, die Posauner und Dudelsackpfeifer in Dorf oder Stadt erschienen, sammelte sich auch alsbald Jung und Alt auf dem Anger zum lustigen, meist auch mit Gesang begleiteten Tanz. Die Spielleute erhielten dafür neben Speise und Trank auch einen, wenn auch meist nur geringen klingenden Lohn, an vielen Orten aber, selbst für Geld nicht, auch ein Nachtquartier, sondern der Waißel schaffte sie einfach, wenn der Tanz vorüber war, nach der nächsten Flurgrenze, wo sie dann unter freiem Himmel nächtigen konnten, wenn es ihnen nicht die neue Obrigkeit untersagte. Man liebte die Kunst, aber nicht die Ausführenden.

Erst die Reformation brachte hier eine durchgreifendere Umgestaltung. Die Städte organisierten neben den Stadtsinghören auch städtische Musikbände in der sogenannten Stadtpfeiferei; dadurch wurden die Spielleute festhaft. Sie schlossen sich zünftig ab und erzwangen sich durch ihre Leistungen allmählich die bisher verweigerte gesellschaftliche Stellung. Aber auch jetzt noch standen die Hoftrompeter und Heerpauker um so viel höher im Ansehen, als Stadtmusikanten und zünftige Spielleute, daß es jenen streng untersagt war, sich mit diesen „gemein“ zu machen. Unter keinen Umständen durfte ein Hoftrompeter sein „adeliges“ Instrument, die Trompete, im Zusammenwirken mit zünftigen Spielleuten blasen; ein anderes Instrument dabei zu spielen, war ihm unter Umständen gestattet. Bei fürstlichen Ballen und Hoffestlichkeiten war daher neben den Hoftrompetern und Heerpaukern noch ein Chor von Spielleuten thätig, die auf einer besonderen Empore aufgestellt waren. Jene führten nur mit ihrem „Tusch“ den Hof und seine erlauchten Gäste ein und begleiteten deren besondere Verrichtungen damit; zum Tanz spielten nur die Spielleute auf.

In diesen vergangenen Jahrhunderten waren es demnach nur die Träger der Tonkunst, nicht diese selbst, welche Aergerniß erregten; heute ist es dagegen nahezu umgekehrt: die Musiker sind an sich meist überall wohl gelitten, aber die Musik selber dagegen ist Vielen tief verhaßt und zum Störenfried geworden.

Vor nicht langer Zeit geriethen in einer großen Garnisonstadt die sonst überaus friedlichen Bürger der Stadt hart aneinander, weil die Garnison zu ihren Übungen am Morgen mit klingendem Spiel ausrückte. So lange das nicht früher geschah, als das Tagesstreben eine gewisse Höhe erreicht hatte, nahm keiner der ruheliiebenden Bürger Anstoß daran. Als aber die Ausmärsche allmählich immer früher erfolgten, so daß die Schläfer durch die Musik aus ihren Träumen zu früh geweckt wurden,

fand sich nur ein kleiner Theil derselben davon befriedigt und angenehm berührt, der weitaus größere aber gedrängt und geschädigt, und es erhob sich ein heftiger Insuperantkrieg zwischen den beiden Parteien, der umso heißer entbrannte, als der Commandant dem Protest der Langschläfer nachgab, mit der Morgenmusik aber auch zugleich die Musik der Nachparade einstellen ließ.

Allenthalben und in größerer Hefigkeit noch ist aber der Kampf um die Hausmusik entbrannt, der sogar die Existenz dieser gewiß edelsten Frucht unserer Culturentwicklung bedroht.

Neben dem „Betteln“ und „Hausiren“ wird in den meisten feinen Häusern der Großstädte auch das Musciren durch im Hausflur angebrachte Verbote untersagt. Es bezieht sich zwar auf die sogenannte „Hofmusik“ — die Drehorgel, Ziehharmonika, Harfe u. dgl. — aber wie mancher Miether möchte dies Verbot auch auf die anderen Instrumente, namentlich das hart verfolgte Pianoforte ausgedehnt wissen. Hört ein solcher in Augenblick, wenn er seinen Miethsvertrag unterschreiben soll, im Zimmer nebenan, unter oder über sich das Pianoforte spielen, dann adge er gern die zur Unterschrift bereite Hand zurück, wenn er nur die Gewissheit haben könnte, eine Wohnung zu finden, in welcher er diesen Plagegeist nicht bereits vorfindet, oder, daß er, nicht sicher, wenn er noch fehlt, alsbald einzieht.

Dabei gehören die meisten dieser Gegner der „Musik im Hause“ zu den glühendsten Verehrern der Tonkunst überhaupt, deren Genuß sie sich, so oft wie nur möglich ist, zu schaffen suchen. Die Lösung dieses anscheinenden Widerspruchs ist hier schon leicht angedeutet worden.

Die Musik wird nur zu leicht Denen zur Plage, die unfreiwilige Hörer sein müssen, und ihr nicht, wenn sie es möchten, zu entrinnen vermögen.

Gegen die Einwirkung des Materials der anderen Künste können wir uns leicht schützen; um das Eindringen von Licht und Farbe zu verhindern, brauchen wir nur das Auge zu verschließen oder uns abzuwenden. Das ist der Einwirkung des Tons gegenüber nicht möglich. Der Ton der Rede erweist sich hierbei noch nicht so aufdringlich, wie der Gesang- oder der Instrumentaltön. Diese erreichen selbst aus weiter Ferne unser Ohr, das sich auch nicht abzuwenden vermag und nicht zu verschließen ist, so daß wir gezwungen sind, ihnen zu lauschen, und es gelingt meist nur durch schnelle Flucht, uns ihrer Einwirkung zu entziehen. Aber auch dann noch klingen sie oft lange nach, wenn sie für das äußere Ohr längst verstummt sind.

Diese zwingende Gewalt, welche der Ton ausübt, macht die Musik hauptsächlich zu der das häusliche Leben veredelnden und erwärmenden, aber auch zu einer störenden und abtödtenden Macht.

Dieselben Klänge, welche in dem einen Theile des Hauses alle guten Geister wachrufen und den höchsten Zauber der Poesie über ihn auszubreiten vermögen, erwecken häufig in dem anderen nur Grimm und Unwillen und scheuchen nicht selten dort die finsternen Mächte der Nacht und Bosheit auf. Während sie dort die Behaglichkeit des Familienlebens erhöhen und beleben, stören sie diese hier und rufen nur Aergern und Mißmuth hervor. Wie viel gute und lebensvolle Gedanken mögen schon mit dem „Tannhäuser“, dem „Propheten“ oder dem „Hochzeitsmarsch“ aus dem „Sommernachtsstraum“ todgetrommelt worden sein, wenn sie menschlings in die stille Arbeitszelle eines Denkers oder Dichters drangen und welche Unzahl von Verwünschungen mögen unter solchen Umständen selbst die herrlichsten Werke unserer größten Tonmeister schon hervorgerufen haben. „Snabe! Snabe!“ möchte der unglückliche Bedner, der seine Rede studirt, der Prima-Donna entgegenwinkeln, die über seinem Haupte ihre Partie der „Isabella“ durchnimmt, mit welcher sie am Abend die ganze Stadt in einen gelinden Tummel versetzt. Ein Anderer aber wünscht den ausgezeichnetsten Künstlern alle möglichen Gebrechen in Finger, Handgelenk und Arme, weil sie neben ihm die Kunstwerke ausführen, mit welchen sie am Abend im Concert dem großen Kreise der Kunstfreunde kaum geahnte Genüsse gewähren.

Damit ist schon angedeutet, wie thöricht es ist, gegen die „Musik im Hause“ so zu wettern, wie dies leider geschieht. Sie wird nur zur Plage durch ungenügende Ausführung und schlechte Organisation.

Im Grunde erscheint es selbst hart und ungerechtfertigt, den „Hofmusikanten“ den Krieg zu erklären, und zwar nicht nur um ihrer selbst, sondern auch ihrer Zuhörer willen. Der Leierkastenmann, wie der Harmonikaspieler oder der Blinde Geiger und die Harfenistin sind ja meist alle auf den kärglichen Erwerb, den ihnen ihre Hofconcerte abwerfen, angewiesen, und ihnen diesen schmälern oder ganz entziehen zu wollen, heißt sie dem vollen Elend überliefern. Für die Hofwohnung, den arbeitsamen Schneider auf seinem Ladentisch, den Schuster auf seinem Schemel bieten diese Hofkünstler aber meist die einzige geistige Erfrischung in ihrem arbeitsvollen und bedrängten Leben und unseren „Niesen“ und „Jetten“ ist die Herzensfreude auch zu gönnen, die ihnen der Leierkasten mit der „Kreuzpolka“ oder der „Casta Diva“ bereitet.

Damit nun das Aergerniß für die anderen Bewohner des Hauses möglichst vermieden oder doch auf das geringste Maß beschränkt wird, könnte man sich nur über gewisse Tage und Tageszeiten einigen, an welchen es den Hofmusikanten gestattet sein müßte, in jedem Hause ihre Leistungen zu bieten; danach könnte jeder Hausbewohner die Ordnung seiner Arbeiten einrichten und selbst bestimmen, wie weit er sich als Hörer betheiligen will. Größeren Verlust wird aber wohl Niemand dadurch haben, wenn er wirklich einmal überrascht wird und seine Arbeit auf einige Zeit unterbrocht.

Weit störender kann die Musik im Hause werden, wenn sie nicht in der angegebenen Weise auf feststehende Zeiten geordnet wird. Dann kann namentlich das Pianoforte zur vollständigen Plage werden, so daß man es verabscheuen lernt.

Weil es in Bezug auf seine praktische Verwendung allen andern Instrumenten überlegen ist, hat es leider diesen den Rang im Hause abgelaufen. Nachdem sich unsere Kunst in früher ungeahnter Fülle mehrstimmig entwickelt hat, mußte auch das Instrument zum Hausinstrument werden, welches die weitestest Verwendung in dieser Richtung gewährt. Sonst verdient es diese Bevorzugung gewiß nicht, denn sein Ton ist durchaus nicht der gleichen seelischen Belebung fähig, wie der Gesangton oder der Ton der verwandten Blasinstrumente; er wirkt daher immer mehr auf die Nerven und die Phantasie, als auf Herz und Gemüth. Der Klang der Metallsaite wirkt entschieden noch mehr nur sinnlich reizend, als der der Darmsaite, und wird nie so mächtig zum Herzen dringen, wie der Gesangton.

Deshalb werden auch die Klavierklänge nicht nur für die Hörenden, sondern hauptsächlich auch für die Ausführenden bei anhaltender Dauer nur zu leicht nervös aufreizend; die technischen Uebungen aber nahezu körperlich schmerzhaft.

Die entsprechenden Gesangsübungen können niemals so peinigend werden, schon deshalb nicht, weil sie, ohne das ausführende Organ zu ermüden, nie so lange auszudehnen sind; während die Sehnen und Gelenke manches Klavierübenden ein halbes Duzend Trommelfelle in einem Niedersehen zu sprengen vermögen. Soll die Hausmusik nicht noch mehr an Credit verlieren, als dies bereits geschehen ist, so müssen alle derartigen rein technischen Instrumentalübungen in Räume und auf die Zeit am Tage verwiesen werden, innerhalb welcher die übrigen Bewohner des Hauses und der noch erreichbaren Nachbarschaft möglichst weit entfernt sind. Wen das besondere Unglück schon betroffen hat, daß er den Attentaten eines Klaviertitanen stundenlang ausgesetzt war, der wird gewiß Alles thun, ihnen zu entzinnen, wenn ihm bekannt ist, zu welcher Zeit und an welchem Ort sie regelmäßig stattfinden.

Im gewissen Sinne ist dieselbe Anforderung auch für das Einstudiren der Tonstücke zu fordern, namentlich so lange dies noch stückweise erfolgt. Es kann dem Unbetheiligten doch gewiß kein Vergnügen bereiten, einzelne Punkte oder Passagen eines ihm vielleicht gar bekannten Tonstückes nicht nur minuten-, sondern selbst stundenlang üben zu hören. Auch hier erfordern die gute Sitte und das Schicksals- und Willigkeitsgefühl, die nöthige Rücksicht auf seine Mitbewohner zu nehmen und derartige Uebungen so einzurichten, daß sie so wenig wie möglich störend einwirken.

Die rein technischen Studien, langdauernd fortgesetzt, bringen übrigens auch dem Schüler meist mehr Nachtheil, als Nutzen, indem sie seine Tonempfindung entschieden abstumpfen und für

feinere Eindrücke unempfindlich machen. Um dem geisttödtenden Einfluß derselben ein Gegengewicht zu geben, müssen sie mit Gesangsübungen in Verbindung gebracht werden.

Außerdem Hilfsmittel zum Schutz der Tonempfindung für die Ausübenden, wie für die Hörenden sind: die „stumme Violine“ und der „stumme Zug“ am Flügel, welche den Ton fast bis zur Unhörbarkeit abdämpfen. Jene, die stumme Violine, ist von den Gebrüdern Wolff in Kreuznach erfunden und für die Uebungen nur angelegentlich zu empfehlen. Sie entspricht in ihrer Einrichtung durchaus der Geige, so daß sie zur Aneignung der Technik vollständig ausreicht; da ihr aber der hohle Körper und damit das in ihm eingeschlossene, den Ton verstärkende Luftquantum fehlt, so ist dieser so weit abgedämpft, daß wohl der Spieler jeden einzelnen Ton deutlich hört, nicht aber seine nächsten Stubennachbarn.

Denselben Erwägungen verdankt der stumme Zug am Pianoforte, welcher von der Pianoforte-Fabrik „Apollo“ in Dresden erfunden wurde, seine Anwendung. Er bewirkt eine Verschiebung der Klaviatur so daß nicht die drei und zwei Saiten, sondern nur eine gedämpft zum Erklängen gebracht wird.

Daß aber selbst die vortrefflichsten Musikstücke auch bei entsprechender Ausführung zur Qual werden können, ist bereits angedeutet worden. Wenn sie zur Unzeit geboten werden und dann noch in zu reichlichem Maße, vermögen sie den wärmsten Musikfreund zu verlegen und zu verstimmen.

Schlecht ausgeführte Musik aber berührt weit unangenehmer, als jede andere verunglückte Kunstleistung. Eine in unedlem Material ausgeführte oder sonst mißrathene Statue, ein verfehltes Bauwerk oder verpfushtes Gemälde beleidigt unseren ästhetischen Sinn, aber peinigt uns nicht physisch, während uns schlecht klingende Instrumente und Singstimmen nahezu körperliche Schmerzen bereiten, unsere Nerven so lange belästigen, als wir in ihrem Bereich verharren müssen.

Aber auch auf die Auswahl der Musikstücke ist eine größere Sorgfalt zu richten, wenn die Hausmusik die Ausführenden wie die Hörenden nur erfreuen und nicht verstimmen soll.

Die reiz- und inhaltslosen Werke der Malerei, Sculptur und Architektur lassen uns meist gleichgültig, sie berühren uns weder angenehm, noch unangenehm, während die gleichgeartete Musik geradezu abspannend, körperlich und geistig ermüdend wirkt.

Da die Musik sich nicht leicht abweisen läßt, sich unsere volle Aufmerksamkeit zu erzwingen, so können wir durch sie in wirklich trasse Conflict mit unseren Pflichten gedrängt werden. Wir sind gezwungen, ihr zu lauschen, auch wenn wir unsere Aufmerksamkeit nach anderer Seite richten müßten. In dieser Weise kann die vortrefflichste Musik zur Plage werden, indem sie uns zwingt, unsere Arbeit zu unterbrechen und ihr unsere Aufmerksamkeit zu schenken. So bereitet uns dieselbe Leistung, die, im Concertsaal oder Opernhaus geboten, uns hoch erfreuen und gewinnbringend für unser geistiges Leben sein würde, hier, zur Unzeit geboten, Unbehagen, wenn nicht offenbaren Aerger.

Soll daher die Musik im Hause für Niemand zur Plage werden, sondern allen Denen, die in ihren Bereich kommen, zur Freude und zum Segen gereichen, so muß sie planmäßig und mit all' den hier erörterten gebotenen Rücksichten organisiert werden.

Daß die Musik auch insofern zum Störenfried geworden ist, indem sie die verschiedenen „Richtungen“ innerhalb ihrer Entwicklung zum Zankapfel machte, verschuldet sie nicht selber, sondern ist hauptsächlich im Egoismus der Träger derselben begründet und wird durch mangelnde Erkenntniß der letzten Ziele der Kunst veranlaßt. Diese vollzieht sich in keinem einzelnen Meister, und wäre er auch der größte. Auch er hat nur seine Mission zu erfüllen, ohne daß er nachzunehmende Modelle in seinen Kunstwerken schafft. Die Bildung der Parteien der Wagnerianer, Schumannianer oder Mendelssohnianer u. s. w. haben ebensov wenig künstlerische Berechtigung und Bedeutung, wie die der Gluckisten und Picciniisten im vorigen Jahrhundert oder die Vertheidiger der eleganten und der strengen Schreibart in noch älterer Zeit.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 191.

Sonntag, den 17. August

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Geliebte und verloren. Roman von M.

C. Braddon. (35. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: Pariser Brief. Von Gustav A. Fischer.

in der 4. Beilage: Die Musik als — Störenfried. Von Dr. August Reichmann.

in der Textbeilage: Mode-Skizzen aus Asien. Von Ida Varber.

Locales und Provinzielles.

— **Personal-Nachrichten.** Herr Oberst Freiherr von Senden ist an Stelle des verstorbenen Kammerherrn, Freiherr von Loen, zum Chef des Hofstaates Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen ernannt worden. Ihre Königl. Hoheit wird in der zweiten Hälfte des September von ihrem Schloß Montfort am Bodensee nach Wiesbaden zurückkehren.

— **Burhaus.** Morgen Montag, den 18. August, als am hohen Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, findet österreichisches Nationalfest-Concert des städtischen Kur-Orchesters und — bei günstiger Witterung — bengalische Beleuchtung statt. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Das Gartenfest am Dienstag wird außer der Ballon-Auffahrt mit Fallschirm-Absturz des Herrn Lattemann auch noch hinsichtlich des Feuerwerk-Programms Überraschungen bringen. Für Mittwoch steht infolge Mitwirkung des schwedischen Damen-Sergietts im Abend-Concerte gleichfalls eine besondere Veranstaltung bevor. Künftigen Samstag findet Réunion-dansante statt und am Sonntag, den 24. August, wird der rühmlichst bekannte Humorist Herr O. Lamborg eine Soirée veranstalten. — Die Morgenmusik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstraße beginnen ab morgen Montag um 7 Uhr.

— **Der Fiedantag** wird Dienstag, den 2. September, auf dem „Herzogberg“ von allen hiesigen Militär- und Krieger-Vereinen, verbunden mit Volksfest, Feuerwerk und italienischer Nacht, gefeiert werden.

— **Hochschule.** Am Freitag Abend wurde der erste viermonatliche Kochkurs mit einer Feier, zu welcher alle Schülerinnen eingeladen waren, geschlossen. Sechs von den Teilnehmerinnen des ersten Kurses wollen auch an dem nächsten Montag beginnenden zweiten Theil nehmen. Von den Auscheidenden wurden fünf (Marie Pfost, Minna Schnell, Catharine Klubberg und die Schwestern Marie und Wilhelmine Martin), welche sich durch gutes Betragen und Eifer besonders hervorgethan hatten, durch Ehrenpreise ausgezeichnet. Eine jede erhielt neben einem Arbeitsbüchlein 1 Exemplar der Schrift „Das häusliche Glück“, von welcher die hochselige Kaiserin Augusta kurz vor ihrem Tode 100 Exemplare für solche Fälle zur Verfügung stellte.

— **Specialitäten-Bühne „Zum Sprudel“.** Wir versehen nicht, die Leser darauf aufmerksam zu machen, daß in dem neu eröffneten Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“ Sonntags stets zwei Vorstellungen (um 4 und 1/8 Uhr) stattfinden. (Siehe auch Inserat.)

(er.) **Ferien.** Wohl kaum hat unsere liebe Muttersprache ein zweites Fremdwort so innig in sich aufgenommen, keins so gründlich verdeutschelt, daß es, bei uns in Fleisch und Blut übergegangen, jeden fremden Charakters entbehrt, wie das aus dem Lateinischen kommende „Ferien“. Es ist ein eigenartiger Hauber, der über diesem Wort ausgegossen ist. Ferien! so jauchzt der ABC-Schüler, dem dieser Begriff zum ersten Male durch die Erfahrung zum Verständniß kommt. Ferien! jubelt der Gymnasiast, legt die Weisheit der Griechen und Römer bei Seite und genießt die entbehrte Freiheit in vollen Zügen; Ferien! singt der Student, eilt dem Vaterhause zu, wo er sich von den Anstrengungen des Studiums und allen übrigen „Beschwerden“ seines Daseins erholen kann; Ferien! lacht der nach laugem Barten und Mühen zur Anstellung gekommene junge Beamte und zieht vergnügt dem Städtchen zu, in dem ihn ein treues Herz so sehnsüchtig erwartet, gilt's ja doch nun, den Tag für das so heiß ersehnte Fest zu bestimmen; Ferien! sagt der im Dienste des Staates oder der Gemeinde ergraute Beamte, athmet erleichtert auf und sucht sein ausgegriffenes Nervensystem für neue Arbeit zu kräftigen. Sie Alle lieben die unentbehrlichen, köstlichen Ferien, deren Beginn stets die größte Freude bereitet. Diese Freude ist gerade heute reichlich über unsere Stadt ausgegossen; beginnen ja doch heute hier die Ferien für die Kinder des Volks. Die städtischen Schulhäuser haben ihre Thore auf vier Wochen geschlossen; mit Sang und Klang geht es hinaus in Wald und Feld; lustig tummelt sich überall; hier wird ein Soldatenspiel aufgeführt; dort steigen zu Duzenden die Drachen in die Höhe. So ist's recht, so wird der Körper gekräftigt und das Lernen geht nachher doppelt so gut. Doch auch Gefahren birgt das Herumschweifen in Feld und Flur, in welcher eben die

Tausende von Apfel- und Birnbäumen ihre Früchte zur Reife ausgehängt haben. Hier heißt es: „Laß Dich nicht geführen“, was auch wir unseren kleinen Lesern in Erinnerung bringen, wenn wir ihnen zurufen: Vergnügte Ferien!

— **Eisenbahnfahrten bei großer Hitze** sind eine wahre Tortur. Schon seit langer Zeit klagen die Reisenden, daß die zum Schutz gegen die Sonnenstrahlen angebrachten Gardinen ihren Zweck nur unvollkommen erfüllen. Bei geöffnetem Coupéfenster klappern sie hin und her und erzeugen einen unaufhörlichen Wechsel von Schatten und Lichtreflexen, der den Augen besonders schädlich ist, in unserem nervösen Zeitalter auch für die meisten Reisenden zur Seelenpein wird. Ist das Coupéfenster aber geschlossen, so wird die Hitze im Wagen geradezu unerträglich. Da ist es denn angebracht, auf eine vortreffliche Einrichtung hinzuweisen, die in Amerika auf fast allen Bahnen eingeführt ist, auch bei vielen unserer Pferdebahnen und Omnibusse sich gut bewährt hat, wir meinen verstellbare Klappjaloussen, welche durch eine einfache Vorrichtung so gestellt werden können, daß die Sonnenstrahlen abgehalten werden, während die Luft frei hindurchströmen kann. Da ist ein Stück Eisenbahnreform, für welches alle Reisenden den Eisenbahn-Verwaltungen gewiß sehr dankbar sein würden.

st. **Die Schnurrbärte.** Ein schöner, feiner Schnurrbart ist das Ideal eines jungen Mannes. Wie trägt er den Kopf hoch, wenn unter der Nase der erste Flaum hervorprokelt, mit welcher ruhenden Bärtlichkeit, mit welcher Anwendung von Zeit und Mühe giebt er sich der sorgsamsten Cultivierung jener edlen Pflänzchen hin. Manchmal aber will es ihm nicht gelingen, ein rasches Wachstum der Schnurrhaare herbeizuführen und verzweifelt greift er dann zu den im Inseratentheil der Blätter so oft angepriesenen Barterzeugungsmitteln, er fängt an, zu „schmieren“. Ganz im Geheimen gebraucht er solche Mittel, denn er mag sich nicht dem Spotte seiner Mitmenschen aussetzen, wenn's schließlich nichts geholfen hat. Auch bei dem zarten Geschlecht findet ein schöner Schnurrbart immer die rechte Würdigung. Mit welchem Stolz zählt die glückliche Braut unter allen guten Eigenschaften ihres Zukünftigen auch diejenige des im Besitze eines schönen Schnurrbarts auf. Gegen den Badenbart hat man indessen eher schon etwas auszufügen, indem derselbe oftmals gar zu rauh und strahlend ist. Die eigentliche Entstehung der Schnurrbärte fällt in die Zeit, als die Mauren in Spanien herrschten. Damals waren Christen und Muselmänner derart vermischt, daß sich dieselben einander nur mit großer Mühe erkennen und unterscheiden konnten. Hierdurch erhielten nun die Gemischtheit der Christen in Gefahr gebracht zu sein und sie erkannten daher ein Zeichen, wonach sie sich auch äußerlich unterscheiden konnten, um einander beizustehen in den Tagen der Gefahr. Sie ließen daher unter der Nase einen horizontalen Haartreife stehen, welches der Schnurrbart war und unter der Lippe einen kleinen, senkrecht herabfallenden Busch von Haaren, wodurch ein Kreuz angedeutet wurde. So ist eigentlich der Schnurrbart das Symbol der Freiheit und Würdlichkeit und alle Kriegerleute und Diener der Kirche trugen zu damaliger Zeit dasselbe in ihrem Anitz zur Schau. — Das gegenwärtig glühende Wetter möge nun für manchen schnurrbartfüchtigen Jüngling ein recht „Wachswetter“ sein.

— **Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Loose zur I. Klasse 183. Lotterie muß, spätestens bis Montag, den 25. d. M., Abends 6 Uhr, vollzogen sein. Die Gewinne gelangen gleichzeitig zur Auszahlung.

— **Kleine Notizen.** Von der Polizei-Behörde in Mainz wird ein raffiniert geschwinder verfolgt, der sich in Mainz unter dem Namen Charles van den Bergh, Kaufmann aus Amsterdam, einfuhrte, provisorisch ein Haus für 70,000 M. kaufte, Interate erließ, worin er Angekündigte mit Caution suchte (einen als Kassier engagierten jungen Mann brachte er auch um 1500 M.) und schließlich nach vielen anderen Schwindeldiebstählen verschwand. — Wer jetzt, wo sich die Hitze unangenehm fühlbar macht, Gelüste trägt, eine äußerst praktisch hergerichtete Kühlkammer zu beschaufichtigen, der sei auf die bei Herrn S. Kaesebier, Kirchgasse 43, zur Ansicht gebrachte aufmerksam gemacht. Namentlich dürften sich die Herren Messermeister und Wirthe dafür interessieren.

— **Bestwechfel.** Herr Bau-Unternehmer Georg Haberkern hat sein Haus Kellerstraße 14 für 32,000 M. an Herrn Schreinermeister Heinrich Kern hier verkauft.

— **In einer hiesigen Garten-Wirtschaft** trat am Freitag Nachmittag ein Herr einer Dame, welche sehr enge Stiefel trug, auf den Fuß. Ehe sich der Uebelthäter noch entschuldigen konnte, verschaffte die Dame ihrem Unmuth in scharfen Redensarten Luft, worauf der Herr lächelnd erwiderte: „Fräulein! Ich kann Nichts dafür, daß Sie Pariser Stiefel tragen und haben D..... Füße!“

— **Vereins-Nachrichten.** Der Männergesang-Verein „Concordia“ unternimmt am nächsten Sonntag einen Ausflug nach Soden und Königstein. Nach eingenommenem Mittagssmahl in letzterer Stadt Besuch von Falkenstein und zurück über Cronberg und Grouthal nach Soden, woselbst noch einige Stunden gemüthlicher Vereinigung gewidmet sind. Die Abfahrt erfolgt früh 6 Uhr 20 Min. mit der Taunusbahn (Sonntags-Ville). Freunde des Vereins können an der herrlichen Wanderung Theil nehmen und liegt eine Liste zum Einzeichnen bei Herrn J. Bergmann, Langgasse 22, offen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Vorgestern (am Feste Maria Himmelfahrt) hat man wieder einmal so recht Gelegenheit gehabt, sein Bedauern über das Umgefallene der großen Glocke (Johannesglocke) auf der kath. Pfarrkirche auszudrücken. Auf den mächtigen und lieblichen Schall der Glocke, welcher alle Herzen der Einwohnerschaft freudig stimmte, mußte man auf einmal verzichten; warum? — weil, wie man uns sagte, der Thurm in's Schwanken kam! Mag ja sein, trotzdem braucht doch die Glocke ihren ehernen Mund nicht zu schließen; es ist bewiesen, daß der Ton ganz genau derselbe wie früher sein kann! Wünschen wir, daß alsbald der Ton, der jetzt einer Feuer- oder Sturmglocke ähnelt, sich wieder verbreiten wird, wie wir ihn gewohnt sind und wie er einer Glocke eigen sein muß, die zum fröhlichen Feste ihren feierlichen Schall hinaus trägt. Dermalen hat sie den Aufsehn eines Feuersignals.

W. Viebrich, 14. Aug. Bei dem am 8. und 9. September hier stattfindenden landwirthschaftlichen Feste oder, um es ganz richtig zu bezeichnen, der diesjährigen „Hauptversammlung und Preisvertheilung des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe“ wird sich unsere Stadt eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen haben und werden die Festtage uns hoffentlich ebenso befriedigt verlassen, wie bei dem jüngst hier abgehaltenen Gelandewettstreit. Die verschiedenen Ausschüsse sind in voller Thätigkeit, die Hauptämter in den besten Händen. Die Namen Albert, Heinrich Schreiner und Dr. Böttler bürgen für ein richtiges Arrangement und ein glückliches Durchführen der getroffenen Dispositionen. Zur Festhalle dient wieder, wie beim Gelandewettstreit, das vom Commando der Unteroffiziers-Schule mit der größten Liebenswürdigkeit überlassene Exercitshaus. Herr Albert hat die Güte, für eigene Rechnung eine Halle, 50 Meter lang und 20 Meter breit, mit Wellblech gedeckt, herstellen zu lassen. Als Festplatz dient der sehr geeignete, eingefriedigte Raum, welcher beim Gelandewettstreit benutzt wurde. An den genannten Tagen wird in der Festhalle der 5. nassauische Herbst-Saatmarkt abgehalten. In einem besonderen Räume wird eine reich besetzt werdende Obst-Ausstellung stattfinden. Auch bei dem hiesigen Feste die obligate Ausstellung von Vieh, landwirthschaftlichen Maschinen und Haushaltungsgeräthen stattfindet, ferner Preispflügen und Volksfest etc., bedarf keiner besonderen Erwähnung. Bereits sind von nah und fern zahlreiche und interessante Maschinen etc. für die Ausstellung angemeldet. Die Möglichkeit, Gegenstände auch auf dem vom 18. — 21. September in Mainz stattfindenden landwirthschaftlichen Feste ohne besondere Transportkosten ausstellen zu können, veranlaßt viele auswärtige Firmen, auch die hiesige Ausstellung zu besuchen. Ohne Ueberhebung darf behauptet werden, daß voraussichtlich die hiesige die großartigste unter den bis jetzt abgehaltenen nassauischen landwirthschaftlichen Ausstellungen wird. Auf die mit der Ausstellung verbundene Verloofung machen wir jetzt schon aufmerksam.

* Viebrich, 15. Aug. In seiner gestrigen Sitzung beschloß der Gemeinderath, unter Zugunahme auf die im diesseitigen Regierungsbezirk bestehenden, neuerdings vervollständigten Wegegesetze, die hiesigen Fabriten zu einer entsprechenden Wegabgabe heranzuziehen. — Ferner wurde das Gesuch des Herrn Architekten Euler zu Wiesbaden um Genehmigung zur Errichtung von 16 Doppel-Wohnhäusern im Manergraben dicht oberhalb Mosbach auf Ablehnung begutachtet, weil ein Theil dieser Wohnhäuser über die Grundstücksgrenzen hinaus projectirt und weil der Gemeinderath und mit ihm fast die gesammte Bevölkerung der Ansicht, daß das fragliche Terrain zur Erbauung von Villen und nicht von Arbeiterwohnungen in geschlossenen Häuserreihen vorgesehen ist. — In der Bahnhofstraße in Mosbach soll das Trottoir mit fester Decke hergestellt werden. Mit welchem Material ist noch nicht bestimmt. Die Cementtrottoirs haben sich hier nicht bewährt und schon in den ersten Jahren sehr kostspielige Reparaturen veranlaßt. Die Bewohner der oberen Cafenerstraße, von der katholischen Kirche bis zur Mainzerstraße, suchen um Herstellung eines gepflasterten Trottoirs nach und wollen ein Drittel der Kosten tragen. Im nächstjährigen Budget werden Kosten dafür eingestellt. — Seitens des Gemeinderaths wird jedoch das Vorgehen der Stadt Wiesbaden bezüglich der Salzfrage, insbesondere die in der Sitzung des Gemeinderaths dorthelbst vom 31. v. M. seitens des Herrn Bau Rath Winter gemachte Mittheilung über das „Anfrühren“ der Schlammmassen im Mühlgraben bei der Befichtigung am 30. Mai l. J. zur Sprache gebracht. Nachdem die erforderliche Aufklärung gegeben worden war, billigt der Gemeinderath das Vorgehen der hiesigen Bürgermeisterei seinem ganzen Umfange nach. Insbesondere wird festgestellt, daß das „Anfrühren“ nicht abseits der Commission der Königl. Regierung, sondern Angehts derselben geschehen sei, um dieser und den Vertretern der Stadt Wiesbaden die Unmassen von Schlamm und sonstigem Unrath zu zeigen.

?? Geisenheim, 16. Aug. Mit dem heutigen Tage geht an der hiesigen Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau der „halbjährige Special-Cursus für Obst- und Weinbau“ zu Ende. An ihm theilnehmten 28 Herren, nämlich 13 Landwirthe, 4 Studenten der Agricultur, 5 Weinbauesser, 4 Weinhandeler und 3 Gärtner. Von ihnen gehörten 20 dem deutschen Reiche an, 8 aber sind Ausländer. Von Deutschen waren hier 7 Hessen-Darmstädter, 6 Preußen, 4 Badenser und 3 Bayern. Von den Ausländern sind je 2 aus Süd-Australien und Rußland und je 1 aus Luxemburg, Oesterreich, Italien und Nordamerika. Die Ausländer machen 40 Procent der Theilnehmer aus, gewiß ein erfreuliches Zeichen von dem weiterverbreiteten Interesse der Ausland. Der Unterricht erstreckte sich auf Weinbau, Spalierzucht, Pflanzenkrankheiten, Lebensvorgänge bei den Obstbäumen und Reben, Lehre von den Gährungs-Erscheinungen, mikroskopische Untersuchungen und Krankheiten der Obstbäume und Reben, Feinde der Obstbäume und Reben, Bodenkunde und Düngerlehre, Grundsätze der

Chemie mit besonderer Berücksichtigung der Chemie des Weines, Uebung in der Unterlebung des Weines, Obstverwertung, Obstbaumzucht, Obstsortenkunde, Obstbaumpflege, Kellerwirthschaft, Wachsfrucht und Wechsel- lehre, auch Excursionen und praktische Demonstrationen im Obst- und Weinbau, sowie endlich auf die Nebenaus- und wurde ertheilt von den Herren Director Oeconomiarth Goethe, Professor Dr. Müller-Thurgau, Dr. Christ, Generalsecretär Dahlen und Dr. Kulisch, Obergärtner Seeligmüller, Fachlehrer Weißer und Menckebühl. Heute findet die Schlußprüfung statt, an der sich, weil sie freiwillig ist, nur 9 Curisten theilnehmen. Die Prüfung erstreckt sich auf die aufgeführten Gegenstände.

* Langenshawbad, 14. Aug. Wie man uns aus zuverlässiger Quelle mittheilt, sollen die Vernehmungsarbeiten an der Bahnstrecke Langenshawbad-Rollhaus derart beschleunigt werden, daß, wenn irgend möglich, schon im Herbst mit dem Bahnbau begonnen werden kann. Wie uns unser Gewährsmann versichert, soll dies geschehen, weil sich der Rhein-Bahnhof in Wiesbaden für den Verkehr von zwei Bahnlinien als räumlich zu beschränkt erwiesen habe und man nach Vollendung der Strecke Langenshawbad-Rollhaus den Güterverkehr für Schwalbach und Umgegend zu einem großen Theile über Diez-Rollhaus leiten könne, wodurch der Bahnhof in Wiesbaden entlastet werde. (Mar-Boote.)

* Homburg v. d. H., 15. Aug. Se. K. H. der Prinz von Wales traf heute Abend 6 1/2 Uhr mit der Bahn von Frankfurt kommend hier ein und nahm, wie im vergangenen Jahre, in der „Villa Imperial“ (Wesiger Herr A. Weiß) Wohnung. Am Bahnhofe waren zum Empfang anwesend der Herzog von Cambridge, verschiedene höhere englische Persönlichkeiten sowie Herr Kurdirector Schulz-Petershofen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Königl. Schauspiel. Frau von Kornaght, unsere hochgeschätzte und sehr beliebte Prima ballerina, feiert am 1. l. M. ihr 25-jähriges Jubiläum als Mitglied des hiesigen Königl. Theaters. Es dürfte zu den größten Seltenheiten gehören, daß eine so beliebte Sängerin ein Vierteljahrhundert hindurch ein und derselben Bühne treu geblieben ist.

*(J.) Schüler-Aufführungen. Die am Donnerstag stattgefundenen Schüler-Aufführungen des Becker'schen Conservatoriums der Musik, sowie dessen Vorlesungen, gaben dieser Schule wieder Gelegenheit, von ihrem Können und Streben öffentlich Zeugnis abzugeben — denn die Leistungen der Schüler sind ja bekanntlich der beste Prüfstein des Lehrers — und hatten, wie dies bei den anerkannt guten Leistungen der Anstalt nicht anders zu erwarten war, ein sehr zahlreiches Publikum angezogen. Die kleinen Schüler und Schülerinnen der ersten Aufführung brachten im Allgemeinen recht beachtenswerthe Leistungen im Solo-Clavier-Spiel und zeichneten sich ganz besonders durch ein scharf ausgeprägtes, rhythmisches Gefühl, sowie auch durch wohlthuende Sicherheit des Vortrags aus; einzelne hatten sogar mit großem Fleiße ihre Stücke auswendig gelernt. Die vorgerückten Schüler und Schülerinnen der zweiten Aufführung zeigten in den schwierigeren klassischen und modernen Compositionen für Clavier, daß ihnen allen ein edler, markiger, nuancirungsreicher Anschlag, seltene Gewissenhaftigkeit in der Ausarbeitung und Wiedergabe der Vortragsart zu Gebote steht. In erster Linie boten die Vorträge: Frä. Berolzheimer (Riss, VI. Naphodie), Johanna Becker (Weber, Polacca brillante), Frä. B. von Golub (Smith, Troubadour-Fantasia), A. Becker (Chopin, Valse in E-moll), Frä. Sauerland (Smith, Weiße Dame-Fantasia), Carl Becker (Mozart, Sonate A-dur), Liszt's II. ungarische Naphodie und Nafcozy-Marsch zu vier Händen, mit Fleiß studirte Leistungen. Die Violinschule war durch vier wohlgeübte Vorträge vertreten: A. Baull (Danclo, Fantasia op. 118), A. Ballus (Danclo, Thema von Weigl op. 89), Henry Thiel (Grieg, Elegie) und A. Wehmann (Verdi, Air varié), welche zeigten, daß dieselben bereits einen beträchtlichen Grad technischen Könnens erreicht haben.

— Gemälde-Ausstellung. Mitte nächster Woche werden hier im Merkelschen Kunst-Salon die beiden Gemälde: „Die Lebensmüden“ von Prof. Meide und „Felicie“ von Prof. Graef ausgestellt, zwei von jenen Sensationsgemälden, die lediglich aus Speculation auf die Taschen größerer Menschenmassen in der Welt herumgeschleppt werden. Das eine Bild stellt in lebensgroßen Figuren den Augenblick dar, wo zwei unglücklich Liebende, die sich aneinander gebunden haben, ins Wasser springen, das andere zeigt ein nacktes Weib, von dem durch seinen Proctus — nicht durch seine künstlerischen Leistungen — plötzlich in weiteren Kreisen bekannt gewordenen Maler Prof. Graef gemalt. Leute, welche Geschmack an Bildern vorbezeichneten Art finden, seien auf diese „Kunstwerke“ aufmerksam gemacht; eine nähere, kritische Würdigung derselben müssen wir uns verjagen.

* Oper und Musik. Am ersten Tage des internationalen Musikfestes in Genf sind 197 Vereine zu demselben angekommen, welche 10,900 Mitglieder zählen. Die Meisten sind aus Frankreich. Mitglieder der Jury sind auch hervorragende deutsche Componisten. Die Stadt ist überfüllt. — Der Festzug der Säger in Wien über die Ringstraße dauerte 4 1/2 Stunden und verlief ohne Störung. Eine nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge brachte den Sängern die herzlichsten Ovationen dar, namentlich die Sangesbrüder aus Deutschland wurden freudig begrüßt und insbesondere die süddeutschen. Die Festmagen fanden großen Beifall. In der Sängerkapelle fand ein großartiger Festcommers statt. Leider macht sich beim Feste eine antilemische Agitation geltend. An die Säger werden nämlich rothe Zettel vertheilt, auf welchen zu lesen ist, daß die Zukunft der unversälfachten Deutschen in einem in der Nähe des Festplatzes gelegenen Praterwirthshaus, das einen Sammelpunkt der Antilemten bildet, stattfindet.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Kaiser Franz Josef von Oesterreich hat dem Germanischen National-Museum in Nürnberg den jährlichen Beitrag von 1000 Mk. für die allgemeinen Zwecke des Museums und von weiteren 1000 Mk. zur Beschaffung von kunst- und culturgeschichtlich wichtigen Denkmälern des Hauses Habsburg auf fernere fünf Jahre bewilligt.

*** Aphorismen von Anzengruber.** Nüßig schreibt die erste Gesamtausgabe der Schriften von Ludwig Anzengruber, die vor Welchnachten vollkommen abgeschlossen vorliegen soll (Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart), vorwärts. Den im V. Bande erscheinenden Gedichten sind Einfälle und Schlagfuge aus dem Nachlass angehängt: Proben aus Hunderten von Versitätsnotizen, in welchen sich der Dichter, wie im Selbstgespräch, über „Weltrathsel und Verwandres“, „Politik und Literatur“, „Ueber Ehe und Liebe und Frauen und Mädchen“, sehr freimüthig, wenn auch nur selten censurfähig, äußerte. Die „Allg. Ztg.“ ist schon heute in der Lage, diese Aphorismen mitzutheilen. Einige seien hier wiedergegeben: Weisheit ist der Anfang aller Vernunft. — Sehnsucht ist erstickte Freude, Behntheit ist stummer Schmerz. — Nicht die Natur, nur der Mensch kennt Erbarmen, aber nicht oft läßt er es walten. — Wer der Welt ein Heiland zu sein glaubt, thut gut, mit dreihundertfünfzig Jahren zu sterben. — Die Götter sterben — aber der Gott im Menschen, der sich aufrichtet gegen das Hässliche, Verderbliche, Gemeine, der stirbt nicht. — Ueber das, was oft angeblich zu Gottes Ehre gedient und geschieht, muß sich der Teufel freuen. — Das normale Gehirn. Wer hat es denn? Vielleicht nicht einer der gegenwärtig Lebenden. Der klügste raht unbewußt — in den Ideen seiner Zeit. — Das Leben hat nicht mehr Werth, als wir ihm geben. — Die Welt wurde nicht, die Welt wird. — Künstler wird nur der, der sich vor seinem eigenen Urtheil fürchtet. — Götter Kunst hat immer Moral, nur die Zuhörer und Beschauer haben oft keine. — Die Gefahr des Pessimismus besteht darin, daß er müde macht und eine politische Reaction erleichtert. — Judenhegen, Maurenverdrängungen, Degen- und Kegerproceß waren Capitalisierungen. — Fehler parlamentarischer Regierungen erklären sich leicht. Die Liberalen nehmen das Volk für klüger, die Reactionären für dümmer, als es ist. — Die Friedensliga. Sie ist den Gedanken der Zeit, nicht aber den Thatfachen entsprechend. Ihr habt nicht die Macht, alle Völker durch Friedensliebe einzulassen. Reider nicht. Der aber, der es vermöchte, ein einzelnes, es wäre das edelste, einzuschließen, daß es unbereit, massenlos unter den anderen dastünde, er wäre nicht ein Freund der Menschheit, sondern nur ein Feind dieses Volkes. So steht es leider. Darum keine Friedenspredigten, keinen Kosmopolitismus, sondern Betonung des Nationalgefühls. Der Krieg wird schließlich den Krieg unmöglich machen. Nicht die Milde, der Gerechtigkeit, der himmelschreiende Gerechtigkeit war von je der Lehrer der Völker. — Ist Talent, so ist auch die Schönheit ein Verdienst. — Gott und Liebe, die beiden mißbrauchtesten Ideen. — Die Legitimisten brauchen einen Herrn, um Diener haben zu können. — Lustige Leute lachen machen, ist kein Verdienst, aber die Falten ernster Stirnen glätten, halte ich für eines.

*** Bildende Kunst.** In der letzten Sitzung der „Académie des inscriptions et belles lettres“ beendigte, wie die „Fr. C.“ berichtet, M. Ravaisson die Vorlesung seiner Arbeit über die Venus von Milo. Bekanntlich hat Ravaisson die Wiederherstellung des Marmorwerks unternommen und gelangt in seiner Deutlichkeit zu folgenden Schlüssen: Aus dem Studium der Gestalt, deren Fragmente und der Bildung der Basis erhellt, daß das Standbild neben einer zweiten Person stand, auf deren Schultern sie die linke Hand hatte, indes sie die Rechte in der gleichen Richtung erhoben hielt. Nach dem Vergleich mit zahlreichen antiken Denkmälern sah diese Person dem Standbild des Louvre-Museums gleich, welches man lange für einen Apollon hielt, das aber in Wirklichkeit ein Mars war. Die Gruppe stellte demnach wahrscheinlich Venus, den Kriegsgott befehlend, dar.

*** Literaturisches.** Einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Anfänge des bürgerlichen Schauspiels, die sich besonders an die Namen Lillo, Diderot und Lessing knüpfen, bildet das demnächst im Obigen Verlag in Stuttgart erscheinende Buch Dr. C. Klais's, des Verfassers der originellen graphischen Literaturtafel. Otto Heinrich von Gemmingen, mit einer Vorstudie über Diderot als Dramatiker. „Le père de famille“ — „Der deutsche Hausvater“, Gemmingen's heute ganz vergessenes Schauspiel, nur im Titel eine Nachahmung des Diderot'schen père de famille, verdiente seiner historischen Bedeutung wegen längst eine eingehendere Untersuchung, zumal daselbe auch auf Schiller's „Kabale und Liebe“ von nachweisbarem Einfluß wurde. Der Verfasser hat in anerkannter Weise den ganzen damit zusammenhängenden Stoffkreis des bürgerlichen Schauspiels zur Betrachtung gezogen, so daß das Buch auch für weitere Kreise Interesse haben dürfte. — In einigen Tagen erscheint im Verlage von G. Staudt, Rheinstraße 27, eine neue Novelle, welche dem besten bekannten Namen der Verfasserin von „Perle von Königin“, „Rose von Meran“, „Aus der Schmiede“ etc. — Fräulein Marie Schmidt — alle Ehre macht. Dieser Novelle, sie ist betitelt „Die Hochzeitreise auf dem Gardasee“, liegt eine wahre Begebenheit zu Grunde. Das Buch wird auch unbeanstandet der heranwachsenden Jugend in die Hand gegeben werden können.

*** Ein Werk über die deutschen Universitäten.** Das preussische Kultusministerium hat, wie mitgeteilt wird, angeordnet, daß nach Art der Daubische Arbeit über die Universität Berlin sämtliche Hochschulen ausführliche Darstellungen ihrer Geschichte, ihrer Statuten, ihrer Vermögenslage und ihrer Nebenanstalten erheben sollen. Das Werk des Berliner Universitätsrichters Daube hat sich als werthvolle Quelle für die Lehrer wie die Studierenden bewährt, weil es über alle Verhältnisse der Friedrich-Wilhelms-Universität Aufschluß giebt. Schriften dieser Art ent-

stehen schon im Mittelalter bei Begründung der ersten Hochschulen in den verschiedensten Ländern Europas, und heute sind sie für den Geschichtsforscher wahre Fundgruben geworden. Paris, Bologna, Oxford, Leyden, Upsala und Prag sind mit Recht stolz auf die über ihre Universitäten erhaltenen Urkunden, denn dieselben enthalten ein unentbehrliches Stück Wissenschaftsgeschichte, und für immer werden es namentlich die süddeutschen Universitäten bedauern, daß durch die Zerstörung der Straßburger Bibliothek so gut wie Alles verloren gegangen ist, was in ihr über die Hochschulen von Heidelberg, Wien, Basel und Zürich bewahrt worden war. Die geplanten Universitätschriften machen Verluste wie die von 1870 unmöglich, und zusammen geben sie einen genauen Ueberblick über den Stand des wissenschaftlichen Lebens bis in dessen kleinste Verzweigungen hinein. Das Beispiel des preussischen Kultusministers hat sofort in Amerika Nachahmung bei allen dortigen Universitäten und Akademien gefunden.

*** Von den Hochschulen.** Professor Braun, Director der chirurgischen Klinik in Marburg, ist nach Königsberg berufen worden. — Professor Schürer in Gießen hat einen Ruf nach Kiel angenommen. — An der Genay-Universität hat sich wiederum ein Japaner mit glücklichem Erfolge dem Doctor-Examen unterzogen.

*** Das Wachstum des Menschen.** Die Beobachtungen, die man über das Wachstum des Menschen angestellt, haben Folgendes ergeben: Am schnellsten wächst der Mensch in dem ersten Jahre seines Lebens; seine Zunahme beträgt während desselben ungefähr 8 Zoll. Bis zum Alter von drei Jahren wird das Wachstum allmählich ein geringeres, und mit drei Jahren hat der Mensch die Hälfte der Größe erreicht, die er als Ausgewachsener erlangt. Von fünf Jahren wächst der Mensch gleichmäßig bis zum 18. Jahre, und zwar beträgt die jährliche Zunahme unter gewöhnlichen Verhältnissen durchschnittlich 2 Zoll. Mit 16 Jahren wird das Wachstum ein geringes, nur $\frac{1}{10}$ Zoll nimmt in jedem der beiden folgenden Jahre der Mensch zu und von 18 bis 20 Jahren wächst er nur selten mehr als 1 Zoll. Mit dem 25. Jahre hört in den meisten Fällen das Wachstum auf.

Vom Böhertisch.

*** Indien in Wort und Bild** von Emil Schlagintweit. In 45 Lieferungen à 50 Pfennige (Schmidt & Günther Leipzig). Die uns heute zugehenden Lieferungen 7-9 schließen das Delhan, und Gaidarabad, diesen größten Vorkantenteat der englischen Krone in Indien. 33 Vollbilder und Text-Illustrationen zieren von Künstlerhand ausgeführt diese Hefte. Wir führen nur einige der hervorragendsten Bilder auf, als: Tagelöhner aus dem Kanton, fürstliche Audienz (Vollbild), fahrende Künstler, Tempel von Ambarnath (Vollbild), Bauern aus dem südlichen Delhan, Gräberstadt in Gokonda (Vollbild), Reliquieträger der Vishnu-Secte, Ertrapposwagen, Hinduborst, Haupteingang zum Tempel des Dschagannath in Puri, Feldbestellung, indischer Barbier etc.

Neuerschienene Bücher.

„Centralblatt für die Textil-Industrie“. Illustrierte Monats-Ausgabe. Heft 1. Preis 2 Mk. (Berlin, Friedrich Schuler.)
„Salmonatshefte der deutschen Mundschau“, herausgegeben von Julius Rosenberg. 1889/90. No. 21. Preis pro Heft 1 Mk. (Berlin, Gebrüder Paetel.)
„Der Humorist“. Hefespäue, kleine Humoresken von Kurt Kurz. Preis 1 Mk. (Berlin NW., Dorothea 64, Verlag des „Humorist“.)
„Mars Imperator“. Militärische Humoresken von Oscar Rehr, Hauptmann a. D. Preis 1 Mk. (Berlin, J. L. B. Savarrens.)

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser wird bei seiner Rückkehr aus Ausland die Stadt Memel und die Stätten besuchen, an welchen seine Urgroßeltern in der Zeit der Erniedrigung Preußens gewohnt haben. Auch wird der Kaiser, der „Kreuz-Ztg.“ zufolge, den Truppenübungen bei Insterburg und Löben bewohnen. — Bei einer Fahrt des Großherzogs von Oldenburg nach Triestoplin scheiterten infolge von Völlerschüssen beim Empfang die Pferde und gingen durch. Der Wagen gerieth in einen Graben und wurde vollständig zertrümmert. Der Großherzog blieb unverletzt. Hofmarschall Heimburg hat einen Arm gebrochen. — Bezüglich der Hochzeit der Prinzessin Victoria war aus griechischen Quellen in die deutsche Presse die auch von uns gebrachte Mittheilung gelangt, die Kaiserin Friedrich werde sich nach kurzem Aufenthalt in Deutschland mit ihren Töchtern nach England begeben, woselbst die Hochzeit der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe gefeiert werden solle. Am königlichen Hofe ist hiervon nichts bekannt. Es wird vielmehr als selbstverständlich betrachtet, daß die Hochzeit einer preussischen Prinzessin, wenn dieselbe durch ihre Geburt einen höheren Rang als ihr zukünftiger Gemahl einnimmt, nur am preussischen Königshofe stattfinden könne. Dieselbe wird, wie ursprünglich festgesetzt war, am 21. November, dem Geburtstage der Kaiserin Friedrich, in Berlin gefeiert werden.

*** Gegen die hohen Fleischpreise** wird vielfach seitens der Verbraucher ein wirksamer Krieg eröffnet. So ist z. B. das Vorgehen der Bürgerwehr von Sprottau gegen die hohen Fleischpreise von Erfolg gekrönt gewesen. Sämtliche Fleischermeister haben sich bereit erklärt, das Fleisch nach seinem Werthe zu verkaufen. Als Preise sind festgesetzt worden pro Pfund Schweinefleisch I 0,70 Mk., Schweinefleisch II 0,60 Mk., Rindfleisch I 0,60 Mk., Rindfleisch II 0,50 Mk., Kalbfleisch 0,50 Mk., Hammelfleisch 0,60 Mk. — Die Fleischer in Merseburg hatten vor kurzem Erhöhung der Fleischpreise angekündigt, woraufhin eine Veramm-

lung der Einwohner behufs Erzielung billigerer Fleischpreise abgehalten wurde, die zunächst einen Ausbruch einlegte, welcher eine Verständigung mit den betreffenden Gewerbetreibenden herbeiführen sollte, — leider aber ohne Erfolg. Jetzt sind nun auswärtige Fleischer angegangen worden, billigere Fleischwaren zu liefern. Soll diese Maßnahme nichts helfen, dann will man zur Gründung einer Genossenschafts-Fleischerei schreiten.

* **Berlin, 16. Aug.** Für offen gedruckte Rundschreiben oder Waffensendungen von Briefen, Drucksachen u. s. w. beabsichtigt die Reichspostverwaltung angeblich die Bestimmung zu treffen, daß nach englischem Muster solche Postgegenstände vom Absender ohne Briefmarken ausgeliefert werden können. Die Beförderungs-Gebühr ist in England wesentlich niedriger, als für gewöhnliche Briefsendungen und die eingelieferten Stücke werden von der Post einfach mit dem Vermerk „bezahlt“ versehen. — Am Donnerstag waren es 25 Jahre, daß das am 30. October 1864 im Wiener Frieden von Dänemark an Oesterreich und Preußen abgetretene Herzogthum Lauenburg kraft des Vertrages von Gastein in den Besitz Preußens überging.

* **Rundschau im Reiche.** Dem „Altonaer Tagebl.“ wird von Helgoland geschrieben: „Wie mir von vertrauenswürdiger Seite mitgeteilt wird, haben sich der Kaiser, sowie der Minister v. Bismarck eintreffend nach den Erwerbszweigen der Fischer und besonders danach erkundigt, ob sie mit den Fischdampfern concurriren könnten. Der befragte Fischer verneinte die Frage und bemerkte, daß die Fische mit Segelfahrzeugen nie so früh und so frisch auf den Markt gebracht werden könnten, wie die mit den Dampfern verfrachten; aber zur Anschaffung von solchen hätten die Helgoländer leider kein Geld. Darauf soll der Kaiser zum Minister gesagt haben: „Nun, dann scheint mir eine Fischerei-Productiv-Genossenschaft auf Helgoland am Plage zu sein, und Sie müssen die Mittel dazu beim Landtag flüssig zu machen suchen.“ Darüber herrscht nun große Freude auf Helgoland. — In Kissingen trägt man sich mit dem Gedanken, dem Fürsten Bismarck eine große Guldigung der Bevölkerung darzubringen. Als Motiv hierfür wird der vieljährige Wadefuß Bismarcks angegeben. — Die beiden bei Helgoland gewesenen Torpedoboot-Divisionen sind vollzählig in Kiel eingetroffen. Ein Gerücht vom Abhandeln eines Torpedobootes wird amtlich dementirt. Es ist anscheinend darauf zurückzuführen, daß ein Boot unterwegs eine leichte Beschädigung erlitt, die es aber an der Fortsetzung der Fahrt nicht hinderte. — Die Insel Helgoland wird durch zwei weitere Telegraphen-Kabel mit dem deutschen Festlande verbunden werden. Das eine soll nach Wilhelmshaven, das andere über die Insel Amrum geleitet werden. — Das Münchener „Freundenblatt“ und der Bayerische Kurier sind an eine besondere Actien-Gesellschaft verkauft worden. Sämmtliche Actien, 400,000 Mk., sind untergebracht. Die Richtung des „Freundenblatt“ wird gemäßigt (clerical-conservativ), die Zeitung erhält der bisherige Handels-Redacteur Pfleiderer. In den politischen clericalen Kreisen wird die Schaffung eines Gegenblattes besprochen. — In den Weinbergen bei Heimersheim (I. Station der Altbahn von Remagen) und Lohrsdorf ist nach dem Ausspruche von Sachverständigen und nach einer Bekanntmachung der Königl. Regierung ein neuer Neblausch entdeckt worden. — Mittels Postkarte theilt der „Frankf. Jtg.“ ein Herr Emil Gauß mit, daß sich in Stuttgart wirklich ein Antisemiten-Verein aufgethan habe, der 400 Mitglieder zähle, die sämtlich „Biedermänner“ seien. Die Bildung des Vereins war bescheiden. — Die „Köln. Jtg.“ theilt den Inhalt eines Briefes Emin Paschas aus Nowapwa vom 6. Juni mit. In diesem Brief erklärt Emin Pascha auf den Vorwurf der Engländer, er habe für sie zu arbeiten versprochen, sich aber von den Deutschen engagiren lassen, daß er noch heute nicht engagirt sei, sondern als rechter Abenteurer ins Innere Afrikas ziehe.

Ausland.

* **Großbritannien.** Der Zustand der Südwales-Eisenbahn-Arbeiter ist glücklich beigelegt, die meisten Forderungen der Arbeiter sind zugestanden. Die Arbeit auf den Zügen und in den Bahnhöfen ist auf elf Stunden pro Tag festgesetzt, wobei jeder Arbeiter ein Anrecht auf sechs Stunden Urlaub in der Woche hat. Signal-Keute arbeiten zwölf Stunden mit zwölfstündigem Wochen-Urlaub. Von der Lähmung der Geschäfte während des Ausstandes in und um Cardiff macht man sich kaum einen Begriff. Im Rhonddathal war es noch schlimmer. Die Great Western-Bahn bedient nur einen kleinen Theil des Thales auf einen Punkt. Die Richter, welche zu den Affisen reisten, mußten Zweispänner benutzen, die Gerichtsvollstrecker ritten oder fuhren in Mietzwagen, die armen Contablen liefen 10—20 Meilen, um dem Gericht beizuwohnen; die Postbeutel gelangten mit einer Verspätung von einem oder zwei Tagen an ihren Bestimmungsort in altmodischen Postwagen. — Der General-Postmeister in London hat beschossen, etwa 50 von den 400 entlassenen Briefträgerinnen wieder anzustellen. Es sind zumeist junge Leute, welche, wie es scheint, durch Drohungen gezwungen wurden, sich an dem Ausstande zu betheiligen. — In Irland tritt die Kartoffel-Krankheit so heftig auf, daß man den Eintritt einer Hungersnoth befürchtet.

* **Portugal.** Der englisch-portugiesische Vertrag ist unterzeichnet worden. Portugal gesteht England das Matabeland und das Namahona-Land südlich vom Zambezi zu. Nördlich vom Zambezi behält Portugal nur das Teiteland und eine Zone um den Zumbo. Das ganze Barotse- und Banguelo-Land erhält England, ebenso die Westufer des Nyassa-Sees und den Schire bis Ruvo. Das Land zwischen dem Ostufer des Nyassa-Sees und der Küste, ebenso wie das Quellensland des Zambezi bleibt Portugal, letzteres aber erkennt die freie Schifffahrt auf dem Zambezi an. Die Abgrenzung im Westen und Norden erscheint umso schwieriger, als die Regierung des Congo-Staates jetzt Anspruch auf Lunda erhebt,

so daß ein endgültiges Abkommen eine vorherige Verständigung zwischen Portugal und dem Congo-Staat voraussetzt.

* **Rußland.** Ein Warschauer Telegramm meldet: „Sämmtliche hier lebende fremde Juden wurden auf Befehl des Ober-Polizeiministers ausgewiesen.“

* **Serbien.** Von der Grenze bei Jaribrod wird gemeldet, daß serbische Bioniertruppen unter der Leitung zahlreicher Officiere die Grenze gegen Bulgarien stark besetzten und armiren. — Aus Nisch, 14. Aug., meldet „Depesch-Bureau Herold“: Der Kaiser von Rußland beglückwünschte telegraphisch den jungen König von Serbien zum Geburtstagsfeste. Aus der Umgebung von Nisch eilten Tausende herbei, um dem Könige zu huldigen, dessen Geburtstagsfeier sich zu einem Nationalfeste gestaltete.

* **Türkei.** Von einem armenischen Correspondenten wird der „Daily News“ geschrieben: „Der Sultan hat die Entlassung aller in dem kaiserlichen Haushalt als Köche, Conditoire, Portiers, Gärtner u. s. w. angestellten Armenier angeordnet, infolge dessen 150 Armenier beschäftigungslos geworden sind. — Der notorische Mohamedaner Rutschel Bey und eine bewaffnete Schaar von Verititten verheeren jetzt die Gegend um Sardabdzat herum. Am 21. Juni griffen sie das Dorf Senktepe an und schleppten ein vierzehnjähriges armenisches Mädchen Namens Mariam weg. Die Schändung armenischer Mädchen wird jetzt infolge der trüben Zustände des Landes ausgedehnter als je betrieben. Die Behörden haben bis jetzt keine Schritte ergriffen, um Mariam ihren Eltern wiederzugeben.“

* **Afrika.** Die Nachrichten aus Marokko lauten schlecht und rufen in Spanien eine gewisse Besorgnis hervor. Das von den Empörern geschlagene Heer des Sultans unter dem Commando seines Schwagers ist fast aufgerieben. Man fürchtet, die Empörer würden Mequinez im Sturm nehmen. In Fez herrscht großer Schrecken; der Handel ist vollständig gelähmt. Der spanische Gesandte hatte eine lange Besprechung mit dem Großvezier in Rabat. Es heißt, der Großvezier habe den Gesandten gebeten, die spanische Flotte vor den bedrohten Küstenstädten zusammenzuziehen, aber keine Truppen zu landen, da dies einen allgemeinen Aufruhr gegen den Sultan hervorrufen würde. Neuere Nachrichten zufolge machten sich die Berber zu Herren von Mequinez und schnitten die Arrièregarde des Sultans ab.

* **Amerika.** Der neuesten Volkszählung zufolge wird die Gesamt-Bevölkerung der Vereinigten Staaten auf 64 Millionen Seelen geschätzt.

(Nachdruck verboten.)

Mode-Skizzen aus Asyl. *)

Von Ida Varber.

Schl. im August.

Da liegt sie nun vor uns, die herrliche Alpenwelt, mit ihren lichten Gletschern und blaugrünen Seen, den leuchtenden Schneefeldern und dunkelgrünen Wäldungen, die ein Aroma ausströmen, als hätte man alle Wohlgerüche der Welt, einen Lebens-Elixir zu schaffen, in ihnen vereinigt.

Und angesichts dieser in unvergänglicher Schönheit und Majestät erscheinenden Natur, deren Farben, Formen und reichartige Gestaltung all die Gebilde, die die lebhafteste Phantasie, wie die Meisterhand des Künstlers nur irgendwo geschaffen haben kann, in Schatten stellt, wagen es die eiteln Menschenkinder, mit ihren Glittern und Schiffsen von sich reden machen, Aufsehen erregen zu wollen. Der Liebe Mühe umsonst!

Die daheim best herausgeschürte und pflichtschuldigst bewunderte Westentaille ist hier eine Caricatur; warum Brust und Lunge am Genuß der Wunder wirkenden Alpenluft hindern, da man doch hierhergekommen, sich „in ihrem Thau gesund zu baden“? Die daheim als chef d'oeuvre anerkannte Dourenure wirkt hier lächerlich; was soll diese Unnatur in der freien Natur? Was die spigen, mit Stelzen versehenen Hadenstühle, die dieser Tage einer jungen Dame einen Vergnügen und Knöchelbruch eingetragen und sie nun Kraft des Geistes, daß man nicht ungefrachtet dem gesunden Menschenverstande Hohn sprechen darf, verurtheilen, acht Tage oder auch länger Stubenarrest zu haben!

Es macht in der That einen wahrhaft lächerlichen Eindruck, unsere städtischen, geschraubten, geschürten, mit Reifen umgebenen und durch Stoffpuffen aufgebauchten Modepuppen hier in den Bergen herumstolzieren zu sehen. Zur Ehre der rationell denkenden Damenwelt sei es aber gesagt, daß jene sich in der Minderzahl befinden. Das Gros der hier anwesenden Damenwelt befreit sich einer anerkennenswerthen Einfachheit. Die Aristokratinnen vor Allen lassen es sich angelegen sein, so solid und natürlich als möglich auszutreten.

Das Glück, von amore leben zu können, gönnen sich, sicher zu ihrem eigenen Nachtheile, nicht Viele. Die „Damen“ nehmen oben auf dem Emporium Platz, gehen geschraubt, Alles an ihnen ist dornige Mode, das Kleid von gestern darf heute nicht getragen werden, sie wissen ganz genau — ich glaube sogar, einige führen eine Statistik darüber — was diese gestern, jene vorgestern „angehabt“ und können es gar nicht begreifen, wie eine Dame von gutem Geschmack acht Tage hintereinander in derselben Toilette erscheinen kann. Und doch haben viele, die vielleicht gegen alle Bade-Etiquette verstößende Unverfrorenheit, es zu können; sie emancipiren sich von den in den großen Kurorten geltenden Normen, bilden eine Colonie für sich und sehen mit vornehmem Kopfschütteln auf jene Armen herab, die nur dann fähig zu sein glauben, wenn sie, um ihren Reichthum würdig zu repräsentiren, sich das Leben recht schwer machen, täglich viermal die Toilette wechseln, mit ihrer Marchando de mode und Kammer-

*) Auch vielfach auf andereäder passend. D. N.

junger ewig Streit haben, trotz riesengroßer, vollbepackter Koffer, die sie mit sich führen, ewig nachbestellen müssen.

Gehört denn allen Ernstes so viel dazu, hier in den Bergen glücklich sein zu können? Unter diesen einfachen Naturmenschen, inmitten trauriger Wälder oder steil aufstrebender Felsmassen ist der modische Land wahrlich nicht von Nothen. Die sogenannten Sensations-Toiletten (heuer namentlich in purpurroth und crème gehalten) machen wohl von sich reden, indes können sie weder schön, noch fleischsam genannt werden, zudem sind sie zu auffallend, als daß eine Dame sich oft in einer solch extravaganten Robe zeigen dürfte. Solcher sind die gleichfalls als neueste Mode geltenden mil-flours Kleider. Mit bunten Schärben oder cremefarbenen Spitzen gepust, liefern sie eine sehr elegante Tracht, die namentlich für lichte, sonnenhelle Tage, an denen wir leider embarras de richesse haben, sehr beliebt ist. An Regentagen kommen die mit schwarzem Schleiertüll drapirten Seidenkleider zu besser Geltung. Sie sind elegant, ohne aufzufallen, leicht, sommerlich und geben Gelegenheit, alte, sonst unverwendbare Satinroben gleich dem Phönix neu erheben zu lassen.

Man nennt sie deshalb wohl auch les phénix, legt ihnen in diesem Sommer eine noch größere Bedeutung bei, als dies im Winter zu Gesellschaftszwecken geschah. Mit Jais und Perlen gepust, wohl auch mit großen, farbigen Sammtrosetten garnirt, sieht man sie bei Damen aller Nationalitäten und Stände in Aufnahme. Der mehr oder minder große Werth wird durch die Spitzen bestimmt.

Die hier anwesende Gattin eines Wiener Börsianers renommierte jüngst damit, daß sie für 2000 Gulden Spitzen auf ihrem schwarzen Kleide spazieren führte; als man sie Tags darauf aufforderte, einem Comité, das sich hier zur Gründung von Kinderheilanstalten constituirt, beizutreten, ward die Gnädige sehr ungnädig und meinte, man solle doch die Kurgäste mit solchen Beispielen versehen.

Mehr Luxus als bei den Erwachsenen findet man in den Reihen der Kleinen. Es ist an manchen Tagen, als hätten die Mütter einander das Wort gegeben, jede wolle trachten, die Andere in Verausstaffirung ihrer Puppen zu übertreffen. In der That, die reine Puppen-Comödie!

Wir haben in Großstädten unsere wohlgepflegten Kinderparke, in denen all die kleinen, fein toiletirten Treibhauspflanzen, Drahtpuppen gleich, auf- und abwandeln; ich hatte jüngst in Franzensbad, dem Colorado nerbenstärkeren Frauen, Gelegenheit, zu bewundern, wie ihre Nerven doch stark genug sind, die Kleinen täglich dreimal umzuputzen (Mütter wissen ja, was das heißt), meine volle Hochachtung ob ihrer seltenen Virtuosität in diesem Fache mühte ich aber den in sich anwesenden Damen anzusprechen, da sie wirklich das Menschenmögliche in diesem Genre leisteten, wenn ich es nicht für gerathener fände, die armen, kleinen Erdenbürger zu bedauern, die sich, auf ihre Freiheit verzichtend, zum Spielball der mütterlichen Gelfest hergeben.

Arme, kleine Puppen, was habt Ihr gesündigt, daß man Euch selbst in den Bergen, wo doch die Freiheit wohnen soll, Eurer Freiheit beraubt! Ihr dürft Euch nicht trümmeln, denn das Spitzenkleidchen könnte ja gedrückt werden, nicht, nachdem Ihr Euch müde gelaufen, an eine Bank anlehnen, die rothseidene Blouse könnte fleckig werden, nicht Berge erklimmen, Eure Gadenstühle, die einen so zierlichen Fuß machen, möchten den Dienst verlassen, nicht in der Nähe der blaugrünen Traun gehen, deren schaumgekrönte Wellen Euch so magisch anziehen, es ist dort kühl am Ufer und Ihr mit Euren armen Kleiderchen und kurzen Mädchen, der Wadenstrümpfe nicht zu gedenken, würdet Euch erkälten. Arme, reiche Kinder, welche Maske treibt man mit Euch? Bald stolzt Ihr wie die Störche mit langen, rothen Beinen, gelben Stiefelchen einher, bald seid Ihr zu hohen, schwarzen Strümpfen und fuchrothen oder strohgelben Stiefeln verurtheilt. Der à la balorino gearbeitete, kurze Spitzenrock ist wohl sehr kostbar, alle Leute schauen Euch nach, wenn Ihr zu demselben die rothe oder purpurblaue Hängelblouse mit dem goldgeflickten Marroffragen tragt, indes Ihr habt ganz Recht, wenn Ihr lieb Mütterlein bittet, den Rock doch ein wenig anstücken zu lassen, und wäre es auch statt der feinen Spitzen mit ordinärem Mull. — Ihr fühlt es instinctiv, daß sich eine solche Tracht für anständiger Leute Kinder nicht schickt, daß zum Mindesten die Kniee bedeckt sein müssen.

Und Eure Güte? Haben sie denn noch eine Form? Sehen sie denn nicht aus, wie von Urgroßmutter's Hausrath? Ich glaube statt des gelb angehauchten Spigenhutes, der, selbst so wenig frisch, sich den frischen Mädchen so dicht anlegt, würdet Ihr einen großen, absteigenden Tiroler aus gutem Stroh, das auch einmal einen nassen Grun aus den Wolken vertragen kann, weit lieber haben, statt der hohen, gelben Lederhandschuhe, die die Ausdünstung des Armes und der Hand unrechtmäßig hindern, kurze, filirte Halbhandschuhe, die Ihr, ohne daß die Bonne beim Zuknöpfen mit Euch zeteri, allein anziehen könnt. Doch nein, Mama will, daß Ihr als was ganz Besonderes erscheint, sie findet ihren point d'honneur darin, daß Ihr dann, wenn sie Euch gegen 6 Uhr zur Kurmusik hinführt — Pardons, das wäre nicht standesgemäß — mit der Bonne, nachdem man Euch zwei Stunden beim Anputzen der freien Luft beraubt, hinausführt, ihr Ehre macht. — „Hony soit qui bien y pense!“ möchte ich das englische Sprichwort umschreiben.

Wohl jede Art Sport hat ihre Berechtigung, diese aber, die Kinder — und oft sehr der Erholung bedürftige — zu Modepuppen dressiren, ist so verwerflich, daß man nicht oft und nicht ernst genug gegen dieselbe zu Felde ziehen kann.

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 16. August, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 275 $\frac{1}{2}$ %, Disconto-Commandit-Antheile 226 $\frac{1}{2}$ %, Staatsbahn-Actien 210 $\frac{1}{2}$ %, Galizier 179, Lombarden 129 $\frac{1}{2}$ %, Egypter 98 $\frac{1}{2}$ %, Italiener 95 $\frac{1}{2}$ %, Ungarn 90 $\frac{1}{2}$ %, Gotthardbahn-Actien 165,50, Schweizer Nordost 148 $\frac{1}{2}$ %, Schweizer Union 126 $\frac{1}{2}$ %, Dresdener Bank 164,

Laure 154, Gelsenkirchener Bergw.-Actien 179 $\frac{1}{2}$ %. — Die heutige Börse verkehrte in Haufe-Tendenz für alle Gebiete. Banken und Bergwerke schließen viele Procente höher. Geldstand leicht.

Geldmarkt.

Al. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die gegenwärtige Jahreszeit ist dem Börsengeschäfte eigentlich nur wenig hold und wenn in den letzten Tagen dennoch eine Ausnahme von der Regel stattfand, und wir in der Lage sind, sogar von recht lebhaften Umsätzen zu referiren, so ist dies vorzugsweise der Bewegung auf dem Montangebiet zu danken, die, hervorgerufen durch die bereits kürzlich erwähnten Kohlen-Verkaufs-Vereinbarungen in den westfälischen Revieren, von lebhafter Wirkung auf die Tendenz noch immer sind. Demgegenüber fehlt es nicht an Stimmen, die vor solchem, allerdings ziemlich einseitigen Optimismus warnen, denn, wenn auch die Kohle heutzutage mit Recht das tägliche Brod der Industrie genannt wird, so giebt es doch auch Leute, die gerade dem Cartell eine schließliche Abnahme der Ertragsfähigkeit der Fischen schon jetzt prognosticiren. Eine zweite Erscheinung, die gerne als Mouvement genommen wird, ist das Anziehen der Rubelnoten, der gegenüber die Contremine das Feld räumen mußte. In Rußland ist die Grute ganz vorzüglich ausgefallen, Amerika muß schlechter Ergebnisse halber heuer zurückbleiben, daher ist die Exportchance nur günstig und der effective Notenbedarf muß immer mehr zunehmen. Auch lagen Gerüchte über die geplante Einführung der Goldwährung in Rußland vor, doch wird bis zur Ausführung solcher Projects, gerade wie bei der österreich. Valuta-Regulirung, wenn überhaupt durchführbar, noch manche Zeit vergehen. Für II. und III. Orient-Anleihen soll noch außerdem die Conversion nähergerückt sein. Die Banken rüsten sich bereits, um im Grutesfahrwasser noch mit vielen neuen Anleihen vom Stapel zu laufen, es geht außerdem in das zweite Halbjahr, wo das Veräufte nachgeholt werden muß. Nächste Woche erscheint programmgemäß die Semestral-Bilanz der Oester. Credit-Anstalt. Wenn auch das erste Semester nicht zum Ausschlag für den Geschäftsgang gelten kann, da fast stets die letzten sechs Monate die größere Entwicklung der Geschäfte aufweisen, so erwartet man diesmal doch, insbesondere von den Filialen des Instituts, bedeutend gezeigerte Ergebnisse. Auch für Disconto-Antheile besteht wegen Besserung der argentinischen Lage fortgesetzt gute Meinung; das Gleiche gilt von Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdener, Darmstädter, Länderbank, Oesterreich-ungar. Ungarische Credit und Banque Ottomane. Von Eisenbahnen standen Lombarden auf die letzten erhöhten Bluseinnahmen in gutem Kaufbegeh, Staatsbahn durch Realisirungen vorübergehend gedrückt. Getreide-Transporte stimulirten auch Marienburger, Russische Südwestbahn, Schweizer Union und Schweizer Nordostbahn. Argentinische Renten lagen matt. Türkische Fonds gefragt und höher, Egypter, sämtliche Russen, Italiener, Ungarn, Portugiesen langsam anziehend. Von Industrie-Actien stiegen Zellstoff-Verein (Dresden) etwa 12 pCt. über den Emissionscours, Gelsenkirchener, Laura, Concordia fest. Deutsche Staatsfonds und Oesterreichische Eisenbahn-Prioritäten preishaltend. Amerikanische N. A. im Allgemeinen 4 pCt. Milwaukee besser. Von Looje Türkische, 1800er, 64er und Ungarische theurer. Geld etwas mehr gefragt. Privat-Disconto à 3 $\frac{1}{4}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ pCt.

Vermischtes.

* Vom Tage. Der vom Schwurgericht zu Oypeln zum Tode verurtheilte Mörder Hollet, der aus unfählicher Furcht vor der ihm drohenden Hinrichtung in seiner Zelle Tag und Nacht schrie und betete, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. — In der russischen Gouvernementsstadt Smolensk hat ein furchtbarer Brand über 150 Häuser eingekerkert. Zwei Menschen verbrannten, mehrere erlitten schwere Brandwunden. Der Schaden ist sehr bedeutend. — Aus Galizien in Galizien kommt die Kunde von einem gräßlichen Morde. Die daselbst wohnhafte 60-jährige Marianne Grzegorzak erschlug ihren Mann mit einer Art, nachdem sie ihm vorher ein Schlafpulver gegeben hatte. Dann zerrte die Wiegare die Leiche in die Scheune und verstümmelte sie in schauerhafter Weise. Den Kopf vergrub sie auf dem Felde, Arme und Beine in einer Lehmgrube. Als sie damit beschäftigt war, den Rumpf zu verbergen, wurde sie überrascht und der Behörde übergeben. Die Grzegorzak giebt an, ihren Mann aus Eifersucht ermordet zu haben. Die Mörderin ist Mutter dreier erwachsener Söhne. — Heftiger Sturm und Hagelschlag verheerten einen großen Theil der Umgegend von Pavia. 15 Ortschaften wurden von dem Unwetter betroffen. Die Reisfelder sind vernichtet. In der Provinz Mantua wurden vier Ortschaften durch Hagelschlag heimgesucht. Der Schaden ist bedeutend. Durch entwurzelte Bäume wurden mehrere Personen verletzt. — Nach den „Neuesten Nachrichten“ hat dieser Tage bei Schleißheim während eines Gewitters ein „Schneckenregen“ stattgefunden, durch den zwei Tagewerke mit kleinen weißen Schnecken übersät wurden. — In der Umgegend von Holzwelld fielen während eines heftigen Regens Tausende von kleinen Fröschen aus den Wolken. Die Landschaft war in einer Ausdehnung von 200 Metern mit diesen kleinen Geschöpfen bedeckt. — Der Hochofen der Illinois Stahlgießerei in Joliet bekam am Montag, als er 40,000 Pfund geschmolzenes Metall enthielt, einen Sprung. Die Explosion war so furchtbar, daß alle Häuser der Stadt in ihren Grundvesten erschüttert wurden. Vier Arbeiter wurden in Atome zerhackt, einer wurde lebend gerettet und eine ganze Anzahl trug schwere Brandwunden davon. — Als zukünftige Gemahlin des Königs Milan von Serbien wird die Wittve des Generals Barrios genannt. Barrios war Präsident der Republik Guatemala und hat als solcher so gute Geschäfte gemacht, daß er seiner Wittve 50 Millionen Francs hinterlassen konnte. Eine solche Summe kann dem

nicht reichen, stets des Geldes bedürftigen König nur sehr gelegen kommen. — Der Dampfer „*Teutonic*“ von der *White-Star-Line* hat die Fahrt über den Atlantischen Ocean in 5 Tagen 19 Stunden und 5 Minuten zurückgelegt. Dies ist die kürzeste Ueberfahrt, welche bis jetzt dagewesen ist. — In Mindelheim hat man durch einen Zufall entdeckt, daß ein Mädchen, welches seit zehn Jahren als stumm galt und infolge dessen reichliche Unterstützung fand, das Stummsein simulirt hat. Man muß die Energie der Frauensperson bewundern, die es verstand, zehn Jahre lang Missethäter und Bevölkerung zu täuschen. — Aus Wien schreibt man, daß heuer die Tabakmesse ihr zweihundertjähriges Jubiläum feiert. Bis 1690 hatte man aus Thonpfeifen geraucht. In diesem Jahre erfand der Wiener Arzt Dr. Joh. Franz Jacob Billarme die jetzige Tabakpfeife. — Das Schwurgericht in Dresden verurtheilte den bereits am 12. Juni zum Tode verurtheilten Maurer Veger aus Chemnitz, der am 2. Juni im Gefängnis in Gemeinschaft mit dem Gefangenen Neubauer aus Altdamm bei Stettin den Kutscher Müppel ermordet hatte, nochmals zum Tode, den Neubauer wegen Beihilfe zu 14 Jahren Zuchthaus. Ein doppeltes Todesurtheil dürfte ein sehr seltener Fall sein: die Vollstreckung der Strafe ist jetzt zweifellos. — Auf der Strecke Rolandseck-Mehlem, Linie Köln-Koblenz, werden gegenwärtig Veruche mit neu. n Eisenbahnschienen gemacht. Diese Schienen sind 12 Meter lang und an dem einen Ende um 30 Centimeter ausgeschnitten. In diesen Ausschnitt paßt genau eine Junge der Nachbarschiene, so daß die beiden Schienen mit einander gleichsam verzahnt sind. Die gezielte Konstruktion, die den sogenannten Schienentisch erheblich abschwächen soll, erfüllt nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen den Zweck vollkommen. — Der vorige Woche an der schottischen Küste begonnene Oerzgang ist so ergiebig, wie nicht seit Jahren. Die Preise in Newhaven sind daher außerordentlich niedrig. — Auf die Anzeige des Weinigungsbesizers Hermann von Bingerbrück, daß er in seinen Weinbergen einen Heblausheerd entdeckt habe, ist eine Sachverständigen-Kommission aus Koblenz eingetroffen. Die Untersuchung ergab, daß man es hier nicht mit der Heblaus, sondern nur mit den Pilzen der Blattwespe zu thun habe.

* **Felgöländer Briefmarken.** Obgleich in den letzten Tagen bis zur Uebergabe der Insel Felgoland von den dort anwesenden Fremden Helgölandische Briefmarken im Werthe von vielen Tausenden von Mark gekauft worden sind, war nach dem Uebergang der Insel in deutschen Besitz doch noch ein Bestand von Postwertzeichen im Nominalwerthe von 84,000 Mk. übriggeblieben. Für diese hat ein Berliner Händler den vollen Preis geboten, doch hat sich die dortige Behörde über die Offerte noch nicht schlüssig gemacht, obwohl der Händler sich bereit erklärt hatte, sofort 20,000 Mk. in Baar und den Rest des Kaufpreises in Werthpapieren zu beponiren.

* **Von den Sitten und Gebräuchen der alten Lüttauer** finden sich lebensvolle Spuren nur noch in vereinzelten Kreisen, wie Nagitt, Hendefrug, Niederung, Labian und Memel. Hier wird — wie die „*Dana*“ fest, — mittelfst, noch vielfach die Forderung erhoben, daß die Braut ihr Hochzeitskleid selbst gesponnen und gewebt habe. Die Kreise Hendefrug und Memel weisen noch Dörfer auf, wo die Einladung zur Hochzeit durch besondere Boten geschieht, die sich ihrer Aufgabe, je nach der Gegend hoch zu Ross oder zu Fuß entledigen und an allerlei Bändern, mit welchen der Anzug geschmückt ist, als Abgesandte des Gastgebers zu erkennen sind. Die Einladung zur Kindtaufe gehört im Memeler Kreise vielfach zu den Obliegenheiten, welche der Vater des neugeborenen Kindes in eigener Person wahrzunehmen hat. Am Fest selbst und an den beiden folgenden Tagen, über welche der Schmaus sich ausdehnt, ladet man dann die Gäste noch durch besondere Boten ein. In manchen Gegenden des Kreises Hendefrug hat der Gastgeber bei Begräbnissen nur am ersten Tage für die Genüsse im Essen und Trinken zu sorgen. Die Bewirthung des zweiten Tages übernehmen die geladenen Frauen, indem sie ihre mitgebrachten Gaben an Backwerk, Fleisch und Getränken aufstischen. Am dritten und letzten Tage kommen die eingeladenen Männer an die Reihe. Jeder von ihnen rückt mit einem Geldbetrage hervor, wodurch ein Stümchen zusammenkommt, das in Schnaps angelegt wird. Daß dieser sonderbare Brauch oft ein ungemüthliches Nachspiel zu der ersten Feier liefern muß, liegt auf der Hand. Der Schnaps spielt bei den Gelagen namentlich im Hendefrug und Memeler Kreise überhaupt eine große Rolle, und zwar meistens in Gestalt einer Zusammenkunft mit Honig und Pfeffer, mit welchen Zusätzen das 50- bis 60-grabige Getränk gefocht wird. In dieser Form wird es auch als Medicament selbst in den gefährlichsten Lagen des Lebens eingenommen. Ganz übermenschliche Anforderungen stellt der Tag der Kindtaufe — gewöhnlich schon der nächste Sonntag nach der Geburt. Es werden der Mutter dann die Geschenke für den Täufling überreicht, und zwar in barem Gelde, jedoch in der Weise, daß die Münze auf dem Boden eines Schnapsglases ruht. Die Empfängerin des Geldes muß der herrschenden Sitte zufolge erst den Brautwein austrinken, dann erst darf sie das freigewordene Geld an sich nehmen. Je mehr Gäste die Festverammlung zählt, um so größer die Zahl der zu leerenden Gläser. Daß unter dieser Last die Frauen nicht zu Grunde gehen, darf als Beweis dafür gelten, daß die Lüttauerinnen einer kräftigen Körperanlage sich erfreuen und im Trinken wohl geschult sind.

* **Von der ersten schweizerischen Ragen-Ausstellung,** welche gegenwärtig in Zürich stattfindet, wird dem „*Bund*“ erzählt: „Hau! Hau!“ so tönte es an unser Ohr, als wir der Ragen-Ausstellung im Glaspavillon des Plattengartens einen kurzen Besuch abstatteten. Bald war es das feinste Sopran-Solo, bald aber auch wieder ein tiefes Bass-Duett, das uns ergöhte. In sauberen, geräumigen Käfigen, auf Kissen mit blauem, rothem, weissem Ueberzug, finden wir hier behaglich ausgestreckt wahre Prachtexemplare unserer Hausschere. Nicht nur aus allen

Cantonen der Schweiz ist diese Ausstellung besichtigt worden, es sind sogar Exemplare da aus Wien, Paris, Leipzig, Hamburg, München, Bremerhaven etc. Zahlreich vertreten sind namentlich die Angora-Ragen. Hier sieht man wahre Ragenriesen im Breite von 20 bis zu 500 Francs. Unter diesen ist uns aufgefallen ein Kater, ausgefellt von Paris zum Werthe von 500 Francs; ferner eine Kätzin mit Jungen aus München zu 100 Francs. Im Weiteren sind schöne Angora-Thiere ausgestellt von Bern, Zürich, St. Gallen, Basel etc. Auch die sogenannten Hausscharen sind gut vertreten. Unter den fremden Ragen fiel uns auf eine europäische Witzlage aus Wien, ein Riesenthier. Man mußte den Käfig derselben doppelt vergittern und noch eine Schutzvorrichtung anbringen lassen. Ferner ist ausgefellt vom zoologischen Garten in Leipzig eine sogenannte „*Libethlake*“ mit einem sehr zulaufenden Kopfe, ähnlich demjenigen eines Wolfes. Dann eine sogenannte „*Vogellage*“, ein wirklich schönes Thier und eine Art asiatischer Schleifhase aus Bremerhaven.

* **Jugendliche Bergsteiger.** Zwei sechzehnjährige kräftige Knaben aus Luzern erstiegen, wie man der „*Allg. Schweizer Zeitung*“ meldet, nur von einem Gaisbuben begleitet, in letzter Woche den „*Bizzo centrale*“. Sie wählten nicht den bekannten Weg über das Gotthardspiz, sondern den wenig begangenen Aufstieg durch das Guspisthal. Die jungen Bergsteiger kamen über Firn und hart gefrorene Schneefelder und kletterten, weil sie keine Eisbeile hatten, mit den Taschmesser sich Stufen in den harten Schnee bahnen. Der Führer und einer der Knaben erreichten ohne Zwischenfall die Spitze (3002 Meter über Meer), der Andere glitt aus und schoß blüßschnell 200 Meter auf dem gefrorenen Schnee in die Tiefe. An einer von der Sonne gelocherten Stelle gelang es ihm, durch Einstimmen des Beines den Sturz aufzuhalten, aber Hirt und Bergstod flogen in die Tiefe. Mit Aufgebot aller Willenskraft begann der Junge trotz einer schmerzenden Schürfung am Bein den Aufstieg von Neuem und gelangte mit Hilfe des Führers glücklich an's Ziel. Freude, die später oben anlangten, brachten den verlorenen Bergstod wieder mit.

* **Neuer die zweite russische Tibet-Expedition,** welche neben der von der russischen Regierung ausgerüsteten Expedition unter Oberst Bezow von der russischen geographischen Gesellschaft unter Führung des Capitäns Grombichewski ausgerüstet wurde, liegen jetzt Nachrichten vor, welche vom 1. März d. Js. bis zum Ende Juli reichen. Danach setzte sich die Expedition am 1. März von Chotan aus in Bewegung, um nach einem siebenstägigen Marsche über die Daken Dschin und Kertia nach Nja vorzubringen. Der Weg ging über Wästen, deren Flugland hinter Kertia an vielen Stellen zweihundert Fuß hohe Hügel bildete. Nach siebenstägiger Fahrt unternahm Grombichewski einen Ausflug nach den Goldminen von Sourhat, wo bereits dreitausend in Erdhöhlen wohnende Familien sich mit Goldsuchen befassen und trotz der dabeistehenden Zehnerung — selbst das Wasser muß weiter auf Eisel herbeigebracht werden — reichlichen Lohn für ihre Mühe finden, da das Gold in dem Sande eines alten Flußbettes nicht selten in Stücken von einem Kilo vorzukommen soll. Ueber Berggründen, welche häufig eine Höhe von 15 bis 20 tausend Fuß erreichen, führte die Expedition auf Umwegen nach Kertia zurück. Grombichewski dachte mit dem Beginn des Monats Mai von Nja aus südöstlich über Pola in Tibet einzubringen und das von Pola, Lhassa und Kudaß begrenzte Dreieck zu durchforschen. Die chinesische Regierung aber, welche selbst Bravour große Schwierigkeiten auf seinem Wege zu bereiten mußte, machte der Expedition Grombichewski jedes weitere Vordringen geradezu unmöglich. Die Chinesen haben die Wege verborben, die Brücken abgebrochen, die Bevölkerung in die Berge gejagt und den Rückgekehrten bei Todesstrafe verboten, den Russen Lebensmittel zu verkaufen oder ihnen richtige Auskunft zu erteilen. Als alle diese Mittel die Russen von ihrem weiteren Vordringen nicht abhalten konnten, besetzten die Chinesen die Wege mit regulären Truppen und forderten Grombichewski unter Androhung von Gewalt auf, von Pola umzukehren. Dieser gehorchte jedoch nicht, sondern entwich in der Nacht am 18. Mai ohne Führer in die unbekante, nach Tibet führende Wüste. Das Wagniß mißglückte jedoch. Die letzten, aus Nja kommenden Meldungen brachten die Hubschotschaft, daß die Chinesen die Expedition Grombichewski verfolgt und eingeholt haben. Grombichewski hat sein ganzes Gepäck verloren und war gezwungen, zunächst nach Pola zurückzukehren.

* **Bernadotte,** König von Schweden, sollte sich, als er todkrank war — so erzählt ein Diplomat in seinen jüngst erschienenen Denkwürdigkeiten — einem Aderlaß am Arme unterziehen, weigerte sich dessen aber trotz aller ärztlichen Vorstellungen entschieden, unter dem Vorgeben, Alexander I. wiewohl viel jünger als er, sei den Folgen eines Aderlasses erlegen. Nach seinem Tode fand man den wahren Grund der Weigerung: auf dem Arme des Königs waren die Worte *Liberté, Egalité, Fraternité*. Bernadotte hatte sie sich zur Zeit der Revolution eingraviren lassen und mochte diese Inschrift bei seinem Leben nicht zeigen.

* **Humoristisches.** Ein Pfarrer spricht mit kleinen Kindern in der Religionsstunde über die Allgegenwart Gottes und fragt: „Wo ist Gott?“ Antwort: „Überall.“ Frage: „Ist er auch in der Stube?“ Antwort: „Ja.“ Darauf fragt ein kleiner Junge den Pfarrer: „Ist Gott an in diesem (unserm) Keller (Keller)?“ Pfarrer: „Ganz gewiß.“ Schüler: „Jetzt sieht man, daß n' Wägnen bist, mir han so gar kein Keller!“ — Unlösbarer Widerspruch. Aus einem Hause der Wilhelmstraße in Berlin trat dieser Tage ein hochgewachsener blonder Herr, dem man den Engländer sofort anah, Langsam und Alles aufmerksam beobachtend, schritt er die Straße entlang. Der umfangreiche Anbau des Kriegsmünsterums schien ihm nicht sonderlich zu imponiren. Er schritt weiter. Da fiel sein Auge plötzlich auf den Anhangszettel eines Fleischerladens. Der Engländer, welcher offenbar Deutsch verstand, warf einen Blick auf den Zettel, stiegte und nahm eine völlig veränderte

Haltung an: Die Augenbrauen emporgezogen, den Zeigefinger gegen die Stirn haltend und das Kinn eng gegen den Hals gedrückt, so stand er sinnend vor dem Schaufenster des Ladens. Auf dem Aushängeschild stand zu lesen: „Heute warme Eis-Weine!“ – Touristen (in ein Gebirgs-Wirthshaus eintretend): „Was haben Sie zu essen?“ Kellnerin: „Mir, als an Was, a Butter und a Brod!“ Wirthin (hereinrufend): „A Hendl is a no da!“ Stimme des Wirths (hinter dem Ofen): „Dös fröh!“ – Der triftige Grund. Die Wittve des Schlossers N. heirathet ihren Mitgefallen. Dazu bemerkt ein Nachbar: „Natürlich, sie will nicht, daß der Mitgefallene ein Junggefelte sei.“ – In der Oper. A.: „Warum rollst jener Säng' die Augen nach oben, so oft er die große Arie des „Cleazar“ singt?“ B.: „Er singt sie eben himmelschreiend.“ – Erkennt. „Lieber Onkel, Du weißt, wie hoch meine Verehrung für Dich ist!“ „Das heißt in Zahlen ausgedrückt?“

Nachtrag.

— **Personal-Nachrichten.** Se. Durchlaucht Prinz Lubomirski mit Gemahlin, welche hier zur Kur eingetroffen und in der „Villa Nassau“ Wohnung genommen, haben eine Massagelur in den neuen Special-Etablissement des Herrn Director Bode, Ecke der gr. und kl. Burgstraße 1 und 11, begonnen.

— **Einbruchdiebstahl.** In der Nacht zum Samstag war der Diener einer hiesigen Herrschaft in den Keller eines Hauses an der Kapellenstraße eingebrochen, wurde aber, als er mit mehreren Flaschen Wein beladen wieder dem Keller entstieg und das Weite suchen wollte, von einem Nachtwächter festgenommen und in Haft gebracht.

— **Ver eins-Nachrichten.** Der Gesangsverein „Arion“ hält heute Sonntag bei guter Witterung von 2 Uhr an ein großes Waldfest unter den Eichen (am Abhang) ab. Der Verein hat für genügende Sitzplätze, schönen Tanzplatz, Musik, Gesang, sowie sonstige Unterhaltung, vorzügliches Bier aus der Brauerei Walmühle und große Schinkenbröde in umfassender Weise gesorgt. Wenn nun der Himmel noch ein recht freundliches Gesicht zeigt, so wird Nichts zu einem richtigen Waldfest fehlen. Sollte unglückliche Witterung eintreten, so findet Abends 8 Uhr gesellige Zusammenkunft im Vereinslocal statt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Hamburg, 16. Aug.** Die „Hamburger Nachrichten“ melden, Fürst Bismarck habe in Schönbäumen den ungarischen Abgeordneten Abranyi gar nicht empfangen, weshalb die Veröffentlichung der Unterredung als eine willkürliche Erfindung zu bezeichnen sei.

* **Jena, 16. Aug.** Die „Jenaische Zeitung“ meldet, daß in Weimar eine sehr große Anzahl Hände Acten, die Ermordung Kokebues und die Verhältnisse der Burschenschaft i. J. 1819 betr., aufgefunden worden sei.

* **Mailand, 16. Aug.** Oskar Porcher begrüßte, einer Einladung Casatis folgend, Dr. Peters gestern bei Casati.

* **New-York, 16. Aug.** Einer Meldung des „Bureau Menter“ zufolge verlautet, daß sich in Baltimore ein Kaffee-Syndicat mit 5 Millionen Dollars Capital gebildet habe. Dasselbe beabsichtigt, den Kaffee direct von den Pflanzern anzukaufen, den Preis festzustellen und die Einfuhrungs-Agenten abzuschaffen. — Die Ernte im Frühjahrsgetreide wird auf 93,000,000 Scheffel veranschlagt.

* **Schiffs-Nachrichten.** Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Queenstown D. „City of Chester“ und D. „Majestic“. Beide von New-York; in Amsterdam D. „Koningin Emma“ der Nederland von Batavia; in Alden der P. u. O. D. „Kaiser“ von London; in New-York D. „Leitonic“ von Queenstown und D. „Wiscousin“ von Liverpool; in Madeira der Cap-D. „Athenian“ von Southampton; in Southampton D. „German“ von Capstadt.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 17. bis 23. August (mittheilt von Braß & Nothkestein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 17. August: „Elbe“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Nugia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Colonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien. Montag, den 18.: „Santos“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro u. Santos. Dienstag, den 19.: „Nugia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Laymouth Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Mittwoch, den 20.: „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Nedar“ (Nordb. Lloyd), Bremen-China u. Japan; „Bohemia“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Majestic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Chester“ (Human Line), Liverpool-New-York; „Orinoco“ (Comp. Mess. Maritimes), Bordeaux-Brasilien; „Arab“ (Union Line), Hamburg-Südafrika; „Atrato“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Westindien. Donnerstag, den 21.: „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „America“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Furnessia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Lafayette“ (Comp. Gen. Transatl.), St. Nazaire-Havanna; „Laymouth Castle“ (Castle Line), Bissingen-Südafrika; „Rosario“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo u. Buenos-Aires. Freitag, den 22.: „Colonia“ (Hamb.-Amerik. D.-G.), Havre-Westindien; „Galicia“ (Hamb.-Amerik. D.-G.), Hamburg-Mexico; „Canada“ (Comp. Gen. Transatl.), Havre-Colon; „Spartan“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 23.: „Eider“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Nedar“ (Nordb. Lloyd), Antwerpen-China u. Japan; „Friesland“ (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „Amsterdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Serbia“ (Canard Line), Liverpool-New-York; „British Prince“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „La Bretagne“ (Comp. Gen. Transatl.), Havre-New-York; „Arab“ (Union Line), Antwerpen-Südafrika.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Räthsel-Sprung.

drum	gold	ne	reich	her	gleich	hier
frei	mer	schein	nicht	woh	nicht	blo
dem	hli	was	im	was	ein	viel
glänzt	von	noch	o	gut	oft	bich
de	frie	tel	der	der	hlen	hin
ei	ist	heft	bein	ist	macht	reich
den	in	zu	feit	thum	herz	det

Rebus.



Citaten-Räthsel.

Aus nachstehenden Citaten soll je ein Wort gewählt, und so ein neues Citat gebildet werden.

1. Wenn die Schwalben heimwärts ziehen.
2. Die Trenne, sie ist kein leerer Wahn.
3. Viele Hunde sind des Hagen Tod.
4. Die Tugenden im Menschen schlafen nicht.
5. Wer mit Fischen zu thun hat, muß den Hühnerstall zubastern.
6. Wie der Herr, so's Gescherr.
7. Der Wolf im Schafspelz.
8. Ende gut, Alles gut.
9. Viele geduldige Schafe gehen in einen Stall.
10. Verläumdungen sind niederträchtiger als stehlen.

Buchstaben-Quadrat.

Die Buchstaben im nebenstehenden Quadrat sind so zu ordnen, daß die horizontalen und die senkrechten Reihen gleichlauten. Dieselben nennen dann eine Pflanze, einen Namen, eine Stadt in Westfalen und einen Fluß.

Auflösungen der Räthsel in No. 185:

Räthsel-Sprung.

Ich schaue so still, so freudig
In Deiner Augen Licht,
Da steht mit leuchtenden Flügen
Geschrieben das schönste Gedicht.
Das les' ich und les' es wieder
Und les' es immerdar,
Und ob ich's auch tausendmal lese,
Es rührt mich wunderbar.
Und stets mit der heiligen Stimme
Des Himmels umklinget es mich.
Das Lied heißt: Mein Herzerzallerliebster,
Ich liebe Dich ewiglich!

Nebst.

Je später der Abend, desto schöner die Gäste.

Schiebe-Räthsel.

W e i ß

N i m r o d

N o r b o s t e n

B e t t r e n n e n

E r n e n n u n g

R e h b r a t e n

T a n t a l u s

S c h w e r t e r

a n f l i e g e n

O f e n

Eisenbahn, Zonentarif.

Verwandlungs-Aufgabe.

Zeit, weit, Welt, West, Rest, Rist, ist, List, Last, Gast, Hals, Halm,
Helm, Held, Geld.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Karl Mayer, Mainz, Fritz B., Friedrich, Anna Schiedebanz, z. B. hier, August Heinrich, Gms, L-r, Limburg, Elsa Halm, Frankfurt a. M., B. N., hier, Fanny L., hier, R. v. N., hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Reclamen

Men's Stoffragen, Manschetten und Vorhemdchen sind aus starkem, pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinenwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Kragen kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen, und trägt man daher nur neue Kragen zu.

Men's Stoffragen übertreffen aber die Leinenkragen durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um denselben legen und daher nie das unangenehme, lästige Kratzen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelter Leinentragen herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von **Men's Stoffragen** ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Men's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichen Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als der Waschlöh für leinene Wäsche. — Mit einem Duzend **Herrenkragen**, das 60 Pfennige kostet (Knabenkragen schon von 55 Pfennigen an), kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind **Men's Stoffkragen** außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Duzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist **Men's Stoffwäsche** die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird. Weniger als ein Duzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Men's Stoffwäsche wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch Placate kenntlich sind; auch werden diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man **Men's Stoffwäsche** durch das **Verland-Geschäft Men & Edlich, Leipzig-Plagwitz** beziehen, welches auch das interessante illustrierte Preisverzeichnis von **Men's Stoffwäsche** gratis und portofrei auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugsquelle am Orte angiebt.

189

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Reinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhofen,
empfehlen sich dem geehrten Publikum. **Ausstellung** an und in dem Hause
und **Wilhelmsallee 3**, neben dem „Hotel Victoria“. 15158

Theater u. Concerte

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 17. August:

Opernhaus:
Martha.Schauspielhaus:
Die Fremde.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 17. August. 156. Vorstellung.

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Hermann, Landgraf von Thüringen	Herr Ruffenl.
Tannhäuser,	Herr Krauß.
Volfram von Schönbach,	Herr Müller.
Walther von der Vogelweide,	Herr Schmitt.
Biterolf,	Herr Börner.
Heinrich der Schreiber,	Herr Aglitzh.
Reimar von Zweter,	Herr Baumgartner.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Herr Nachtigall.
Venus	Herr Pfeil.
Ein junger Hirt	Herr Gräichen.
Erster	Herr Müller.
Zweiter	Herr Baumann.
Dritter	Herr Buggert.
Vierter	

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelknechte, Edelknaben,
ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Sackantinnen.

* * * Biterolf Herr Dreßler,
vom Stadttheater in Regensburg, als Gast.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Montag, den 18. August. 157. Vorstellung.

Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.

2. Benefiz pro 1890.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser
Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. B. Schöffel's
Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Kessler.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhofer, stud. jur.	Herr Müller.
Conradin, Landstnechtrompeter und Werber	Herr Aglitzh.
Der Hausknechtmeister der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Börner.
Der Rektor magnificus der Heidelberger Uni-	Herr Dornewah.
versität	
Landstnechte und Werber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellerknechte.	
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30-jährigen Krieges.	

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau	Herr Ruffenl.
Maria, dessen Tochter	Herr Nachtigall.
Der Graf von Wildenstein	Herr Rudolph.
Desseu geschiedene Gemahlin, des Freiherrn	
Schwägerin	Herr Busch.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Warbeck.
Berner Kirchhofer	Herr Müller.
Conradin	Herr Aglitzh.
Ein Bote des Grafen	Herr Hoffeld.

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.

1. Akt: **Bauerntanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.

2. Akt:

Mai-Idylle.

Bantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem
gesamten Ballet-Perfonale.

Personen:

König Mai	Herr Stuke.
Prinzessin Maiblume	Herr Schrader.
Prinz Waldmeister	H. v. Kornagti.
Bibellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Bagen, Karl der Große, König Wein, Schäfer, Schäferinnen, Gefolge des Königs Mai, Dienen und Onomen, Winger und Wingerinnen.	

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 19. August. 158. Vorstellung.

Neu einst.: **Minna von Barnhelm**, oder: **Das Soldatenglück**.